



JAHR BUCH 2023

Inhalt



1	Grußworte	8
2	Allgemeine Informationen	10
	A. Werte und Zielsetzungen des Vereins	12
	B. Verbindung zu anderen Einrichtungen	14
3	Struktur, Leitung und Verwaltung	16
	A. Führungsgremien Legislatur 2020-2024	20
	B. Organigramm	21
4	Personen, welche für den Verein arbeiten	22
	A. Angestellte	24
	B. Freiwillige	26
	C. Aus- und Weiterbildung	29
5	Ziele und Tätigkeiten	30
	A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation	32
6	Jahresrückblick und wichtige Kennzahlen	72
	Rettungsdienst	74
	First Responder	77
	Motorradstaffel	78
	Schnelleinsatzgruppen	79
	Krankentransport	80
	Pistenrettung	82
	Telenotruf	84
	Notfallseelsorge	86
	Sanitätsdienste	88

IMPRESSUM

Redaktion: Abteilung Marketing und Kommunikation
Autoren: Florian Mair, Katharina Haniger, Sabine Raffin,
Markus Trocker

Bildnachweis: Harald Wisthaler, Daniele Fiorentino,
Philipp Franceschini, Bea Hinteregger

Grafik: Nadia Huber, Potzblitz, Sand in Taufers
Druck: Gruber Druck, Lana
Mai 2024

MEMBER OF:





Ausbildung	90
Notfalldarstellung	92
Einsatznachsorge	92
Brandschutzdienst	93
Zivilschutz	94
Jugendarbeit	96
Wünschewagen	98
Qualitätsmanagement	100
7 Unsere Auslandshilfe	102
8 Fördermitglieder und 5 Promille	110
A. Fördermitgliedschaften	112
B. 5 Promille	114
9 Für mehr Nachhaltigkeit	116
A. Fahrplan für mehr Nachhaltigkeit	118
B. Erste konkrete Schritte	121



Fördermitglieder:
138.505

Krankentransporte:
118.839

Anzahl Wunschfahrten:
74

Geplante Krankentransporte/Tag:
im Schnitt 670



Aktive Freiwillige:
3.835

Jugendliche in der WKJ:
961

Alarme über Haus- und Mobilnotruf:
23.710

Fans auf TikTok:
5.562



Freiwillige Arbeitsstunden:
954.325

Einsätze der Pistenrettung:
4.111

Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen:
11.576

Helfer in First-Responder-Gruppen:
336



Rettungseinsätze:
65.800

Absolvierte Ausbildungsstunden:
105.569

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen:
638

Weltweite Rückholung
von Mitgliedern in Notsituationen:
20

Präsident Alexander Schmid

Liebe Freunde, Unterstützerinnen und Unterstützer des Weißen Kreuzes,

es war ein sehr bewegendes und bewegtes Jahr 2023, auf das wir mit diesem Jahrbuch zurückblicken. Es galt, Bewährtes weiterzuführen, aber auch neue Herausforderungen zu meistern und unsere Dienste weiterzuentwickeln. Denn nur so konnten wir den Menschen in unserem Lande die Hilfe anbieten, die sie im Notfall brauchen. Ohne unsere fast 4.000 Freiwilligen, die Tag und Nacht mit viel Professionalität und Herz bereitstehen, wäre das nicht möglich gewesen. Dabei denke ich nicht nur an die Rettungseinsätze und Krankentransporte, deren Anzahl im vergangenen Jahr erneut angestiegen ist. Auch in den anderen Diensten, von der Notfallseelsorge über den Zivilschutz, First Responder, Schnelleinsatzgruppen und den Wünschewagen bis hin zur Jugendarbeit, haben die Helferinnen und Helfer Großartiges geleistet. Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr knapp 1 Million an freiwilligen Arbeitsstunden leisten. Eine Kennzahl, die für sich allein spricht und einmal mehr zeigt, dass unsere freiwilligen Helfer das Herzstück unseres Vereins sind.

Gemeinsam haben wir auch unser Engagement in den sozialen Diensten verstärkt und unseren Einsatzbereich erweitert, beispielsweise durch die Begleitdienste in den Krankenhäusern oder mit unserer Notfallbox im Rahmen des Telenotrufs. In einer Zeit, in der die Bedürfnisse der Gesellschaft ständig im Wandel sind, ist es sehr wichtig, flexibel zu bleiben, damit wir auf neue Nöte reagieren können.

Als Organisation an der Seite der Menschen tragen wir aber auch Verantwortung für die Umwelt, in der wir alle leben. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir im vergangenen Jahr unser Nachhaltigkeitskonzept eingeführt haben. Damit machen wir uns als Vereinsfamilie auf den Weg, um unsere Aktivitäten zukünftig noch ökologischer zu gestalten.

Als neuer Präsident unseres Landesrettungsvereins bin ich sehr stolz auf alles, was wir gemeinsam geschafft haben. Gleichzeitig freue ich mich, dass unser Einsatz im kommenden Jahr weitergeht. Allen unseren Freiwilligen danke ich von ganzem Herzen für ihre wertvolle Hilfe und für ihre Bereitschaft, den Menschen in unterschiedlichen Notlagen beizustehen. Aber auch den vielen Mitgliedern, die unseren Verein unterstützen, gebührt ein großes Dankeschön. Sie helfen uns dabei, weiterzumachen und unseren Auftrag für die Südtiroler Gesellschaft bestmöglich zu erfüllen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!



Alexander Schmid, Präsident



Direktor Ivo Bonamico

Liebe Leserschaft, geschätzte Unterstützerinnen und Unterstützer,

das vorliegende Jahrbuch zeugt von viel Einsatzbereitschaft und Hingabe, von den vielen Freiwilligen und Angestellten, die Hand in Hand arbeiten, um auf die Bedürfnisse und Nöte der Südtiroler Bevölkerung eingehen zu können.

Die Zahlen des vergangenen Jahres sind beeindruckend: 60.000 Rettungseinsätze, knapp 120.000 Krankentransporte sowie 425-mal Beistand durch die Notfallseelsorge. Eine kleine Auswahl unserer Leistungskennzahlen, die zeigen, wie wichtig das Wirken unseres Landesrettungsvereins ist. Denn hinter jeder dieser Zahlen steht eine Geschichte, ein Mensch, dem wir zur Seite stehen und helfen konnten. Ein Dank geht hier an unsere Tausende Retterinnen und Retter, Begleiterinnen und Begleiter, die immer zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Sie alle bilden sich laufend weiter, um ihre Aufgaben kompetent ausführen zu können.

Notfälle gab es aber nicht nur innerhalb unserer Provinzgrenzen. Als Weißes Kreuz konnten wir dank langjähriger und verlässlicher Partnerorganisationen

auch andernorts helfen. Wir waren nach Unwettern und Überschwemmungen in Norditalien und in der Toskana im Einsatz sowie nach den verheerenden Erdbeben in Syrien und Marokko. Auch die Hilfe für die Menschen in der Ukraine und in den umliegenden Grenzgebieten in Osteuropa ist weitergegangen und hält bis heute an.

Eine detaillierte Übersicht über unser Wirken finden Sie auf den folgenden Seiten. Dort wird auch deutlich, wie wichtig die Unterstützung der Südtirolerinnen und Südtiroler ist. Als Mitglieder, aber auch mit Spenden haben viele von ihnen unseren Einsatz hierzulande und andernorts unterstützt und uns so ermöglicht, immer an der Seite der Menschen zu bleiben, die Hilfe und Beistand brauchen.

Ein herzliches Dankeschön dafür!



Ivo Bonamico, Direktor





Allgemeine Informationen

2

Allgemeine Informationen

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO wurde am 10. August 1965 in Bozen gegründet. Seine Steuernummer lautet 80006120218. Bereits seit einigen Jahren befindet sich der Sitz des Vereins in der Lorenz-Böhler-Straße 3 in Bozen neben dem Zentral-krankenhaus St. Mauritius. Das Weiße Kreuz ist eine juristisch anerkannte Körperschaft, die im Nationalen Einheitsregister des Dritten Sektors mit Dekret Nr. 20244/2022 und unter der Nr. 452 im Register der juristischen Personen beim Regierungskommissariat Bozen eingetragen ist.

Insgesamt verfügt der Verein über 33 sogenannte Sektionen. Verallgemeinernd könnte man diese auch als „Rettungswachen“ bezeichnen. Die Sitze der Sektionen sind flächendeckend verteilt, sodass man von ihnen aus einen Notfallort in maximal 20 Minuten erreichen kann, so wie es die nationalen Bestimmungen der Hilfsfrist vorsehen. Der Verein ist nicht nur in der Provinz Bozen tätig, sondern verfügt auch über zwei Außenstellen in der Provinz Belluno: die Sektion Cortina d’Ampezzo und die Sektion Buchenstein. Beide Sektionen sind im Bereich der Notfallrettung und der anderen operativen Auftragstätigkeit der Leitstelle in Pieve di Cadore untergeordnet.

A. Werte und Zielsetzungen des Vereins

In seiner Satzung definiert der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO seine Ziele und Zwecke folgendermaßen:

1. Der Verein ist überparteiisch und überkonfessionell; er stützt sich bei der Umsetzung seiner institutionellen Tätigkeit und seiner Vereinstätigkeit auf die Grundsätze der Demokratie, sozialen Teilhabe und Ehrenamtlichkeit.
2. Der Verein verfolgt ohne Gewinnabsicht zivilgesellschaftliche, solidarische, gemeinnützige Ziele, dadurch, dass er ausschließlich oder hauptsächlich eine oder mehrere Tätigkeiten im allgemeinen Interesse zugunsten Dritter ausübt.
3. Der Verein ist in den folgenden Bereichen tätig:
 - a. Sozialmaßnahmen und -dienste gemäß Artikel 1, Absätze 1 und 2 des Gesetzes vom 8. November 2000, Nr. 328 in geltender Fassung, sowie Maßnahmen, Dienste und Leistungen gemäß dem

Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104 und dem Gesetz vom 22. Juni 2016, Nr. 112 in geltender Fassung;

- b. Gesundheitsmaßnahmen und -leistungen;
- c. Soziale und gesundheitliche Leistungen gemäß Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 14. Februar 2001, veröffentlicht im Amtsblatt vom 6. Juni 2001, Nr. 129, in geltender Fassung;
- d. die Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse, einschließlich Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß diesem Artikel;
- e. Soziale Unterkünfte im Sinne des Dekrets des Ministeriums für Infrastruktur vom 22. April 2008 in geltender Fassung und jede andere vorübergehende Wohnmöglichkeit, die darauf abzielt, den sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, Bildungs- oder Berufsbedarf zu decken;
- f. den Zivilschutz gemäß dem Gesetz Nr. 225 vom 24. Februar 1992 in geltender Fassung;
- g. die humanitäre Aufnahme und soziale Integration von Migranten;
- h. die Entwicklungszusammenarbeit gemäß dem Gesetz Nr. 125 vom 11. August 2014 in geltender Fassung.

4. Die Vereinszwecke können sowohl direkt und auf eigene Initiative als auch durch Dienstleistungen aufgrund von Konventionen mit den öffentlichen Gebietskörperschaften, Institutionen verfolgt werden.
5. Im Rahmen des Vereinszwecks kann der Verein sämtliche Finanz- und Immobiliengeschäfte sowie Geschäfte mit beweglichen Gütern durchführen, Garantieleistungen und Realsicherheiten leisten sowie Anteile von Verbänden, Körperschaften oder Gesellschaften erwerben.
6. Überdies kann der Verein in der vom Vorstand als bestgeeignet betrachteten Kooperationsform mit öffentlichen und privaten Körperschaften, ehrenamtlichen Verbänden und Körperschaften des Dritten Sektors zusammenarbeiten, sofern diese in ähnlichen oder mit der Vereinstätigkeit verbundenen Bereichen wirken. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können die institutionellen Dienste erbracht und die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben ausgeführt werden.



B. Verbindung zu anderen Einrichtungen



Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH

Am 21. Dezember 2018 wurde in Bozen das Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH gegründet, gemäß Art. 5 GvD Nr. 112/2017, einziger Gesellschafter ist seither der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO. Die Steuernummer und Mehrwertsteuernummer der Gesellschaft lauten 03021970219. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3. Die Eintragung im Handelsregister in die ordentliche Sektion ist am 22.01.2019, die Eintragung in die Sondersektion in der Eigenschaft als Sozialunternehmen ist von der Handelskammer am 08.03.2019 erfolgt. Der Gesellschaftszweck besteht darin, Aktivitäten in den Bereichen der sozialen, gesundheitlichen und soziosanitären Fürsorge zu betreiben – ohne Gewinnabsicht und Unterscheidung jedweder Art, zum abschließlichen Ziel der sozialen Solidarität.



Verein Heli – Flugrettung Südtirol EO

Der Verein Heli – Flugrettung Südtirol EO wurde am 01.02.2010 in Bozen gegründet. Neben dem Alpenverein Südtirol, der Bergrettung im Alpenverein Südtirol, der Südtiroler Berg- und Höhlenrettung CNSAS, dem italienischen Roten Kreuz, der Wasserrettung sowie dem Club Alpino Italiano ist auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO Mitglied des

Vereins Heli-Flugrettung Südtirol EO. Die Steuernummer und Mehrwertsteuernummer des Vereins lauten 94106510210. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3. Der Verein verwaltet den Flugrettungsdienst in Südtirol im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebes und verfügt über die Notarztthubschrauber Pelikan 1 mit Basis in der Landeshauptstadt Bozen, dem Pelikan 2 mit Basis in Brixen und dem Pelikan 3 mit Basis in Laas. Saisonal wird der Dienst zusätzlich von dem Aiut Alpin Dolomites mit Basis in Pontives im Grödnertal unterstützt.



Samaritan International

Das internationale Netzwerk Samaritan International ist ein Zusammenschluss von insgesamt 20 europäischen Hilfsorganisationen in 19 Ländern. Fast drei Millionen Mitglieder, 140.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 45.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Fundamente des Verbandes. Ziel dieses weitreichenden Netzwerkes ist es, die von den Mitgliedsorganisationen mitgebrachten langjährigen Erfahrungen im Bereich der Sozialen Dienste, des Rettungswesens, der Ersten-Hilfe-Ausbildung und der humanitären Hilfe zu bündeln und die Zusammenarbeit in der Katastrophenvorsorge und der Entwicklung von internationalen Katastrophenschutzsystemen zu verstärken. Gemeinsam wollen die Mitglieder ihre Aktivitäten untereinander koordinieren, grenzüberschreitende Partnerschaften entwickeln und die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Europäischen Union vertreten. Das Weiße Kreuz ist Mitglied des Verbandes und auch im Beirat durch Präsidentin Barbara Siri vertreten. Generalsekretär von Samaritan International ist Ivo Bonamico.



Anpas

(Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze)

ANPAS ist ein nationaler Dachverband von Hilfs- und Zivilschutzorganisationen in Italien und das Vereinsnetzwerk im Sinne von Art. 41 KDS welchem das Weiße Kreuz angehört. Die Hauptziele der Vereinigung sind die Schaffung einer solidarisch orientierten gerechten Gesellschaft, Schutz, Unterstützung, Förderung und Koordinierung der organisierten Freiwilligenarbeit im In- und Ausland, Schutz der Bürgerrechte und der Rechte des Kindes sowie die Förderung der humanitären Hilfe. Ihre Aktivitäten reichen von der medizinischen Notversorgung, Krankentransport und sozialen Programmen bis zu Gesundheitspflegeprogrammen. Als eine der großen staatlich anerkannten Zivilschutzorganisationen ist ANPAS außerdem im Bevölkerungsschutz aktiv. Mit 90.000 Freiwilligen und 400.000 Mitgliedern ist ANPAS die größte Freiwilligenorganisation in Italien. Unterstützt werden die Aktivitäten zudem von 3.100 Hauptamtlichen und 1.000 freiwilligen Zivildienern. ANPAS ist in 19 Regionen vertreten und vertritt 878 Mitgliedsverbände mit 236 Sektionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO ist Mitglied von ANPAS, gleichzeitig befindet sich in Bozen der Sitz des regionalen Komitees.



Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“

2016 wurde zudem die Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“ gegründet. Aktuell arbeiten bei diesem Dienst folgende Organisationen zusam-

men: LVH,- Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO, Raiffeisenkasse Bozen – Ethical Banking, Stiftung St. Elisabeth, Sophia – Genossenschaft für Forschung und soziale Innovation, ASP Servizi, Sozialgenossenschaft Humanitas24, KVW, Arche im KVW, Coopbund, CooperDolomiti und Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft. Die Genossenschaft hat es sich zum Ziel gemacht, das Leben der Südtiroler Bevölkerung im Alter zu verbessern. Das Bündeln vieler hilfreicher Dienste soll älteren Personen und deren Angehörigen den Zugang zu den Diensten erleichtern. „Wohnen im Alter“ soll die bestehenden Dienste des Sanitäts- und Sozialwesens sowie der Seniorenwohnheime ergänzen und neue Wege für das Einbeziehen des Ehrenamtes beschreiten. Das Weiße Kreuz verfügt über einen Sitz im Vorstand der Genossenschaft.



DZE Südtirol – Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt

Das DZE ist das Netzwerk für Non-Profit-Organisationen in Südtirol und bildet gleichzeitig das Kompetenzzentrum für das Ehrenamt und Freiwilligenwesen im Land. Das Zentrum wurde am 28. Dezember 2017 von 28 Vereinigungen und Organisationen des Südtiroler Ehrenamtes gegründet. Unter Ihnen auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz. Die Hauptaufgaben des Dienstleistungszentrum bestehen in der rechtlichen Beratung von ehrenamtlichen Organisationen sowie im Beistand bei der Gründung von Vereinen wie auch deren konkreten Begleitung bei der Behandlung unterschiedlicher Sachthemen. Gleichzeitig bildet das DZE eine Ergänzung zum Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität in der Südtiroler Landesregierung. Das Weiße Kreuz verfügt über einen Sitz im Vorstand des Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt.



Struktur, Leitung und Verwaltung

3

Struktur, Leitung und Verwaltung

Die beiden wichtigsten Entscheidungsträger des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Um Repräsentativität zu sichern, werden vor deren Abhaltung Teilversammlungen in den Sektionen durchgeführt. Bei diesen können aktive freiwillige Mitarbeiter, Fördermitglieder und Ehrenmitglieder Delegierte wählen, die dann an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Einberufen wird die Mitgliederversammlung vom Präsidenten. Zu den wichtigsten Aufgaben dieser Mitgliederversammlung gehören die Genehmigung des Jahresabschlusses, der Sozialbilanz sowie die ausgearbeiteten Tätigkeitsprogramme, die Wahlen der Vorstandsmitglieder der Mitglieder des Kontrollorgans sowie jene des Ehrengerichtes.

Der Vorstand ist das höchste Gremium und besteht zur Gänze aus ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern, dessen Vorsitz seit November 2023 Präsident Alexander Schmid inne hat. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus 9 (neun) Mitgliedern, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben. Die Namen des amtierenden Vorstandes können unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2020-2024“ nachgelesen werden. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Erstellung des Jahresabschlusses, die Ausarbeitung von Tätigkeitsprogrammen sowie der Sozialbilanz und die Ernennung des/der Präsident/in sowie des/der Vizepräsident/in.



Im Bereich der medizinischen Leistung setzt man auf die professionelle Begleitung eines **Sanitätsdirektors**, welcher gleichzeitig die Verantwortung für den Bereich Hygiene und Gesundheit übernimmt. Derzeit wird das Amt von Dr. Hannes Mutschlechner bekleidet. Im Besonderen übt er die Aufsicht über das im Notfalltransport eingesetzte Personal aus und nimmt zudem die Aufgabe betreffend das Ergreifen von Maßnahmen und Überwachungsvorkehrungen hinsichtlich der Rettungsstellen und Rettungsmittel wahr. Er ist ebenso für die Verwaltung und die Ajourarbeit der sanitären Dokumentation im Hinblick auf das im Dienst stehende Personal, die Überprüfung in Zusammenarbeit mit den Leitern der Rettungsstellen, den Ausbildungsgrad sowie die Vorbereitung des Personals zuständig und organisiert Aus- und Fortbildungskurse im Einklang mit den Landesbestimmungen.



Unterstützt wird der Vorstand von einem **Kontrollorgan** sowie einem Ehrengericht. Die Namen der Mitglieder können unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2020-2024“ nachgelesen werden. Das Kontrollorgan besteht aus 3 (drei) Personen und bleibt für 4 (vier) Jahre im Amt. Es hat die Aufgabe, die Einhaltung der Gesetze und der Satzung sowie der Ziele zu überwachen. Das Ehrengericht besteht aus 3 (drei) wirklichen Mitgliedern sowie 1 (einem) Ersatzmitglied, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben und wiedergewählt werden können. Es dient als Berufungsinstanz für die vom Vorstand beschlossenen Ablehnungen von Anträgen auf Aufnahme als Mitglied, Disziplinarmaßnahmen und Ausschlüssen von Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes und des Ehrengerichtes führen ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus und erhalten dafür keine Vergütung.

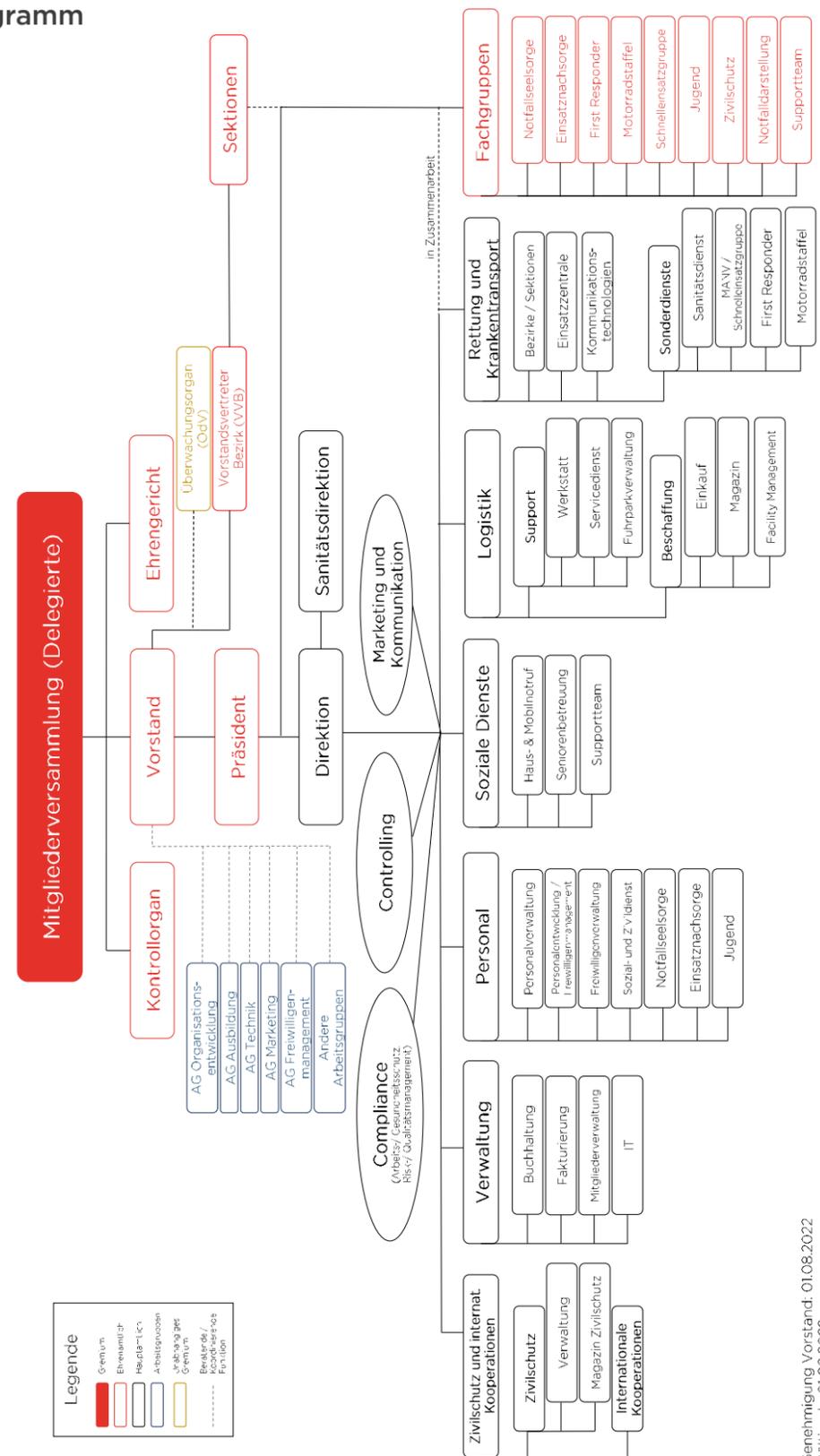


A. Führungsgremien Legislatur 2020-2024

PRÄSIDENT	Alexander Schmid
VIZEPRÄSIDENTIN	Barbara Siri
DIREKTOR	Ivo Bonamico
SANITÄTSDIREKTOR	Hannes Mutschlechner
<hr/>	
VORSTAND	Priska Gasser Benjamin Egger Sandro Gallonetto Philipp Krause Gottlieb Oberprantacher Hannes Plank Thomas Wiedmer
<hr/>	
KONTROLLORGAN	Günther Burgauer Oskar Malfertheiner Marc Putzer
<hr/>	
EHRENGERICHT	Silvia Baumgartner Alfred Ausserdorfer Stefan Schreyögg
<hr/>	
ÜBERWACHUNGS- ORGAN	Francesco Coran Giulia Di Stefano Stefan Fink

Das Weiße Kreuz ist dafür bekannt, dass das Haupt- und Ehrenamt gut zusammenarbeitet. So auch an der Spitze, denn während Präsident Alexander Schmid auf ehrenamtlicher Basis sein wichtiges Amt ausübt, ist der seit mehr als 20 Jahren im Verein tätige Direktor Ivo Bonamico ein Hauptamtlicher. Als Geschäftsführer ist er dafür zuständig, dass die Entscheidungen des Vorstandes umgesetzt werden. Er beaufsichtigt darüber hinaus die operative Tätigkeit und die Personalverwaltung sowie die finanziellen Flüsse im Landesrettungsverein.

B. Organigramm



Genehmigung Vorstand: 01.08.2022
Gültig ab: 01.09.2022



— Personen,
welche für
den Verein
arbeiten

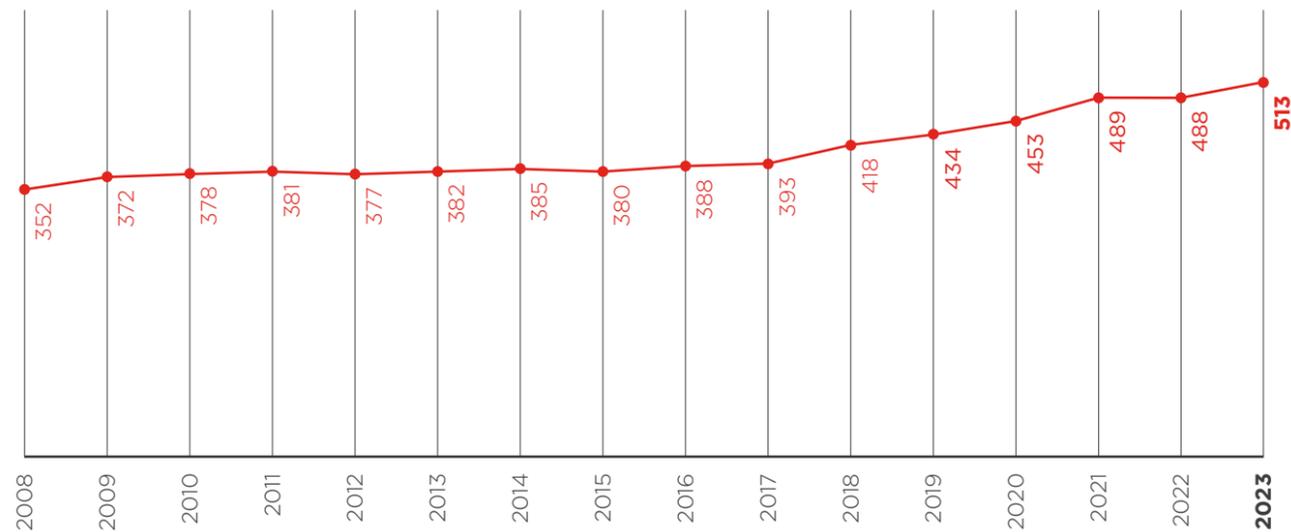
4

Unsere Mitarbeiter:innen

A. Angestellte

Ehren- und Hauptamt arbeiten im Weißen Kreuz seit den Anfängen des Vereins gut zusammen. Und mit mehr als 500 Mitarbeitern gehört der Landesrettungsverein derzeit zweifelsohne zu den großen und attraktiven Arbeitgebern im Land (Verein und GmbH). Mit der Zunahme der Dienstleistungen und des Arbeitspensums hat die Anzahl der Angestellten in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Dennoch leisten weiterhin mehr als 50 Prozent der Arbeitsstunden die Freiwilligen.

Entwicklung hauptamtliche Mitarbeiter

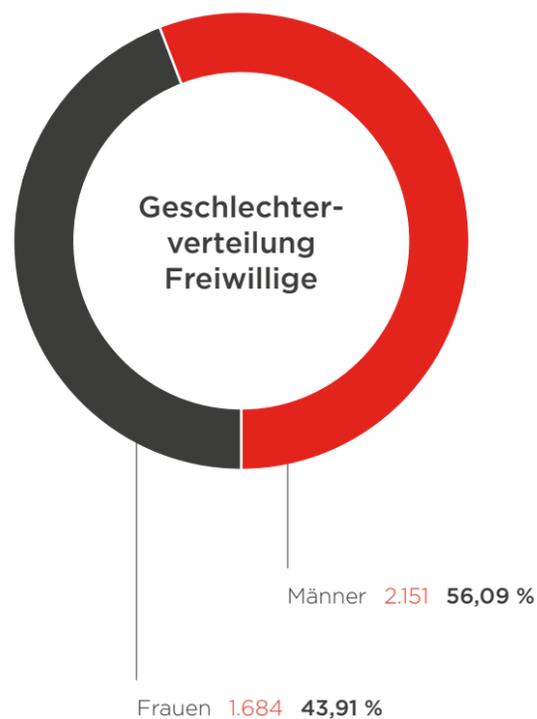


Obwohl die Anzahl der Angestellten zugenommen hat, leisten die Freiwilligen weiterhin mehr als die Hälfte der Arbeitsstunden.

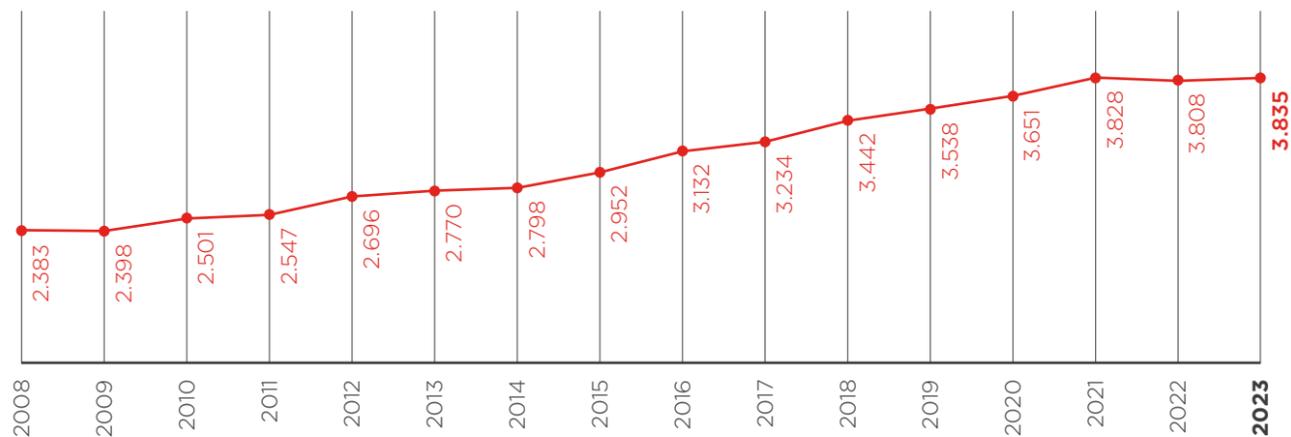


B. Freiwillige

Mit mehr als 3.800 Freiwilligen ist das Weiße Kreuz gut aufgestellt. Das Besondere liegt darin, dass die ehrenamtlich tätigen Helfer und Helferinnen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen mitarbeiten können – ganz unter dem Motto „Für jeden ist etwas dabei“. Eine große Rolle, um das Ehrenamt im Landesrettungsverein zukunftsfähig zu machen, spielen die Freiwilligenkoordinatoren in den Sektionen, die mit den Gruppenleitern sowie mit den Sektionsverantwortlichen die Helfer und Helferinnen betreuen und damit als Ansprechpartner fungieren. Auch im vergangenen Jahr haben Sektionen in ihrem Einzugsgebiet Kampagnen zur Anwerbung neuer Freiwilliger ins Leben gerufen, denn neue Helfer und Helferinnen werden ständig gebraucht, einerseits um positiv in die Zukunft zu gehen und andererseits die anderen Helfer zu entlasten. Zudem wurden bereits 2023 die Weichen für die landesweite Freiwilligenkampagne von Mitte März bis Mitte April 2024 gestellt. Anzumerken ist, dass die Freiwilligen des Weißen Kreuzes im vergangenen Jahr mit über 950.000 Stunden sage und schreibe 54,4 Prozent der gesamten Arbeitsstunden des Landesrettungsvereins geleistet haben. Ohne das Ehrenamt gäbe es das Weiße Kreuz wahrscheinlich gar nicht – zumindest nicht in dieser heutigen Form.



Entwicklung Freiwilligendienst

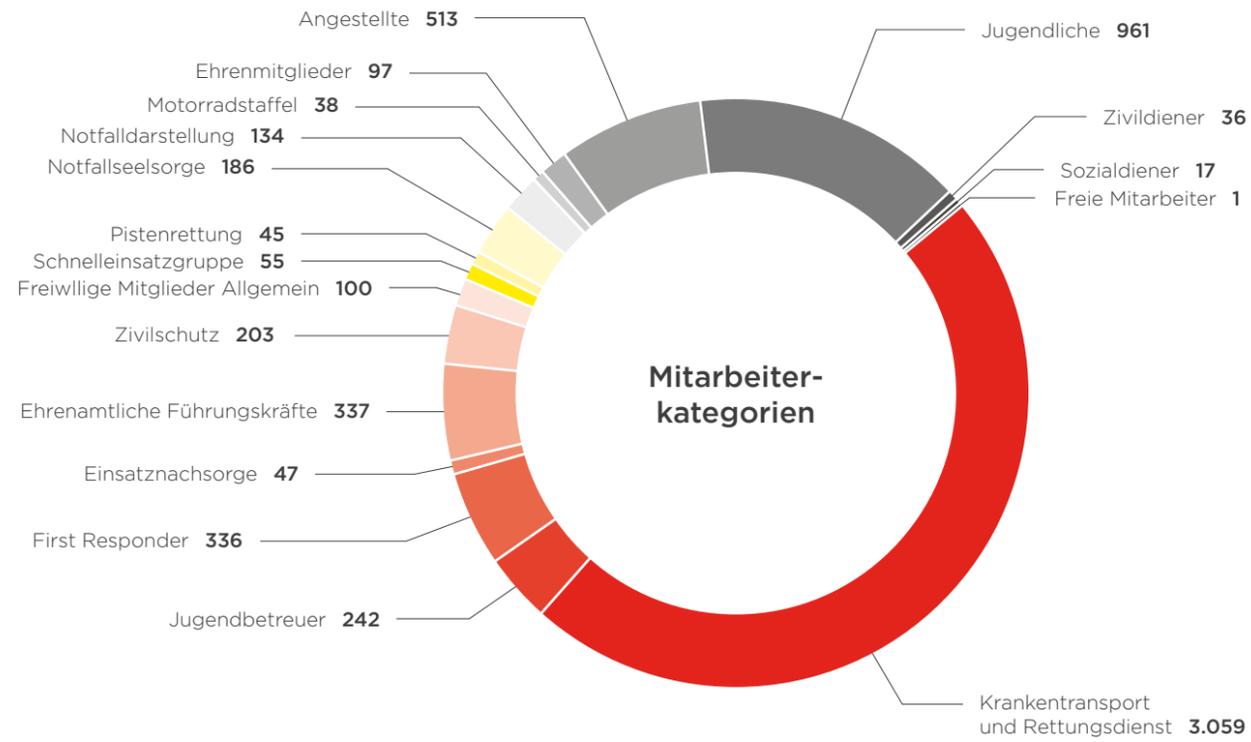


Altersstruktur



Geleistete Arbeitsstunden





C. Aus- und Weiterbildung

Wiederum vielseitig war das Aus- und Weiterbildungsangebot der Personalabteilung, das sich natürlich nicht auf die operative Ausbildung für Rettungsdienst, Krankentransport usw. konzentriert hat. Dafür ist bekanntlich die Abteilung Ausbildung zuständig. Die Angebote der Personalabteilung richteten sich auch im vergangenen Jahr wieder an Hauptamtliche wie auch an Freiwillige, um sich in den Bereichen Zeit- und Konfliktmanagement, Führung sowie Kommunikation und Gesundheit persönlich aus- und weiterzubilden. Diese Ausbildung kommt den Wissenshungrigen dann auch privat zugute - und den Freiwilligen auch bei ihrer Arbeit.





Ziele und Tätigkeiten

5

Ziele und Tätigkeiten

Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz stetig weiterentwickelt und ist über die Jahre qualitativ gewachsen. Mittlerweile bilden über 138.500 fördernde Mitglieder die finanzielle und ideelle Grundsäule des Vereins. Das Weiße Kreuz definiert sich selbst als eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche von einer Vielzahl an diversen Mitarbeitern getragen wird, dazu zählen Freiwillige, Ehrenamtliche, Hauptamtliche sowie Zivil- und Sozialdienstleistende. Durch die 33 Sektionen ist der Verein in der Lage, flächendeckende Leistungen anzubieten und dieses Dienstleistungsangebot kontinuierlich zu verbessern. Dabei kann sich jeder Einzelne innerhalb des Vereins einbringen, sich persönlich weiterentwickeln sowie als Mitdenker und Gestalter der Organisation einbringen.

A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation

Im Sinne der Transparenz und aktiven Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich der Landesrettungsverein um eine kontinuierliche Pressearbeit. Insgesamt wurden im Arbeitsjahr 2023 über 30 Pressemitteilungen versendet. Sämtliche Medienaussendungen können in diesem Jahrbuch nachgelesen werden.

Bozen, 16. Jänner 2023

Hilfslieferung für die Ukraine mit Stromerzeugern für Waisenkinder

Der Hilfseinsatz des Landesrettungsvereins für die vom Krieg gezeichnete Ukraine geht ununterbrochen weiter. Am vergangenen Donnerstag ist eine weitere Hilfslieferung in das Krisengebiet gestartet: Beladen mit Lebensmitteln, Decken und Bekleidung müsste diese Lieferung bereits in wenigen Tagen in der ukrainischen Hauptstadt ankommen. An Bord befinden sich dieses Mal aber auch drei besondere Geschenke. Es handelt sich dabei um drei Stromaggregate für ein Wohltätigkeitsprojekt zugunsten von Waisenkindern, die im russischen Angriffskrieg ihre Eltern verloren haben. Zwei dieser Geräte hat dabei der Versicherungsbroker Assiconsult finanziert, ein Aggregat wurde von einer Privatperson aus Gröden zur Verfügung gestellt. Gregor Stimpfl, CEO von Assiconsult hat dabei die Kontakte in die Ukraine hergestellt und freut sich diese wertvolle Initiative für die Waisenkinder unterstützen zu können.

„Eine wertvolle Unterstützung, die nun vom Weißen Kreuz gerne in die Ukraine gebracht wird. Durch solche Synergien können wir den Menschen im Kriegsgebiet noch effizienter helfen. Zudem konnten wir im Laufe des vergangenen Jahres wichtige Erfahrungen in der Ukrainehilfe sammeln und sind froh, wenn wir dieses Know-how mit anderen Initiativen teilen können“, bestätigt Direktor Ivo Bonamico. „Und dank unserer Partnerorganisation SSU (Kiewer Samariter) haben wir vor Ort einen Garanten dafür, dass die Hilfsgüter vor allem dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Das ist uns als Verwalter der Spenden und als Organisator der Hilfslieferungen sehr wichtig.“

Und Präsidentin Barbara Siri ergänzt: „Täglich kommen beim Weißen Kreuz Spenden für die ukrainische Bevölkerung herein. Dafür möchte ich ein aufrichtiges Dankeschön sagen. Hoffen wir, dass dieser Krieg bald ein Ende haben wird.“



Bozen, 24. Jänner 2023

Wintersport: 46. Landesmeisterschaft des Weißen Kreuzes

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz veranstaltet am kommenden Samstag, 28. Januar 2023 nach pandemiebedingten Ausfällen der letzten beiden Jahre wieder die traditionelle Landesmeisterschaft im Wintersport. Gastgeber und Organisator ist die Sektion Seis, die zur 46. Ausgabe der Veranstaltung auf die Seiser Alm lädt.

Über 600 Freiwillige und angestellte Mitarbeiter aus allen Landesteilen werden sich am Pufplatsch in den Disziplinen Ski, Tourenski und Rodeln messen. Im Vor-

dergrund steht dabei nicht der Wettkampfgedanke, sondern viel mehr der gesellige Austausch unter den vielen Mitarbeitern aus den 33 Sektionen des Weißen Kreuzes. Die Landesmeisterschaft bildet bereits seit knapp 50 Jahren ein Fixpunkt im Jahreskalender des Vereins. Die Organisation der Veranstaltung wird jeweils über mehrere Jahre vorausplanend einer Sektion in einem Skigebiet übertragen.

Der Landesrettungsverein und allen voran die Sektion Seis würde sich über eine Ankündigung sowie Berichterstattung über die Veranstaltung freuen. Pressereferent vor Ort ist das Mitglied des OK-Teams, Gregor Kompatscher (Tel. 335 6315222).



Bozen, 8. Februar 2023

Weißes Kreuz: Hilfsaktion für das Erdbebengebiet in der Türkei und Syrien

Nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien mit tausenden Todesopfern startet das Weiße Kreuz eine Hilfsaktion für das Krisengebiet. Zu dieser Entscheidung war die Vereinsführung nach einer Dringlichkeitskonferenz mit ihren Partnern von Samaritan International gekommen. Gemeinsam will man schnell und unbürokratisch helfen.

Das Weiße Kreuz verfügt über reichlich Erfahrung in der Abwicklung von Hilfseinsätzen nach Erdbeben. So war der Landesrettungsverein bereits 2009 in den Abruzzen sowie 2016 in Amatrice über mehrere Wochen im Erdbebeneinsatz und hat dabei sowohl unmittelbar nach dem Ereignis als auch beim Wiederaufbau mitgearbeitet. „Wir kennen das Leid und den Schaden, das ein Erdbeben hinterlässt und stehen mit ganzer Solidarität hinter der Bevölkerung im Katastrophengebiet“, betont Präsidentin Barbara Siri. In einer Dringlichkeitskonferenz mit seinen europäischen Partnern von Samaritan International habe man sich bereits gestern auf eine maximale Zusammenarbeit eingeschworen.

Bereits heute ist ein erstes Erkundungsteam des deutschen Partnerverbandes Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in der Türkei angekommen und baut nun eine gemeinsame Schnittstelle zu den örtlichen Behörden auf. „Aktuell ist nicht geplant, Hilfsmannschaften des Weißen Kreuzes in die Türkei zu entsenden. Wir stellen aber unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung und sollte es zu einem gemeinsamen Hilfseinsatz vor Ort kommen, werden wir mit Sicherheit unseren Beitrag leisten“ erklärt auch Direktor Ivo Bonamico.



In der Zwischenzeit möchte das Weiße Kreuz schnell und unbürokratisch helfen und hat dazu ein Spendenkonto für die Soforthilfe im Krisengebiet eröffnet. Die Geldmittel werden dabei direkt und ausschließlich für die humanitäre Hilfe in der Türkei und Syrien eingesetzt.

Spendenkonto Erdbebengebiet Türkei/Syrien

Landesrettungsverein WEISSES KREUZ
Raiffeisenkasse Bozen – Filiale Gries
IBAN: IT 27 N 08081 11601 000301017616
BIC: RZSBIT21103

Grund: Hilfe Erdbeben

Bozen, 12. Februar 2023

Erfolgreiche Reanimation am Kronplatz: Zivilcourage und öffentlich zugänglicher Defibrillator (AED) retten Leben

Einige glückliche Fügungen, aber vor allem der schnelle Einsatz eines öffentlich zugänglichen Defibrillators (AED) haben am gestrigen Samstag einem 68-jährigen Urlauber aus Deutschland das Leben gerettet. Dieser hatte kurz nach 9 Uhr in der Talstation des Skigebietes Kronplatz bei Olang einen Herz-Kreislaufstillstand erlitten. Ein Passant, der den Ernst der Lage umgehend erkannte, rannte zu der nahegelegenen öffentlich zugänglichen Frühdefibrillationssäule und legte den halbautomatischen Defibrillator (AED) beim bewusstlosen Mann an. Nach Einleitung der Wiederbelebungsmaßnahmen wurden durch das Gerät mehrere Schockeinheiten freigegeben – so dass beim Mann kurze Zeit später wieder ein Herzschlag einsetzte.

Die herbeigeeilten Pistenretter des Weißen Kreuzes sowie der alarmierte Notarzt des Notarzthubschraubers Pelikan 1 führten anschließend die erweiterte Versorgung des 68jährigen Bundesdeutschen durch und flogen ihn in das Regionalkrankenhaus nach Bozen. Dort wird der Mann derzeit auf der Intensivstation behandelt. Sein medizinischer Zustand gilt aber als stabil und die Ärzte geben eine sehr gute Prognose an.

Neben den beherzten Einsatz mehrerer Personen, war es vor allem der schnelle Einsatz eines Defibrillators, der hier ein Menschenleben gerettet hat. Das eingesetzte Gerät entstammt dabei aus einem Netz von über 150 öffentlich zugänglichen Frühdefibrillationssäulen, welches der Landesrettungsverein in den vergangenen Jahren mit Hilfe der Zuweisungen aus den 5-Promille der Südtiroler Bevölkerung im ganzen Land realisiert hat. „Solche positiven Nachrichten be-

stärken uns immer wieder, an unserer Vision festzuhalten und unser Netz an öffentlichen Defibrillatoren immer weiter auszubauen. Damit schaffen wir die bestmöglichen Überlebenschancen für die Menschen in unserem Land, einen Herz-Kreislaufstillstand ohne Folgeschäden zu überleben“, bestätigt die Präsidentin des Weißen Kreuzes, Barbara Siri. Ein großer Dank geht dabei auch an die gesamte Bevölkerung, welche durch die Zuweisung ihrer 5-Promille die Umsetzung dieses Projektes ermöglichen.



Öffentlich zugängliche AED-Säulen des Weißen Kreuzes

Bozen, 6. März 2023

Präsidentin Barbara Siri lehnt Landtagskandidatur dankend ab

Bezugnehmend auf die Medienberichte wonach Barbara Siri, Präsidentin des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz für eine Landtagskandidatur gehandelt wird, übermitteln wir folgende Mitteilung:

Es ehrt mich sehr, dass ich von Landeshauptmann Arno Kompatscher und SVP-Parteiohmann Philipp Achammer gefragt wurde, bei den nächsten Landtagswahlen für die Südtiroler Volkspartei zu kandidieren. Als Prä-

sidentin des Weißen Kreuzes und langjährige freiwillige Helferin ist der Antrieb groß, das Interesse des Ehrenamtes auch auf politischer Entscheidungsebene zu vertreten. Nach kurzer, aber intensiver Überlegung bin ich jedoch zum Schluss gekommen, meine Begeisterung und meinen Einsatz weiterhin auf mein Amt als Präsidentin des größten Südtiroler Vereins zu konzentrieren und daher die Kandidatur bei den nächsten Landtagswahlen dankend abzulehnen.

Barbara Siri



Bozen, 14. April 2023

Das Weiße Kreuz sucht neue Zivildienner:innen

Hunderte junge Menschen haben sich in der Vergangenheit für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden. Im Fokus standen stets die positiven Erfahrungen im Krankentransport und Rettungsdienst, die umfangreiche Ausbildung und die Zeit, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Viele Zivildienner:innen bleiben als Freiwillige im Weißen Kreuz, andere wiederum nutzen den Zivildienst dazu, um Klarheit über ihre Berufs- oder Studienwahl zu erhalten.

Das Weiße Kreuz sucht interessierte und junge Menschen, die sich für seine Tätigkeit interessieren und hautnah erleben möchten, wie Krankentransporte und Rettungseinsätze ablaufen. Alle Interessierten haben bis zum 31. Juli Zeit, sich für den Zivildienst beim Weißen Kreuz zu melden. Hier erhalten sie die Möglichkeit, sich ein Jahr lang einer spannenden, sinnvollen und lehrreichen Aufgabe zu widmen. Gleichzeitig können sich die jungen Menschen persönlich weiterentwickeln, neue Leute kennenlernen und eine aner-

kannte Ausbildung absolvieren. Der Zivildienst eignet sich besonders für Schulabgänger, welche gerade die Oberschule abgeschlossen haben und sich noch nicht sicher sind, was sie in Zukunft machen wollen.

Primär sind die freiwilligen Zivildienner:innen im Krankentransport tätig. Dort begleiten sie Patienten zu ihren Visiten und Therapien, und betreuen sie während der Fahrt. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind – manchmal auch nur, dass sie einen netten Gesprächspartner zur Seite haben. Gleichzeitig können die Zivis in den Rettungsdienst hineinschnuppern und nach abgeschlossener Ausbildung auch als Sanitäter:in selbst Einsätze abwickeln. Für ihre Mitarbeit beim Weißen Kreuz bekommen sie pro Monat eine Spesenvergütung von 450 Euro.

Bist du auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung, bei der du gleichzeitig anderen helfen kannst und Teil einer großen Gemeinschaft von Gleichgesinnten bist? Dann kontaktiere uns zu Bürozeiten telefonisch oder über WhatsApp unter der Tel. 0471 444 382. Infos gibt es auch auf der Webseite www.werde-zivi.jetzt.



Bozen, 17. April 2023

Knapp 600 Jugendliche „belagern“ Gardaland

Nach einer Zwangspause von drei Jahren konnte am Sonntag wieder eine großartige Tradition gepflegt werden: Die Jugend des Weißen Kreuzes unternahm ihren traditionellen Ausflug nach Gardaland und sorgte in dem riesigen Vergnügungspark für eine blaue „Invasion“.

Mit 13 Bussen waren die knapp 600 Jugendlichen mit ihren Betreuern nach Gardaland gereist: Dort nutzten die Retter von morgen das breitgefächerte Angebot des Vergnügungsparks – unter anderem fuhren sie Achterbahn und erlebten dabei den ultimativen Adrenalinkick, erkundeten die spannenden Wasser-

welten, entdeckten die Welt, die auf dem Kopf steht, und ließen sich natürlich das 4D-Kino auch nicht entgehen. Müde, aber dankbar für die Begegnung zwischen den Gruppen aus allen Teilen des Landes und die schöne Zeit unter Gleichgesinnten wurde abends zufrieden die Heimreise angetreten. „Nach Corona herrscht Aufbruchstimmung, die Jugend hat dem Weißen Kreuz trotz großer Einschränkungen und Entbehrungen während der Pandemie die Treue gehalten“, sagt Präsidentin Barbara Siri. „Das ist erfreulich, weil die Jugend unsere Zukunft ist. Wir können auf eine tolle Jugend bauen, und das stimmt mich als Präsidentin sehr positiv. Ein Dank geht an die Betreuer, die wirklich Großartiges leisten, um den Nachwuchs zu begeistern und ihn dann an unseren Verein zu binden.“



Bozen, 24. April 2023

Pistenrettung des Weißen Kreuzes: Rekordsaison mit 4.111 Einsätzen

In insgesamt elf Südtiroler Skigebieten leistete die Pistenrettung des Weißen Kreuzes in der Wintersaison 2022/23 ihren Pistendienst: In den Skigebieten Kronplatz, Drei Zinnen, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns, Plose und Gitschberg/Jochtal verzeichneten die etwa 90 aktiven Pistenretter insgesamt 4.111 Einsätze – ein neuer Einsatzrekord.

„Auf den Pisten war sehr viel los, wir haben eine Rekordsaison hinter uns, und zwar mit 712 Einsätzen mehr als in der vergangenen Saison“, sagt Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes. Am meisten brauchte es die Pistenretter an den Wochenenden. 83 Prozent der Einsätze betrafen Skiunfälle, 10 Prozent Snowboard-Unfälle. Am häufigsten fanden die Pistenretter Traumata vor, welche es zu versorgen galt.

„Für unsere Retter selbst war es eine unfallfreie Saison“, betont die Präsidentin. „Leider gab es auch Einsätze mit einem traurigen Ausgang, wo wir trotz besserer Ausrüstung, einer professionellen Ausbildung und unserem gewohnt schnellen Eingreifen, nicht mehr helfen konnten.“ Die Pistenrettung ist kein Selbstläufer, weshalb sich das Weiße Kreuz einerseits immer wieder weiterentwickelt und andererseits auf starke Partner bauen kann: „Die Landesnotrufzentrale, die Kollegen der Flugrettung, die Skiliftgesellschaften, die Bergrettung und natürlich die Behörden haben uns auch in der Saison 2022/23 wieder sehr unterstützt und die Zusammenarbeit war vorbildlich“, freut Weiß-Kreuz-Direktor Ivo Bonamico sichtlich. „Dafür möchte ich allen Beteiligten danken.“

Bewährt hat sich wiederum die spezielle Ausbildung im Bereich des Pistendienstes bei Welt- und Europa-

cuprennen. Diese Rennen bilden jährlich eine besonders große Herausforderung für die Pistenrettung. Zumal die Unfalldynamik um einiges höher ist und auch die Strecken so vereist sind, dass eine Fortbewegung ohne Steigeisen nicht möglich ist. Erschwerend kommt hinzu, dass Millionen von Zuschauern die Weltcuprennen verfolgen und sowohl die Versorgung als auch der Abtransport von verletzten Skirennläufern bis in das letzte Detail eingeübt sein muss. „Durch laufende Fortbildungen gemeinsam mit dem betrieblichen Dienst für Notfallmedizin, können wir unsere Pistenretter aber bestens darauf vorbereiten“, betont Bonamico.



Bozen, 27. April 2023

Weißes Kreuz und Südtiroler Ärzte für die Welt: Gemeinsamer Hilfseinsatz für Erdbebenopfer in Syrien und Türkei

Bereits im Ukrainekrieg konnten die beiden Vereine Weißes Kreuz und Südtiroler Ärzte für die Welt einige gemeinsame Hilfsaktionen realisieren. Nun findet diese Kooperation bei der Erdbebenhilfe in der Türkei und Syrien eine erfolgreiche Fortsetzung: Neben der Verteilung von wertvollen Überlebenskits für die Bevölkerung wurde nun die Vereinbarung über den Wiederaufbau einer Schule in der Region Aleppo unterzeichnet.

Das erste gemeinsame Hilfsprojekt zwischen dem Landesrettungsverein und den Südtiroler Ärzten für die Welt liegt ein knappes Jahr zurück. Damals hatte man sich entschieden, gemeinsam ein ärztliches Ambulatorium für Ukraineflüchtlinge am slowakischen Grenzübergang einzurichten und zu führen. Es folgten gemeinsame Hilfslieferungen für das Kinderkrankenhaus in Odessa sowie die pädiatrische Klinik in Kiew. Dabei zeigte sich eine wertvolle Synergie: Während das Weiße Kreuz seine logistische Erfahrung und die guten Kontakte über sein europäisches Netzwerk Samaritan International einbringen konnte, verfügten die Südtiroler Ärzte für die Welt über die medizinische Expertise sowie ärztliches Personal für den Auslandseinsatz. Durch eine gemeinsame Spendenaktion konnten außerdem eine Reihe wertvoller Hilfslieferungen getätigt werden.

Nun wurde die Kooperation zwischen den beiden Organisationen auf die Erdbebenhilfe in Syrien und Türkei ausgeweitet. Über das italienische Hilfswerk WeWorld wurde dabei der Kontakt in die Region Aleppo hergestellt. Bereits in den vergangenen Wochen konnten hier sogenannte Emergency-Kits an 430 Familien verteilt werden. „Dabei geht es vor allem um Güter des täglichen Bedarfs wie Wasser und Decken. Aber auch Hygieneartikel und Sanitätsmate-

rial, da durch das Erdbeben die Wasserleitungen zerstört sind und deshalb eine Choleraepidemie droht“, erklärt Präsidentin Barbara Siri und berichtet, dass bisher 2.580 Personen damit erreicht wurden.

Gleichzeitig wurde auch die Vereinbarung über den gemeinsamen Wiederaufbau einer Schule unterzeichnet. Die Gesamtkosten in Höhe von 30.000 Euro werden dabei das Weiße Kreuz und die Südtiroler Ärzte für die Welt je zur Hälfte übernehmen. Für Toni Pizzocco, Präsident der Südtiroler Ärzte für die Welt ein wichtiger Schritt: „In der Region Aleppo wurden rund ein Drittel aller Schulen durch das Erdbeben zerstört. Viele der erhaltenen Schulgebäude mussten zudem in Notunterkünfte umgewandelt werden. Durch die Finanzierung einer Schule können wir für rund 800 Kinder eine neue Bildungsstätte und damit etwas Normalität schaffen.“

Bereits innerhalb von 3-4 Monaten soll die wiederhergestellte Schule ihre Tätigkeit aufnehmen können. Anschließend werden die beiden Vereine auch für die Kosten für Schulbänke, Schreibartikel sowie notwendigen Unterrichtsmaterial aufkommen.



Übergabe der sogenannten Emergency-Kits des Weißen Kreuzes und der Südtiroler Ärzte für die Welt an die notleidende Bevölkerung in der Region Aleppo.



Bozen, 9. Mai 2023

Rundes Konzept für sicheres Wohnen im Alter

Seit vielen Jahren bietet das Weiße Kreuz über seinen Hausnotrufdienst eine sichere und vorbeugende Einrichtung für Senioren und alleinstehende Mitmenschen an. Nun weitet der Landesrettungsverein seinen Service aus und präsentiert ein umfangreiches Konzept für autonomes und sicheres Wohnen in den eigenen vier Wänden und darüber hinaus. Bei der heutigen Pressekonferenz wurden die neuen Dienstleistungen vorgestellt.

„Seit der Gründung des Weißen Kreuzes ist das soziale Engagement immer unser Antrieb. Dabei haben sich die Anforderungen der Bevölkerung immer wieder verändert – und darum entwickeln auch wir unsere Dienste immer weiter“, eröffnete Präsidentin Barbara Siri die Pressekonferenz. „Eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit ist der demografische Wandel, dem es gilt mit zukunftsfähigen Lö-

sungen zu begegnen“, ergänzt Direktor Ivo Bonamico. Vor diesem Hintergrund hat das Weiße Kreuz vor zwei Jahren eine eigene Abteilung Soziale Dienste ins Leben gerufen. Diese beschäftigt sich mit Konzepten und Dienstleistungen für autonomes Wohnen und Sicherheit im Alter.

Knapp 2.000 Personen in Südtirol vertrauen mittlerweile auf das bewährte System des Haus- und Mobilnotrufes, welches Sicherheit in den eigenen vier Wänden und auch unterwegs garantiert. Dabei können durch einen Notrufknopf Angehörige verständigt oder die Rettungskette aktiviert werden. Ab sofort wird dieser Dienst durch das innovative Lokalisierungssystem Otiom ergänzt: Hierbei trägt der Benutzer ein Notruf-Sender bei sich und kann sich dabei ohne Einschränkungen bewegen. Sollte die Person einen zuvor festgelegten Sicherheitsbereich (z.B. das eigene Dorf) verlassen oder zu einem vereinbarten Zeitpunkt nicht zurückkehren – werden Angehörige oder Bezugspersonen automatisch über ihr Smart-

phone alarmiert. Erst in diesem Falle wird der Standort der Person freigegeben und ebenso am Smartphone angezeigt. „Dabei bietet sich Otiom vor allem für Mitmenschen mit Demenz an, kann aber auch für viele andere ältere Mitmenschen oder Personen mit Vorerkrankungen eine bedeutende Erleichterung mit sich bringen“, erklärte die Projektverantwortliche Marcelle van der Sanden. Im Mittelpunkt steht der Wunsch nach Autonomie und Bewegungsfreiheit der Nutzer, ebenso wie das Gefühl der Sicherheit und des Schutzes der geliebten Menschen für deren Angehörigen. Nicht zuletzt soll ein kleiner analoger Lebensretter zukünftig das Rettungssystem in Südtirol unterstützen. Ab Juni bietet das Weiße Kreuz eine zusätzliche Sicherheit durch eine Notfallbox im Kühlschrank. „Sie enthält pro Bewohner ein Informationsblatt mit allen wichtigen Angaben für den Notfall, auch der letzte Entlassungsbrief kann beigelegt werden“, erklärt Reinhard Mahlknecht, der Abteilungsleiter für Soziale Dienste. Kommt es zu einem Notfall im Haus, haben

Notarzt und Sanitäter umgehend Zugang zu den lebensrettenden Informationen, so Mahlknecht. In der Testphase soll die Box allen Telenotruf-Kunden kostenlos ausgegeben werden, später sei eine breite Anwendung in ganz Südtirol das Ziel.

Abgerundet wird das neue Dienstleistungsportfolio durch einen Begleitdienst in den Krankenhäusern. Dabei begleiten freiwillige Helfer des Weißen Kreuzes ältere und hilfsbedürftige Patienten durch das jeweilige Krankenhaus bis zur gewünschten Abteilung. „Unsere Mitarbeiter bieten nicht nur eine persönliche Begleitung zu Fuß oder mit Rollstuhl an, sondern sind auch bei der Anmeldung behilflich.“, erklärt Präsidentin Siri. Ein besonderes Angebot, welches noch im Sommer in den Krankenhäusern Bozen und Meran starten wird. Bei Bedarf kann der Dienst auch auf andere Krankenhäuser ausgeweitet werden.

Weitere Informationen sind auf der Seite www.weisseskreuz.bz.it/telenotruf verfügbar.





Bozen, 11. Mai 2023

Weiße Kreuz und FC Südtirol rufen zu Mut für Erste Hilfe auf: AED-Gerät als Lebensretter!

Mehr als 700 öffentlich zugängliche AED-Geräte gibt es mittlerweile in Südtirol. Viele von ihnen befinden sich an Sportstätten oder in strategisch leicht zugänglichen Positionen. Somit sind die Weichen für eine schnelle Hilfe bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand durch Laien gestellt. Oft gibt es aber Berührungsängste, viele haben Angst davor, etwas falsch zu machen: Dabei können im Notfall bereits einfache Handgriffe das Leben retten.

Vor diesem Hintergrund haben der Landesrettungsverein Weiße Kreuz sowie der FC Südtirol eine gemeinsam Sensibilisierungsaktion ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt steht dabei die schnelle Anwendung eines AED-Gerätes im Falle eines Herz-Kreislauf-

Stillstandes. In einem gemeinsamen Video zeigen Notärztin Andrea Rederlechner sowie die drei Profispieler Fabian Tait, Andrea Giorgini sowie Marco Pompetti die Einfachheit der Ersten Hilfe im Notfall auf und machen Mut. Die Botschaft dahinter ist einfach und stark zu gleich: „Erste Hilfe kann Leben retten! Der einzige Fehler, den man machen kann, ist nichts zu tun“.

Informationen zu lebensrettenden Maßnahmen sowie Erste-Hilfe-Kursen verschiedener Kategorien gibt es beim Landesrettungsverein Weiße Kreuz.

Weitere Informationen zum Thema Erste Hilfe:

www.leben-retten.it

Medizinische Supervision:

Sanitätsdirektor Dr. Hannes Mutschlechner

Bozen, 16. Mai 2023

Projekt: Weißes Kreuz startet Begleitedienste im Krankenhaus – Weitere Freiwillige gesucht

Trotz moderner Leitsysteme und guter Erreichbarkeit der verschiedenen Abteilungen, sind die Wege innerhalb eines Krankenhauses für ältere Personen nicht immer einfach. Um hier behilflich zu sein, startet das Weiße Kreuz einen neuen Begleitedienst. Geschulte Freiwillige werden hilfsbedürftige Patienten zukünftig direkt in die gewünschte Abteilung begleiten.

Geboren ist die Idee aus Gesprächen mit Patienten im Krankentransport, im Austausch mit den Pflegedienstleitungen sowie den täglichen Erfahrungen in den Sanitätsstrukturen: Vor allem Senioren haben regelmäßig Schwierigkeiten, sich im Krankenhaus zurechtzufinden. Dazu kommt häufig, dass diese Personen gesundheitliche Probleme haben und lange Wege zusätzliche Belastungen mit sich bringen. Um hier eine Unterstützung zu bieten, hat das Weiße Kreuz nun das Projekt Begleitedienst ins Leben gerufen: Geschulte, freiwillige Helfer werden sich künftig dieser Personen annehmen und sie vom Eingang des Krankenhauses bis zur jeweiligen Abteilung begleiten. Nach einer erfolgreichen Pilotphase am Krankenhaus Meran soll nun der Dienst auch auf das Landeskrankenhaus in Bozen ausgeweitet werden. Für Präsidentin Barbara Siri eine wertvolle Serviceleistung für die Bevölkerung, aber auch eine Entlastung für die Strukturen: „Unsere Mitarbeiter bieten nicht nur eine persönliche Begleitung zu Fuß oder mit Rollstuhl an, sondern sind auch bei der Anmeldung behilflich. Angelegenheiten, bei denen das Krankenhauspersonal oder die Sanitäter des Krankentransportdienstes eingesprungen sind“, erklärt Siri. Damit werden nun wichtige Ressourcen entlastet und der Begleitedienst kann ein wichtiges Element im Gesamtkonzept der Patientenbetreuung werden.

Ob und wann der Begleitedienst auch auf die peripheren Krankenhäuser ausgedehnt wird, hängt noch von mehreren Faktoren ab. So gab es vor einigen Wochen bereits einen Probelauf im Krankenhaus Brixen sowie und Machbarkeitsgespräche in Bruneck. Hier gilt es noch abzuwägen, wie man den Begleitedienst logistisch am besten integrieren kann, da die Strukturen über mehrere Zugänge verfügen und unterschiedlich aufgebaut sind. „Grundsätzlich möchte wir diesen Dienst aber überall dort anbieten, wo die Notwendigkeit besteht. Das gilt auch für die kleineren Krankenhäuser in Sterzing, Schlanders und Innichen. Priorität haben in der Startphase aber nun die beiden Strukturen in Meran und Bozen, wo der Dienst bereits im Juni aktiviert werden soll“, führt Direktor Ivo Bonamico aus.

Für die Ausweitung des Dienstes werden nun aber gezielt weitere Freiwillige gesucht. Dabei müssen diese keine besonderen Voraussetzungen mitbringen, da die Einschulung über das Weiße Kreuz angeboten wird. Die Freiwilligen dürfen das Höchstalter von 75 Jahren nicht überschritten und keine körperlichen Einschränkungen haben sowie für mindestens zwei Dienste im Monat zur Verfügung stehen (immer werktags). Interessierte können sich unter der grünen Nummer 800 110 911 oder unter supportteam@wk-cb.bz.it melden.



Bozen, 26. Mai 2023

3.808 Freiwillige leisten knapp 950.000 ehrenamtliche Stunden – Viel Lob für das Weiße Kreuz

„Das Helfen liegt in unserer DNA. Das Weiße Kreuz ist wie eine große Familie, die zusammensteht und stark ist“, sagte Präsidentin Barbara Siri bei der Mitgliederversammlung des Landesrettungsvereins am Freitagabend im NOI Techpark in Bozen. Mit Delegierten aus allen 33 Sektionen und zahlreichen Ehrengästen blickte sie auf 2022 zurück. Besonders stolz zeigte sie sich über die 3808 Freiwilligen, die knapp 950.000 ehrenamtliche Stunden geleistet haben, was 54,6 Prozent aller im Verein verzeichneten Arbeitsstunden entspricht.

Müsste man diese freiwillig geleisteten Stunden bezahlen, würden Kosten in Höhe von fast 18 Millionen Euro anfallen. Aber auch andere beeindruckende Zahlen zum vergangenen Jahr wurden vorgelegt: 65.747 Rettungseinsätze, 117.971 Krankentransporte, mehr als sieben Millionen zurückgelegte Kilometer, 7641 Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen, 580 Sanitätsdienste bei Veranstaltungen, fast 95.000 absolvierte

Ausbildungsstunden seitens der Helfer, 3344 Einsätze der Pistenrettung und auch andere Eckdaten wurden im Jahrbuch 2022 verewigt. Sichtlich zufrieden zeigte sich Siri auch mit den über 900 Jugendlichen in der Weiß-Kreuz-Jugend, die heuer ihren 25. Geburtstag feiert, und die fast 135.000 Fördermitglieder. „Jeder vierte Südtiroler ist Fördermitglied des Weißen Kreuzes, was uns einerseits beweist, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, und andererseits die Richtung vorgibt, mit demselben Engagement in die Zukunft zu gehen“, betonte die Präsidentin des mit Abstand mitgliederstärksten Vereins im Land.

Direktor Ivo Bonamico betonte, dass das Weiße Kreuz zu den attraktiven und größten Arbeitgebern im Land gehöre – mit im vergangenen Jahr knapp 500 Angestellten, zugleich lobte er das Engagement des Ehrenamts. „Dank unserer Netzwerkpartner im In- und Ausland und der großen Unterstützung unserer Bevölkerung war es uns möglich, Hilfsprojekte zu starten“, sagte Direktor. „Ich denke an die vom Krieg gezeichnete Bevölkerung in der Ukraine, aber auch an die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien. Dafür möchte ich nochmals herzlich danken.“

Auch andere Themen kamen zur Sprache – wie etwa die Wichtigkeit der First Responder in der Peripherie und die Reform des Dritten Sektors, der sich der Verein mit der Gründung eines Sozialunternehmens gestellt hat. Gleichzeitig kündigte Vizepräsident Alexander Schmid an, dass das Weiße Kreuz dank einer geplanten Initiative „Botschafter der Nachhaltigkeit“ im Land werden wolle. Mit Genugtuung stellte der Verein in diesem Zusammenhang das erste E-Notarzteinsatzfahrzeug vor, das in Südtirol im Zuge einer ausgedehnten Testphase zum Einsatz kommen werde. Bei der Versammlung zugegen waren unter anderem Vertreter der Landesregierung mit Landeshauptmann Arno Kompatscher an der Spitze, Sanitätsgeneraldirektor Florian Zerzer und Vertreter verschiedener Blaulichtorganisationen. Die Redner lobten unisono das Engagement des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz.

Bei der Versammlung gab es auch Wahlen: Die in den Vorstand kooptierten Sandro Gallonetto und Thomas Wiedmer wurden bestätigt und sind damit nun vollwertige Mitglieder des Gremiums. Im nächsten Jahr, also 2024, fallen wieder periodische Neuwahlen an.





Bozen, 14. Juni 2023

First Responder: Lebensrettende Ersthelfer ziehen Bilanz

Die First Responder des Weißen Kreuzes blicken auf ein intensives Arbeitsjahr 2022 zurück: die nunmehr auf 18 landesweite Gruppen angewachsenen Ersthelfer konnten im vergangenen Jahr insgesamt 611 Einsätze verzeichnen und erreichten damit einen Höchststand seit Einführung des Dienstes vor 13 Jahren.

Im Jahre 2010 wurde die erste First-Responder-Gruppe ins Leben gerufen. In enger Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren konnte das Weiße Kreuz diesen wertvollen Dienst immerzu ausbauen. Mittlerweile sind 18 Gruppen aktiv, die letzte davon wurde vor zwei Jahren in der Fraktion Campill/Longiarù in der Gemeinde St. Martin in Thurn ins Leben gerufen.

Die Einsatzstatistik zeigt die Notwendigkeit dieser Ersthelfer ein weiteres Mal auf. Mit 611 Einsätzen können die First Responder im Vorjahr einen historischen Höchststand an Alarmierungen vorweisen. Die Kenn-

zahl liegt sogar deutlich über die statistischen Werte der vergangenen Jahre. So mussten die Ersthelfer im Jahr 2021 insgesamt 413mal, im Jahr 2020 insgesamt 283mal und im Jahr 2019 insgesamt 319mal ausrücken. Knapp 60% der 2022 abgearbeiteten Einsätze waren medizinische Notfälle, gefolgt von Freizeitunfällen sowie pädiatrischen Notfällen. Auf die verschiedenen Gruppen aufgeteilt, verzeichneten vor allem die First Responder Lüssen mit 72 und Hafling mit 66 Einsätzen die meisten Ausrückungen.

Mittlerweile bilden die 18 First-Responder-Gruppen mit stolzen 325 Freiwilligen ein nicht mehr wegzu-denkendes Glied der Südtiroler Rettungskette. Vor allem wenn man bedenkt, dass sie nur dort eingesetzt werden, wo die Anfahrtszeit des nächstgelegenen Rettungswagens mindestens 20 Minuten beträgt. Gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren des Gebietes rücken sie dann aus, wann immer sie gebraucht werden. Ihre Aufgabe besteht darin, in Notfallsituationen vor Ort zu helfen und die Zeit bis zum Eintreffen des nächstgelegenen Rettungsmittel mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen zu überbrücken.

Bozen, 15. Juni 2023

Hilfe für die Opfer der Überschwemmung in der Ukraine

Nach der Explosion des Staudammes in der ukrainischen Region Cherson stehen tausende Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz. Das Weiße Kreuz hat erneut Initiative ergriffen und lebenswichtige Hilfsgüter für die Krisenregion bereitgestellt. Ein Hilfstransport im Warenwert von knapp 60.000 Euro befindet sich nun auf den Weg von Bozen in Richtung Ostukraine.

Nach der bisher noch unklaren Explosion des Staudammes des Wasserkraftwerks Nowa Kachowka im Süden der Ukraine sind weitreichende Gebiete in der Region Cherson überschwemmt. Über 600 Quadratkilometer stehen fast komplett unter Wasser und hinterlassen mehr als 10.000 Betroffene, welche sich nun auf der Flucht befinden.

Nach den ersten Erkenntnissen der Verwüstung ereilte das Weiße Kreuz ein Hilferuf aus der Region: die Partnerorganisation SSU wendet sich über das internationale Netzwerk Samaritan International an den Landesrettungsverein. Umgehend leitet dieser Hilfsmaßnahmen ein und stellt eine Hilfslieferung mit den wichtigsten, angeforderten Hilfsgüter zusammen. Darunter befinden sich rund 550 Schlafsäcke, 890 Luftmatratzen, Medikamente, Fertignahrung, Tabletten für die Wasseraufbereitung, Handtücher und Hygieneartikel für Kinder und Erwachsene. Bereits im Laufe des gestrigen Tages ist der Hilfskonvoi des Weißen Kreuzes in Richtung Ukraine gestartet. An Bord befinden Hilfsgüter im Wert von über 60.000 Euro. Die Lieferung wird in den kommenden Tagen von der Katastrophenbehörde von Cherson erwartet.

„Durch diese Tragödie erkennt man, wie schnell die Situation der Ukraine wieder hochdramatisch geworden ist. Glücklicherweise können wir auf die Unterstützung und die Spenden der Südtiroler Bevölkerung zurückgreifen und damit gezielt helfen“ sagt die Prä-

sidentin des Weißen Kreuzes, Barbara Siri. Auch der Direktor des Landesrettungsvereins Ivo Bonamico zeigt sich erschüttert über die verheerenden Folgen der Überschwemmung. Er selbst war noch vor knapp drei Wochen selbst in der Ukraine und hat dort unter anderem mit dem Kiewer Oberbürgermeister Vitali Klitschko gesprochen. „Es handelt sich hier um Menschen, die seit über einem Jahr mit den Kriegswirren leben müssen. Nun wurde ihnen auch noch ihre letzte Existenzgrundlage genommen. Wir sind froh, dass wir unseren ukrainischen Partnern nun schnell und unkompliziert helfen können“.

Das Weiße Kreuz möchte daran erinnern, dass die Hilfsaktion für die Ukraine nach wie vor in vollem Gange ist und dass das damit verbundene Spendenkonto weiterhin aktiv bleibt.

Spendenkonto Ukraine

Landesrettungsverein WEISSES KREUZ
IBAN: IT 29 C 03493 11600 000300058998
BIC: RZSBIT2B

Grund: Hilfe für Ukraine



Bozen, 19. Juni 2023

Herzlichen Glückwunsch an die 2000. aktive Hausnotruf-Nutzerin

Frau Noemi aus Bozen wurde als 2000-ste aktive Hausnotruf-Nutzerin des Weißen Kreuzes mit einem Blumenstrauß überrascht. Gemeinsam mit ihrem Sohn und ihrer Tochter nahm sie das Geschenk entgegen und ließ sich anschließend genau erklären, wie das Hausnotrufgerät funktioniert. Sie erzählte, dass ihr dieses Gerät eine zusätzliche Sicherheit gibt, obwohl ihre Kinder immer in ihrer Nähe sind.

Ähnlich wie im Falle von Frau Noemi konnte das Weiße Kreuz in den letzten 15 Jahren insgesamt rund 7.500

Nutzern diese zusätzliche Sicherheit bieten. Dabei stand die Betreuung der Senioren und die zuverlässige Funktion der Geräte immer im Vordergrund.

Außerdem erhielt die Boznerin als Erste die neue Notfallbox. Dabei handelt es sich um eine kleine Box, die ein Informationsblatt mit allen wichtigen Daten für den Fall enthält, dass die Person selbst keine genauen Angaben mehr machen kann. Die Notfallbox befindet sich in jeder Wohnung an der gleichen Stelle: in der Kühlschranktür. Damit weiß der Rettungsdienst sofort, wo er alle wichtigen, lebensrettenden Informationen zu finden sind.



Bozen, 22. Juni 2023

Landesrettungsverein Weißes Kreuz: Umfrage unter ehemaligen Zivildienstleistenden bestätigt nachhaltiges Lernen fürs Leben

Anfang Mai wurden knapp 500 ehemalige Zivildienstleistende vom Weißen Kreuz zu ihren Erfahrungen und Erinnerungen beim Zivildienst kontaktiert. Bei der Umfrage konzentrierte man sich auf die Beweggründe, die gemachten Erfahrungen, den persönlichen Werdegang sowie die anschließende berufliche Karriere. Der Rücklauf war überraschend hoch, denn mehr als zwei Drittel der Befragten haben geantwortet.

Im Mai wurden alle ehemaligen Zivildienstleistenden des Weißen Kreuzes mit der Bitte angeschrieben, einen kleinen Feedbackbogen über ihre Zeit als Zivildienstler auszufüllen. Zum einen ging es darum, den Kontakt zu den ehemaligen Zivis herzustellen – gleichzeitig wollte man aber auch einige wichtige Erkenntnisse aus der Umfrage erlangen. Von den knapp 500 angeschriebenen Personen, haben insgesamt über 60% geantwortet. Ein beträchtlicher Anteil davon war Frauen (182), während sich die Männer (86) etwas zögerlicher zeigten.

Der Feedbackbogen konzentrierte sich auf die Beweggründe für den Zivildienst, die gemachten Erfahrungen, den persönlichen Werdegang sowie die berufliche Karriere nach Abschluss des freiwilligen Zivildienstjahres. Es stellte sich heraus, dass die Motivation für den Zivildienst über die Generationen hinweg unverändert geblieben ist: der Wunsch sich sozial zu engagieren, das Interesse an Erste Hilfe, ein Orientierungsjahr nach Abschluss der Matura oder das Sammeln von Lebenserfahrung wurde am häufigsten genannt. Die dabei verbrachte Zeit wurde von den Befragten als positiv bezeichnet. Die meisten von ihnen würden rückblickend den Zivildienst nochmals absolvieren und ihn auch an Freunde oder Freundinnen weiterempfehlen.



Ebenso geben beinahe alle Teilnehmer, dass die Erfahrungen aus der Zeit des Zivildienstes in deren heutigen Leben immer noch präsent sind. Immerhin sind 176 Befragte noch beim Weißen Kreuz als Freiwillige oder Angestellte tätig. Die restlichen Befragten üben insbesondere Berufe im Bereich „Gesundheit und Soziales“ aus. Spannend ist auch, dass rund 50% aller Befragten angegeben haben, dass ihre spätere Berufswahl von Erfahrungen beim Zivildienst beeinflusst wurde.

Auch in diesem Jahr gibt es beim Weißen Kreuz noch freie Plätze für den freiwilligen Zivildienst. Interessierte können sich auf der Webseite www.werde-zivi.jetzt sowie unter 0471 444382 melden.

Bozen, 27. Juni 2023

Partnerschaft zwischen Weißem Kreuz und Care4u besiegelt

Zwischen dem Weißen Kreuz und der Alperia Tochtergesellschaft Care4u, die im Bereich Smart Health tätig ist, wurde eine für Südtirol bis jetzt einzigartige Kooperation besiegelt: Der Landesrettungsverein wird den Hausnotruf-Dienst in Zusammenarbeit mit Care4u ausbauen. „Damit wollen wir dank modernster Technologie einen noch größeren Beitrag leisten, damit Senioren so lange wie möglich selbstständig daheim leben können und ihre Angehörigen sie in guten Händen wissen“, sagt Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri, die gemeinsam mit der Alperia Vorstandsvorsitzenden Flora Kröss ihre Unterschrift unter den Kooperationsvertrag gesetzt hat.

„Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen, insbesondere in der Pflegebranche. Neue Technologien spielen eine wichtige Rolle bei

der Patientenbetreuung. Als Alperia wollen wir aktiv an diesem Prozess mitwirken. Indem wir die Möglichkeiten der Technologie nutzen, schaffen wir innovative Lösungen, um den Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden,“ so die Präsidentin von Alperia Flora Kröss.

Das Weiße Kreuz, das seit 1998 im Bereich Hausnotruf tätig ist, möchte das begleitete Leben zu Hause dank ausgereifter Elektrotechnik nachhaltig ausbauen. „Es gibt bereits Wohnungen im sogenannten betreuten Wohnen, die als solche gebaut wurden und die mit nötiger Elektrotechnik ausgestattet sind“, sagt Reinhard Mahlknecht, der Leiter der Abteilung Soziale Dienste im Weißen Kreuz. „Unsere große Herausforderung ist es nun, mit Care4u eine Technologie zu entwickeln, die in jeder Privatwohnung ohne große Eingriffe installiert werden kann. Da der Dienst oft nur wenige Jahre oder Monate gebraucht wird, sind in einer Privatwohnung eben keine umfangreichen Ver-



kabelungen und Installationen möglich. Mit Care4u haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der uns die nötige Technologie entwickeln und dann auch landesweit zur Verfügung stellen wird.“

Care4u entwickelt digitale Systeme, welche das alltägliche Leben älterer Menschen situationsabhängig und einfach unterstützen, mit dem Ziel das selbstbestimmte Leben in der gewohnten Umgebung, die Unabhängigkeit und somit die Lebensqualität zu verlängern und zu verbessern. „Wir nutzen die aktuellsten Technologien um Assistenzsysteme aufzubauen, die flexibel an die Bedürfnisse der Menschen angepasst werden. Diese Systeme können zum Beispiel auch Gefahrensituationen erkennen und Notrufe auslösen, damit die Person bei Bedarf zeitgerecht und professionell unterstützt werden kann“, sagt Sergio Marchiori, Geschäftsführer von care4u.

Derzeit testen Weißes Kreuz und Care4u verschiedene Technologien in einer Reihe von Wohnungen in Meran. „Wir wenden derzeit die zusätzlichen Technologien in einem Pilotprojekt an, um die Zuverlässig-

keit zu testen, mit dem Ziel diese Dienste auf andere Einrichtungen auszuweiten und anbieten zu können“, verspricht Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes. „Wir überlassen nichts dem Zufall und befinden uns schon auf einem guten Weg. Die Kooperation mit Care4u ist auf jeden Fall eine Win-Win-Situation, denn wir ergänzen einander und bündeln Ressourcen. Und beide Partner können auf eine landesweite Vernetzung bauen, die wichtig ist, denn jeder zwischen dem Reschen und Winnebach, dem Brenner und Salurn soll die neueste Technologie nutzen können. Für den Kunden werden wir als Weißes Kreuz der alleinige Ansprechpartner bleiben, um Kontinuität zu gewährleisten.“

„Die Lösungen, die care4u im Bereich Gesundheitsüberwachung entwickelt, stehen auch im Einklang mit dem Bemühen von Alperia, Sicherheit durch Innovation zu bieten, indem wir mit leicht zugänglichen und einfach anzuwendenden Technologien eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität bringen,“ so Luis Amort, Generaldirektor von Alperia.



Bozen, 7. September 2023

Neue E-Bike-Staffel des Weißen Kreuzes im Dienst

Seinen umfangreichen Sanitätsdienst für Veranstaltungen hat das Weiße Kreuz nun um eine E-Bike-Einheit erweitert. Die Staffel hatte beim diesjährigen Radtag am Stilfser Joch ihre Feuertaufe. „Wir haben wieder nichts dem Zufall überlassen und konnten unseren neuen Dienst nach gründlicher Vorbereitung und Organisation erstmals für den Radtag aktivieren“, sagt die Präsidentin des Landesrettungsvereins Barbara Siri. Der Einsatz hat sich dabei mehr als bewährt.

Für diesen Dienst stehen ab sofort zwei Elektrofahräder der letzten Generation zur Verfügung, die aufgrund ihrer Akkuleistung einen achtstündigen Dienst ermöglichen. Ausgestattet sind die Fahrräder mit dem kompletten Zubehör eines Rettungsrucksackes inklusive halbautomatischem Defibrillator. Damit kann eine adäquate und umfangreiche Notfallversorgung gewährleistet werden. Bei den Fahrern selbst handelt es sich um ausgebildete Rettungssanitäter mit sportlichem Hintergrund. Diese werden jeweils aus

der Sektion rekrutiert, in deren Einzugsgebiet der Sanitätsdienst stattfinden soll. „Denn neben den grundsätzlichen Voraussetzungen wie rettungsdienstliches Wissen in Theorie und Praxis sowie körperlichen Fitness und Ausdauer, sind auch die Ortskenntnisse wesentlich“, bestätigt Direktor Ivo Bonamico.

Der Einsatz der E-Bikes bietet für die Sanitätsdienste des Weißen Kreuzes eine wertvolle Ergänzung: neben den mobilen Ambulatorien, Krankenwagen und Motorradstaffel steht mit den Fahrrädern eine weitere flexible und umweltfreundliche Einheit zur Verfügung. Eingesetzt wird sie bei den verschiedenen Sportveranstaltungen im ganzen Land und immer dort, wo ein Rettungswagen aufgrund der schwierigen Zugänglichkeit oder großer Besucherströme den Einsatzort nicht sofort erreichen kann. „Der Radtag am Stilfser Joch war deshalb der passende Anlass, unsere Fahrräder das erste Mal in Dienst zu stellen. Unsere Mitarbeiter:innen haben viele positive Rückmeldungen von den Teilnehmern erhalten und auch von einsatztechnischer Seite haben sich unsere E-Bikes bewährt“, bestätigt Präsidentin Siri.



Bozen, 11. September 2023

Weißes Kreuz: Nothilfe für Erdbeben in Marokko angelaufen

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko mit mehr als 2.000 Toten startet das Weiße Kreuz eine Hilfsaktion für das Krisengebiet. Der Landesrettungsverein möchte nun schnell und unbürokratisch helfen und hat dazu ein Spendenkonto für die Soforthilfe vor Ort eröffnet.

Das Weiße Kreuz verfügt über reichliche Erfahrung in der Abwicklung von Hilfeinsätzen nach Erdbeben. Dazu zählt nicht nur der wochenlange Erdbebeneinsatz 2009 und 2016 in Mittelitalien, sondern auch das immer noch andauernde Aufbauprojekt nach der Erdbebenkatastrophe in Syrien im Februar dieses Jahres. Dort konnte das Weiße Kreuz bereits kurze Zeit nach dem verheerenden Ereignis sogenannte Emergency-Kits an die Bevölkerung in abgelegenen Gebieten verteilen. Mittlerweile konnte auch der Wiederaufbau von drei Grundschulen in der Region Aleppo in die Wege geleitet werden. Diese werden in den nächsten Tagen offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

In Marokko möchte das Weiße Kreuz nun ebenso schnell und unbürokratisch helfen. „Wir kennen das Ausmaß des Leids, das ein Erdbeben hinterlässt und stehen mit der ganzen Solidarität hinter der Bevölkerung in Marokko.“, betont Präsidentin Barbara Siri und bitte die Südtiroler Bevölkerung um Unterstützung. Neben der eigenen Erfahrung kann sich das Weiße Kreuz auch auf ein starkes Netz von internationalen Partnern stützen. Dazu zählen das europäische Netzwerk Samaritan International sowie der nationale Verband ANPAS. „Derzeit ist es nicht geplant, dass wir eigene Hilfsmannschaften nach Marokko versenden. Sollte aber die Anfrage um Unterstützung über unser europäisches Netzwerk eingehen, werden wir mit Sicherheit unseren Beitrag leisten“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Spendenkonto Erdbebengebiet Marokko

Landesrettungsverein WEISSES KREUZ
Raiffeisenkasse Bozen – Filiale Gries
Iban: IT16M0808111601000301043544

Grund: Erdbeben Marokko





Bozen, 15. September 2023

Große Würdigung für den kleinen Matteo

Zivilcourage wie sie im Buche steht hat der siebenjährige Matteo Zago heute vor einem Monat in Bozen bewiesen: Als sein Vater (59) am Steuer einen Herzstillstand erlitt, nahm der Bub dessen Fuß vom Gaspedal, zückte das Handy des 59-Jährigen, setzte den Notruf ab und rettete seinem Vater damit wohl das Leben. Nun erhielt der kleine Held vom Weißen Kreuz und HELI – Flugrettung Südtirol eine besondere Anerkennung.

Ivo Bonamico, der Direktor des Weißen Kreuzes, sowie der Primar für Notfallmedizin Marc Kaufmann haben den jungen Lebensretter am Donnerstagabend im Hangar des Notarztthubschraubers Pelikan

1 in Bozen empfangen. Sie zollten dem kleinen Matteo große Anerkennung für seine Zivilcourage und überreichten ihm eine Anerkennungsurkunde für seinen mutigen Einsatz. Erlernt hatte der kleine Matteo das richtige Verhalten im Notfall übrigens über das Kinderbuch „Erste Hilfe leichtgemacht“ des Weißen Kreuzes, welches er regelmäßig liest, wie seine Eltern berichteten.

Und wie es sich für kleine Retter gehört, durfte der Junge anschließend im Cockpit des Notarztthubschraubers Platz nehmen und gemeinsam mit der Mannschaft des Pelikan 1 einige Erinnerungsfotos machen. Begleitet wurde er von seinen Eltern Alessandra und Marco Zago und von den Vertretern des Stadtviertelkomitees Don Bosco, Francesca Fiori und Ubaldo Bacchiaga, die diesen Besuch eingefädelt hatte.

Bozen, 22. September 2023

Erfolgsprojekt „Gesund fürs Leben“ wird ausgeweitet

Das erfolgreiche Projekt „Gesund fürs Leben“ der Genossenschaft „Wohnen im Alter“ mit Unterstützung des Weißen Kreuzes und des Katholischen Verbands der Werkstätigen (KVV) wird nun auf den Großraum Brixen ausgeweitet. Für die Neuauflage des Projekts werden noch Freiwillige und Senioren gesucht.

Das Projekt ermöglicht es geschulten Freiwilligen durch ihren Einsatz den Gesundheitszustand und die Lebensqualität älterer Mitmenschen deutlich zu verbessern. Im Herbst 2022 startete das erste Pilotprojekt mit 18 Freiwilligen und genau so vielen betreuten Senioren. Über drei Monate hinweg übten die freiwilligen Gesundheitspartner zwei Mal pro Woche mit den ihnen zugewiesenen Senioren. Danach wurde über ein halbes Jahr hinweg einmal pro Woche trainiert. Fast alle Senioren konnten die Übungen steigern und wurden dadurch fitter, es gab auch ganz konkrete Erfolge, beispielsweise kann ein Senior nun wieder selbst ins Auto einsteigen. Und nicht nur die Senioren, son-

dern auch die Freiwilligen wurden deutlich fitter, da sie die Übungen immer gemeinsam durchführten. Es hat sich auch gezeigt, dass gerade der soziale Aspekt für diese Zielgruppe sehr wichtig ist und die Freiwilligen im Laufe des Jahres eine echte Beziehung zu den älteren Menschen aufbauen konnten.

Ab Herbst 2023 wird das Projekt weitergeführt und vom Großraum Bozen auf den Großraum Brixen ausgeweitet. Auch die Zahl der Ausbildungsplätze wird erhöht, sodass insgesamt 40 neue Freiwillige ausgebildet werden können. Dafür werden interessierte Freiwillige ab 50 Jahren gesucht, die nach einer Schulung von insgesamt 12 Stunden, mehrmals im Monat eine ältere Person zu Hause besuchen und mit ihr Bewegungsübungen durchführen.

Gesucht werden auch ältere Menschen (ab 60 Jahren), die noch in ihrer eigenen Wohnung leben und den Dienst unentgeltlich in Anspruch nehmen möchten. Für die Anmeldung zu den Informationsabenden und für weitere Fragen können sich Interessierte zu Bürozeiten direkt an die Abteilung Soziale Dienste des Weißen Kreuzes unter der Rufnummer 0471/444 399 oder E-Mail supportteam@wk-cb.bz.it



Bozen, 10. Oktober 2023

VIVA-Aktion 2023: Das Leben liegt in deinen Händen!

Am Waltherplatz in Bozen bricht eine Person zusammen, sie atmet nicht mehr: Viele Passanten werden auf den Notfall aufmerksam, gehen aber weiter, denn sie haben Angst, etwas falsch zu machen. Eine junge Frau reagiert geistesgegenwärtig: Sie wählt gezielt den Notruf und beginnt mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erlernt hatte sie es zuvor bei einer VIVA-Aktion des Weißen Kreuzes – der landesweiten Sensibilisierungskampagne zur Wiederbelebung auf Südtirols Straßen und Plätzen. Am kommenden Sonntag, 15. Oktober ist es wieder so weit.

Nach einigen Jahren der Unterbrechung lädt der Landesrettungsverein erneut zum gemeinsamen Üben ein. An über 60 Standorten im ganzen Land wird wieder gedrückt, gezählt und angepackt. Alle Besucher und Passanten werden dazu eingeladen, selbst Hand anzulegen und den Ernstfall anhand einer Übungspuppe durchzuspielen. Begleitet werden sie dabei von freiwilligen Helfern und Instruktoren des Weißen Kreuzes.

„Wir wollen sensibilisieren und aufzeigen, dass jeder mit wenigen Handgriffen zum Lebensretter werden kann. Die Verbreitung von Erste-Hilfe-Wissen in der Bevölkerung zählt zu unseren Kernaufgaben und die VIVA-Aktion bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu“, erklärt Präsidentin Barbara Siri. Die 60 Standorte sind bewusst so gewählt, dass möglichst viele Menschen erreicht werden können. Darunter zentrale Plätze, hochfrequentierte Fußgängerzonen, genauso wie Volksfeste oder Sportveranstaltungen am Wochenende. Dabei sollen sich Kinder und Jugendliche genauso angesprochen fühlen wie ältere Mitmenschen. „Immerhin geht das Thema uns alle an und die einfachen Wiederbelebungsmaßnahmen sind für jeden erlernbar“, betont Siri.



Gleichzeitig wird an den Stationen der druckfrische Flyer „Das Leben liegt in deinen Händen!“ verteilt, eine wichtige Anleitung zur Ersten Hilfe bei Herz-Kreislauf-Stillständen. „Wir unterrichten jährlich bis zu 10.000 Personen in unseren Erste-Hilfe-Kursen. Die VIVA-Aktion bietet uns die Möglichkeit, die Lehrsäle zu verlassen und mit den Menschen in Kontakt zu treten. Ein einfaches Gespräch mit unseren Instruktoren und eine kurze Übungseinheit, können dabei vieles bewirken“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Bespielt werden die VIVA-Stände am kommenden Sonntag, 15. Oktober von 9-13 Uhr. Die nachfolgende Tabelle gibt eine genaue Übersicht über die jeweiligen Standorte im ganzen Land. Alle Medienvertreter:innen sind herzlich zu einem Besuch eingeladen. Ein besonderes Event findet am Bozner Waltherplatz zwischen 9.30-13 Uhr statt, wo es eine gemeinsame Präsentation des Weißen Kreuzes, des Roten Kreuzes und des Südtiroler Sanitätsbetriebes gibt.



Bozen, 17. Oktober 2023

Weißes Kreuz: Bücherpaket und Konzept für strukturierten Erste-Hilfe-Unterricht an Südtirols Schulen vorgestellt

Seit vielen Jahren setzt sich das Weiße Kreuz für eine Breitenausbildung in Erster Hilfe an Südtirols Schulen ein. Mit einem eigenen Bücherpaket und dazugehörigem Unterrichtskonzept soll nun ein strukturierter Erste-Hilfe-Unterricht an der Grund- und Mittelschule ermöglicht werden. Unterstützt wird das Projekt dabei von der deutschen Bildungsdirektion.

„Es ist ein Kernauftrag des Landesrettungsvereins, den Erste-Hilfe-Gedanken in der Bevölkerung zu verbreiten. Allen voran Kinder und Jugendliche sind hier eine wichtige Zielgruppe und bedürfen hierfür besondere Aufmerksamkeit“ leitet Präsidentin Barbara Siri die Pressekonferenz am Sitz des Weißen Kreuzes

ein. Obwohl es über das ganze Jahr viele Projekte und Veranstaltungen mit Kindern gibt, möchte man jetzt einen Sprung nach vorne machen und einen strukturierten Erste-Hilfe-Unterricht an den Schulen einführen.

Die Grundlage dafür bildet ein Bücherpaket, welches vom Weißen Kreuz gemeinsam mit der Kinderbuchautorin Isabell Halbeisen entwickelt wurde und von der deutschen Bildungsdirektion gefördert und pädagogisch begleitet wird. „Wir wissen, dass es in einigen Schulen bereits eigenständige Programme für Erste Hilfe gibt, die wir vielerorts auch begleiten. Nun gilt es diese Bemühungen aber zu konzentrieren und in einen einheitlichen Fachunterricht zu bringen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Das Bücherpaket sieht zwei Basisbücher sowie ein individuelles Arbeitsheft für jede Schulstufe von der 3. Klasse Grundschule bis zur 1. Klasse Mittelschule vor.



Den Lehrkräften steht ein Lösungsheft zur Verfügung, mit welchem die Ergebnisse abgeglichen werden können. Integriert werden soll der Unterricht dabei in den Kernunterricht – und zwar in den fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung. Dieser zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche zu mündiger und verantwortungsvoller Teilhabe in der Gemeinschaft zu befähigen und bietet deshalb die idealen Rahmenbedingungen. Ergänzt werden soll der Erste-Hilfe-Unterricht durch eine abschließende, praktische Einheit durch Instruktoren des Weißen Kreuzes.

Starten wird das Pilotprojekt bereits im Januar 2024 in rund 20 ausgewählten Grundschulen. „Nach einer Evaluierung durch das Weiße Kreuz und der deutschen Bildungsdirektion ist die Ausweitung auf alle Grund- und Mittelschulen im Schuljahr 2024/25 das gemeinsame Ziel“, bestätigt auch der Landesrat für deutsche Bildung Philipp Achammer, der bei der Pressekonferenz zugegen war und sich von diesem Konzept überzeugt zeigt. „Durch das Bücherpaket und die praktische Begleitung durch das Weiße Kreuz erhalten unsere Lehrkräfte ein wertvolles Instrument und eine kompetente Rückendeckung, um dieses wichtige Thema im Unterricht zu verankern“, bestätigt Achammer und unterstreicht die Unterstützung der deutschen Bildungsdirektion.

Inhaltlich bieten die Bücher eine Übersicht vom Ablauf der Rettungskette, dem richtigen Absetzen des Notrufs bis hin zu den korrekten Maßnahmen bei gängigen Verletzungs- und Erkrankungsmustern. Für die spannende Verbindung zwischen den Lerninhalten und den Lesegeschichten konnte erneut die diplomierte Kinder- und Jugendbuchautorin Isabella Halbeisen gewonnen werden. Sie war selbst über viele Jahre als freiwillige Rettungssanitäterin beim Weißen Kreuz tätig und konnte bereits vor einigen Jahren ein Erste-Hilfe-Buch für Kinder gemeinsam mit dem Landesrettungsverein veröffentlichen.

Obwohl die Konzeptphase nur mit der deutschen Bildungsdirektion erarbeitet wurde, ist es das Ziel des Weißen Kreuzes auch den italienischen- und

ladinischsprachigen Schulen das Bücherpaket zugänglich zu machen. Eine italienische Fassung des Basisbuches liegt bereits vor, eine ladinische Ausgabe soll demnächst realisiert werden. Die gesamte Pilotphase wird über die Zuweisungen der 5 Promille aus der Einkommenssteuer an das Weiße Kreuz finanziert.





Bozen, 18. Oktober 2023

Zu den Landtagswahlen 2023 mit dem Weißen Kreuz

Allen nicht gehfähigen Wählerinnen und Wählern bietet der Landesrettungsverein einen kostenlosen Transportdienst zu den Landtagswahlen an. Diese fährt Sie am Sonntag, den 22. Oktober von 7 bis 23 Uhr von zu Hause zum Wahllokal und wieder zurück.

Der Zubringerdienst für die Landtagswahlen am 22. Oktober muss bis innerhalb Freitag, 20.10.2023, 17.00 Uhr in der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes vorge-merkt werden. Diese erreichen Sie unter der Telefon-nummer 0471 444 444 oder über Fax 0471 444 370.

Um die anstehenden Fahrten besser koordinieren zu können, bitten wir, die Gruppenfahrten aus Senioren-heimen möglichst bald anzumelden.

Bozen, 6. November 2023

Weiße Kreuz sammelt Mützen, Schals und Handschuhe für die Ukraine

In der Ukraine steht der zweite Kriegswinter bevor und das Weiße Kreuz hat vor wenigen Tagen eine dringende Hilfsanfrage aus Kiew erreicht. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs, der anhaltenden Kampf-handlungen und nicht zuletzt der prekären Versor-gung mit Strom und Heizung besteht ein großer Be-darf an Mützen, Schals und Handschuhen. Diese sind logistisch einfach zu transportieren und können ohne notwendige Kleidergröße schnell und problemlos an die Bevölkerung weitergegeben werden.

Aus diesem Grund ruft das Weiße Kreuz zu einer großen Sammelaktion für gut erhaltene und saube-re Wintermützen, Schals und Handschuhe auf. Diese können bis zum 10. November bei allen Rettungs-stellen des Weißen Kreuzes abgegeben werden. An-schließend werden diese zentral in Bozen sortiert und in die Ukraine geliefert. Dort werden die Hilfsgüter über die Partnerorganisation des Weißen Kreuzes, dem SSU Kiew an die Bevölkerung verteilt. Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen dieser Aktion keine anderen Sachspenden oder Bekleidungen ge-sammelt werden“.



Bozen, 15. November 2023

Führungswechsel im Weißen Kreuz: Barbara Siri übergibt Präsidentenamt an Alexander Schmid

Der Vorstand des Weißen Kreuzes hat heute Abend auf Vorschlag von Präsidentin Barbara Siri einen Führungswechsel an der Vereinsspitze gutgeheißen: Der bisherige Vizepräsident Alexander Schmid wird ab sofort als Präsident dem Verein vorstehen, Siri selbst wird als Vizepräsidentin bis zu den nächsten Vorstandswahlen im Amt bleiben.

„Der Rücktritt ist eine gut überlegte und über längere Zeit vorbereitete Entscheidung. Ich brenne nach wie vor für das Weiße Kreuz, aber gerade deshalb bin ich mir sicher, dass es der richtige Moment ist, das Zeppter zu übergeben. Ich bin keine die auf ihren Sessel klebt. Der Verein steht nach außen stärker denn je da und verfügt nach innen über maximale Stabilität und Harmonie. Dieses Umfeld bietet meinem Nachfolger Alexander Schmid ideale Voraussetzungen, um die

Führung des Landesrettungsvereins zu übernehmen“, erklärt Barbara Siri.

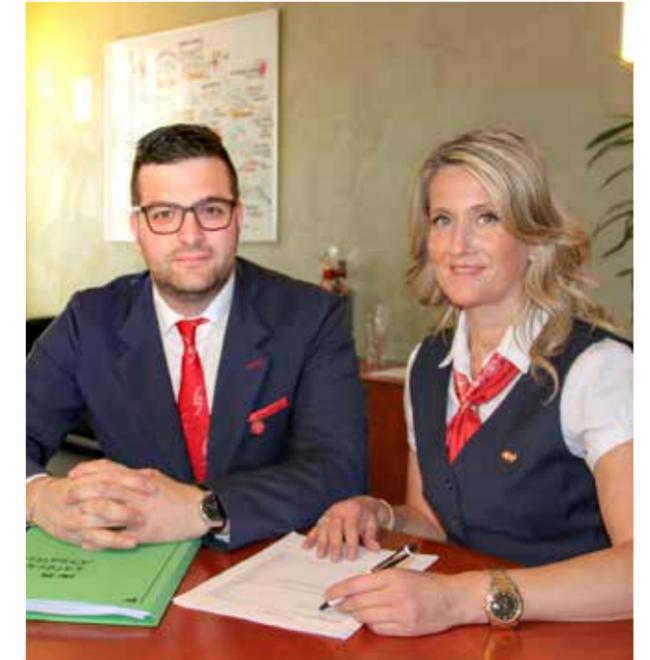
Sie selbst werde bei den anstehenden Vorstandswahlen im kommenden Jahr nicht mehr antreten. Umso wichtiger sei es, dass ihr Nachfolger bereits jetzt das Amt des gesetzlichen Vertreters übernimmt und den Verein leitet. Damit könne eine gute, strukturierte und nachhaltige Übergabe aller Funktionen erfolgen, betont Siri.

„Die Entscheidung zum Rücktritt ist mir nicht sonderlich schwergefallen. Der Gedanke steht schon seit längerer Zeit im Raum und ist in den vergangenen Monaten konkret herangereift. Nach 16 Jahren Führungsarbeit, davon sieben als Vizepräsidentin und fast neun Jahren als Präsidentin, ist es an der Zeit, Platz für eine neue und junge Führung zu machen. Ich habe hier von meinem Vorgänger Dr. Georg Rammlmair gelernt. Auch er hat mich damals jung in den Vereinsvorstand geholt und nach einigen Jahren Lehrzeit mittels Vorstandsbeschluss als seine Nachfolgerin vorgeschlagen“, führt Siri aus.



In den Ruhestand treten wird Barbara Siri, die Mutter von drei Kindern ist, aber trotzdem nicht. Als freiberufliche Unternehmerin führt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann in Brixen einen Delikatessenstand und möchte sich zukünftig auch einiges an Freizeit für ihr Enkelkind gönnen. Dem Weißen Kreuz wird sie bis zu den nächsten Vorstandswahlen als Vizepräsidentin erhalten bleiben und auch darüber hinaus noch wirken. „Ich habe 30 Jahre mit viel Leidenschaft für den Verein gearbeitet und dabei sämtliche Facetten kennengelernt. Ich war wesentlich am Aufbau der Notfallseelsorge und der Weiß-Kreuz-Jugend beteiligt und konnte nach meinem Studium des Verbandsmanagements in der Schweiz viele Entwicklungen im Freiwilligenmanagement anstoßen“, fasst Siri rückblickend zusammen. Dieses Wissen und diese Erfahrung möchte sie bei Lehrgängen für junge Führungskräfte im Weißen Kreuz weitergeben.

Barbara Siri bedankt sich bei allen Wegbegleitern der vergangenen Jahre, insbesondere bei Direktor Ivo Bonamico und den Vorstandsmitgliedern. „Die Unterstützung und Loyalität war immer großartig und haben es mir ermöglicht, das Amt der Präsidentin jederzeit mit viel Begeisterung und Sicherheit auszuführen“, erklärt Siri.



Ihr Nachfolger Alexander Schmid verfügt im Verein über breite Anerkennung und wird allseits geschätzt. Er hatte in seiner Funktion als Vizepräsident oft die Gelegenheit, die Präsidentin zu vertreten und war bereits zuvor als Funktionär der Weiß-Kreuz-Jugend mit den Abläufen und Führungsaufgaben innerhalb des Vereins vertraut. Der 39-jährige hat ein Studium der Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen, arbeitet als Verwaltungsleiter in einem Südtiroler Unternehmen, ist verheiratet und wohnt in Natz-Schabs. Alexander Schmid, der seit knapp 20 Jahren selbst freiwilliger Helfer beim Landesrettungsverein ist, freut sich auf die neue, ehrenamtliche Aufgabe als Präsident.

Der Vorstand und die Landesleitung dankt der scheidenden Präsidentin für ihr stets außerordentlichen, hohen Einsatz und respektiert ihren Wunsch nach dieser Form der Übergabe des Amtes. Dem neuen Präsidenten Alexander Schmid wünscht der Vereinsvorstand im Namen aller Mitarbeitenden und Freiwilligen alles Gute für die neue Aufgabe.

Bozen, 17. November 2023

Warum Mitglied beim Weißen Kreuz werden? Darum!

In diesen Tagen startet das Weiße Kreuz seine neue Mitgliederaktion 2024 unter dem Motto „Warum? Darum!“. Damit sichern sich Mitglieder einen Rundum-Schutz für die ganze Familie und fördern gleichzeitig die knapp 4.000 Freiwilligen und somit auch das Ehrenamt in Südtirol. Dass der Verein dabei auf einen starken Rückhalt zählen kann, beweisen die Zahlen: Knapp 137.000 Südtirolerinnen und Südtiroler haben im vergangenen Jahr auf eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuzes gesetzt.

Für die Mitgliedschaft 2024 hat das Weiße Kreuz sich für das Motto „Warum? Darum!“ entschieden. Warum man Mitglied beim Weißen Kreuz werden sollte? Ihnen und Ihren Liebsten wird einen Rundumschutz in allen Lebenslagen: Egal ob beim Roadtrip in Italien, beim Schwimmen auf Mallorca oder beim Trampen auf Island – das Weiße Kreuz ist immer an Ihrer Seite und sorgen für Ihre Sicherheit. Gleichzeitig genießen Sie auch viele Vorteile zu Hause. Warum also Mitglied werden? Ganz einfach: „Darum!“

Auch heuer können Mitglieder zwischen drei verschiedenen Mitgliedschaften, die für sich passende auswählen. Mit der Basismitgliedschaft SÜDTIROL sichern Sie sich kostenlose Krankentransporte, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Für mehr Sicherheit im Ausland und auf Reisen sorgen die Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS. Hier können Sie auf eine schnelle und unkomplizierte Rückholung nach schwerem Unfall oder Krankheitsverlauf, sowie Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen nach einem Notfall auf der ganzen Welt zählen. Gleichzeitig unterstützen die Mitglieder des Weißen Kreuzes die 3.800 Freiwilligen des Vereins, die Jugendgruppe aber auch die Notfallseelsorge.

„Seit Jahren kann das Weiße Kreuz auf die Unterstützung seiner Mitglieder bauen. Ein Viertel aller Südtirolerinnen und Südtiroler unterstützen Jahr für Jahr – war für uns spricht.“ Sagt Alexander Schmid, der Präsident des Landesrettungsvereins. „Dieses Vertrauen und die Wertschätzung, die uns damit entgegengebracht wird, erfüllt uns mit Stolz und bestärkt uns darin, unsere Arbeit weiterhin so verlässlich zu verrichten. Ein großes Danke an unsere Bevölkerung!“ Derselben Meinung ist auch Direktor Ivo Bonamico: „Unsere Fördermitglieder unterstützen uns finanziell und ideell. Dafür möchten wir ihnen einen professionellen Rundum-Schutz bieten und arbeiten dafür ständig daran, unsere Dienstleistungen laufend zu verbessern.“

Weitere Informationen können auf www.werde-mitglied.it abgerufen werden und unter der Telefonnummer 0471 444 310 beantworten Ihnen die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes zu Bürozeiten etwaige Fragen.



Bozen, 23. November 2023

Parlamentarischer Abend im Zeichen des Ehrenamtes in Brüssel

Seit Jahren setzt sich das Weiße Kreuz für eine flächendeckende Erste-Hilfe-Ausbildung und das Ehrenamt ein. Nun wurden diese Anliegen auch auf internationaler Ebene in den Mittelpunkt gestellt. Gemeinsam mit Partnern von Samaritan International organisierte der Landesrettungsverein einen parlamentarischen Abend dazu in Brüssel.

Es waren zwei wichtige Beweggründe, welche Vertreter des Weißen Kreuzes kürzlich nach Brüssel führten. Zum einen galt es die Aufmerksamkeit auf die flächendeckende Erste-Hilfe-Ausbildung in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu lenken, zum anderen zählte der Landesrettungsverein zu den Gastgebern eines parlamentarischen Abends am Sitz Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino.

Gemeinsam mit einer Delegation von Samaritan International führten Instruktoren des Weißen Kreuzes Erste-Hilfe-Kurse im europäischen Parlament durch. Das Angebot richtete sich dabei vor allem an die politischen Vertreter der Mitgliedsländer und wurde gerne angenommen.

Der parlamentarische Abend stellte hingegen die Wichtigkeit des Ehrenamtes in den Mittelpunkt. Unter dem Titel „Die qualifizierte Freiwilligenarbeit als Schlüssel für eine resiliente Gesellschaft“ diskutierten Vertreter von Parlament und Kommission über signifikante Entwicklungen im Bereich des Ehrenamtes. Auch der EU-Abgeordnete Herbert Dorfmann beteiligte sich an der Podiumsdiskussion und konnte gemeinsam mit dem Direktor des Weißen Kreuzes, Ivo



Von links: Ivo Bonamico (Direktor Weißes Kreuz und Generalsekretär Samaritan International), Renata Panazzi (Direktorin ASSR Slowakei), Herbert Dorfmann (MEP), Gabriella Civico (Direktorin Zentrum für Europ. Freiwilligenarbeit), Dr. Christoph Nerlich (Kabinettskommissar) und Knut Fleckenstein (Präsident Samaritan International).

Bonamico, die Bedeutung des Freiwilligendienstes in Südtirol unterstreichen. „Der Wert des Ehrenamtes für eine Gesellschaft ist unermesslich. Sowohl volkswirtschaftlich als auch im Sinne des Gemeinschaftswesens, wo Vereine eine bedeutende Rolle innehaben und Menschen miteinander verbinden“, betonte Dorfmann vor dem Publikum.

Für Ivo Bonamico, der auch das Amt des Generalsekretärs von Samaritan International innehat, bot der Austausch eine gute Möglichkeit, wichtige Anliegen auch auf internationaler Ebene zu deponieren. „Gleichzeitig ist es für das Weiße Kreuz immer wieder eine besondere Ehre die Südtiroler Realität in Brüssel zu präsentieren und auch als Gastgeber solcher wichtigen Events aufzuscheinen“, erklärt Bonamico und betont auch die Wichtigkeit der europäischen Netzwerkarbeit.

Bozen, 7. Dezember 2023

Internationale Fachtagung zu Rettungseinsätzen im Ski-Weltcup

Am kommenden Dienstag, am 12. Dezember 2023, findet in La Villa in Alta Badia das Europäische Symposium zu Rettungseinsätzen im alpinen Ski-Weltcup statt. Im Vordergrund steht ein europäischer Vergleich bei der Abarbeitung von Unfällen im Rahmen von Skirennen. Abgerundet werden die Fachvorträge durch eine praktische Simulationsübung auf der Weltcupstrecke Gran Risa gemeinsam mit der Flugrettung Südtirol und der schweizerischen Flugwacht REGA.

Rettungseinsätze bei Weltcuprennen sind eine besondere Herausforderung, denn einerseits muss alles schnell und professionell über die Bühne gehen, andererseits



schauen den Rettern Millionen von Zuschauern daheim an den Fernsehern über die Schultern.

Um diese Abläufe zu optimieren und einen grenzüberschreitenden Austausch mit Veranstaltern, Notärzten, Pistenrettern und Behörden zu ermöglichen, organisiert das Weiße Kreuz gemeinsam mit dem Dienst für Notfallmedizin im Sanitätsbetrieb erstmals eine internationale Fachtagung. Das European Symposium for Rescue in Alpine Ski Worldcup findet am Dienstag, 12. Dezember in Kulturhaus Alta Badia statt und kann mit einer Reihe an hochkarätigen Fachreferenten aus dem In- und Ausland aufwarten. Dabei werden auch die verschiedenen Rettungsmodelle der Weltcuprennen in Bormio, Kitzbühel, St. Moritz und Alta Badia präsentiert und gegenübergestellt.

Anschließend an die Fachvorträge, welche auch die gesetzlichen Grundlagen und Vorgaben der Sportverbände sowie passive Sicherheitsmaßnahmen der Veranstalter umfassen, findet eine Simulationsübung gemeinsam mit Pelikan 2 der Flugrettung Südtirol sowie einem Notarztthubschrauber der schweizerischen Flugwacht REGA statt.



European Symposium 2023
Rescue in Alpine Ski World Cup
12.12.2023 / Alta Badia / Südtirol



Bozen, 20. Dezember 2023

General der Carabinieri besucht Weißes Kreuz

Kürzlich besuchte Brigadegeneral Roberto Riccardi die Landesleitung des Weißen Kreuzes und machte sich ein Bild über die Tätigkeit des Landesrettungsvereins. Im Mittelpunkt stand dabei die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen zwischen den Einheiten der Carabinieri und dem Rettungsdienst.

Direktor Ivo Bonamico und General Riccardi waren sich bei dem Treffen einig, dass es bei Einsätzen und auch Übungen eine gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern des Weißen Kreuzes und den Carabinieri-Beamten gebe. „Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Schnittstellen, wo wir täglich gemeinsam wirken und unsere Erfahrungen sind sehr positiv. Das

gilt bei Verkehrsunfällen, aber auch bei Sanitätsdiensten im Rahmen von Veranstaltungen oder der Pistenrettung“, erklärt Direktor Ivo Bonamico. Während die Einheiten der Carabinieri dabei die Absicherung der Unfallstelle und Aufnahme der Ermittlung übernehmen, können sich die Sanitäter des Weißen Kreuzes gänzlich auf die Patientenversorgung konzentrieren. Dem Brigadegeneral wurden bei dem Treffen verschiedene Projekte und Dienstleistungen des Weißen Kreuzes vorgestellt, von denen sich Roberto Riccardi angetan zeigte. Besonders beeindruckt zeigte er sich vom Wünschewagen, einem Gemeinschaftsdienst des Weißen Kreuzes und der Caritas. „Der soziale Auftrag nimmt innerhalb der Einheiten der Carabinieri seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Vor diesem Hintergrund ist es uns ein großes Anliegen lokale Initiativen beizustehen“, bestätigte Riccardi und sicherte dem Weißen Kreuz jede mögliche Unterstützung seiner Legion Trentino-Südtirol zu.



Von links: Ivo Bonamico (Direktor WK), Roberto Riccardi (Brigadegeneral Kommandant der Legion CC), Giuseppe D'Ignazio (Luogotenente CC), Markus Trocker (Leiter Kommunikation WK), Alice Cogilli (Car. CC).

Bozen, 12. Dezember 2023

Symposium: Pistenrettung im internationalen Fokus

Knapp 150 Teilnehmer aus dem In- und Ausland folgten am heutigen Dienstag der Einladung zum Europäischen Symposium für Rettungseinsätze im alpinen Ski-Weltcup nach Alta Badia. Im Mittelpunkt standen dabei Fachvorträge und Versorgungskonzepte verletzter Athleten auf der Rennpiste, aber auch rechtliche Verantwortung von Veranstaltern und Organisatoren. Eine anschließende Simulationsübung mit den Notarzthubschraubern Pelikan 1 und Aiut Alpin Dolomites auf der Rennpiste Gran Risa rundete das internationale Symposium ab.

Notärzte, Pistenretter, Flugrettungsbesatzungen und Weltcupveranstalter waren ins Kulturhaus nach Stern im Gadertal gekommen. Mit dabei waren Vertreter des Hahnenkamm-Rennens in Kitzbühel, der Weltcup-Abfahrten in Bormio und Cortina sowie der lokalen Groß-

veranstaltungen in Alta Badia, Kronplatz und Gröden. Dabei wurden die gemeinsamen Herausforderungen bei der Abwicklung von Einsätzen auf der Rennpiste betont, aber vor allem auch die unterschiedlichen Ansätze, um im Ernstfall eine bestmögliche Versorgung zu garantieren. „Zum einen gibt es hier Unterschiede bei den rechtlichen Vorgaben in den verschiedenen Ländern. Gleichzeitig sprechen wir aber auch von verschiedenen Rettungsmodellen. Grundsätzlich geht es immer darum, im Vorfeld die bestmöglichen Vorkehrungen zu treffen und bei schweren Stürzen den Athleten eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten und diesen auf schnellstem Wege in ein Krankenhaus mit Trauma-Center zu bringen“, bringt es Primar Marc Kaufmann auf den Punkt.

Vor diesem Hintergrund ist das Zusammenspiel zwischen Rennleitung, Notärzten und Pistenrettern entlang der Rennstrecke und der Flugrettung essenziell. Bestenfalls dauert die notfallmedizinische Versorgung



und Stabilisierung eines schwer gestürzten Patienten auf den Pisten weniger als vier Minuten. Anschließend erfolgt die Windenbergung mittels Notarzthubschrauber und der direkte Abflug in das Krankenhaus. „Die Kommunikation und das Zusammenwirken innerhalb der Rettungskette ist wesentlich“, erklärt Ivo Bonamico, Direktor des Weißen Kreuzes und der HELI Flugrettung Südtirol. „Dazu führen wir gemeinsam mit den Behörden und dem Dienst für Notfallmedizin laufend Übungen und Spezialisierungslehrgänge durch“, bestätigt er.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgte der inhaltliche Exkurs nach Österreich und in die Schweiz: Während der Chefarzt der schweizerischen Rettungsflugwacht REGA, Roland Albrecht, über das Rettungsmodell in St. Moritz und Adelsboden berichtete, führte der verantwortliche Notfallmediziner Lukas Kirchmair das

Modell Streif/Kitzbühel aus. Anschließend referierte Notarzt Franz Alexander vom Südtiroler Sanitätsbetrieb über das Versorgungskonzept bei den Südtiroler Weltcuprennen und zeigte Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Wettbewerben im Ausland auf. Bekräftigt wurde von allen die Wichtigkeit der guten Koordination aller beteiligten Rettungskräfte am Renntag selbst und nicht zuletzt die laufenden Übungseinheiten abseits der Wettbewerbe.

Die Rückmeldungen zur ersten Auflage des Europäischen Symposium für Rettungseinsätze im alpinen Ski-Weltcup war positiv und die Organisatoren zeigte sich zufrieden. Der internationale Austausch und Vergleich war nicht nur zielführend, sondern beweist auch die grenzüberschreitenden Bemühungen eine Pistenrettung auf höchstem Niveau zu gewährleisten und weiter auszubauen.



Jahresrückblick und wichtige Kennzahlen

6

Rettungsdienst

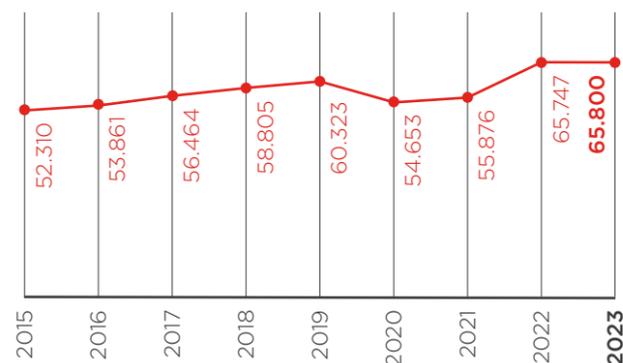
Der Rettungsdienst umfasst alle Einsätze bzw. Ausrückungen, die nicht planbar sind und plötzlich auftreten. Diese Einsätze werden von der Landesnotrufzentrale 112 an die Rettungsmittel weitergegeben. Dem Weißen Kreuz stehen, mit Ausnahme der Sektion Zivilschutz, in allen Sektionen Rettungswagen zur Verfügung – eines oder auch mehrere. Hinzu kommen noch nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen ausgestattete Notarztfahrzeuge, die bei den jeweiligen Krankenhäusern bzw. in den dazu gehörenden Notarzt-Stützpunkten stationiert sind. Mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb gibt es eine Konvention, über die geregelt ist, dass der Verein Rettungs- und Notarztfahrzeuge 24 Stunden zur Verfügung stellen muss. Dasselbe gilt auch für das Rote Kreuz, mit dem das Weiße Kreuz eine gute Zusammenarbeit pflegt. In regelmäßigen Abständen werden die Rettungs- und Notarztfahrzeuge durch neue ersetzt.

Neu im Rettungs- und Notarztendienst ist die Umstellung auf das digitale Tetra-Funknetz: Im vergangenen Jahr sind die drei Rettungsstellen Passeiertal, Ahrntal und Salurn in die digitale Funkwelt eingestiegen. Dabei wurden „Kinderkrankheiten“ ausgemacht und

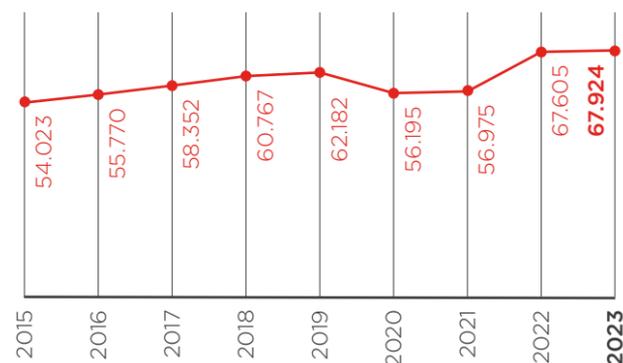
ausgemerzt sowie andere Probleme eruiert. Das Pilotprojekt war aber erfolgreich, weshalb es nun darum geht, im Laufe von 2024 möglichst viele Rettungs- und Notarztfahrzeuge mit Tetra-Funkgeräten auszurüsten, damit bis zum Jahresende alle diese Fahrzeuge über die Geräte verfügen.

Eine weitere Neuigkeit im vergangenen Jahr war, dass die Hintergrundalarmierung in die sogenannte WK-App implementiert worden ist. Davor erhielten die Helferinnen und Helfer im Hintergrunddienst immer eine SMS, wenn in einer Sektion gerade alle Fahrzeuge im Einsatz waren und zusätzliche Mitarbeit bei weiteren Notfällen gebraucht wurde. Was heißt das? Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weißen Kreuzes, welche in den Alarmschleifen des Hintergrunddienstes eingetragen sind und die sich bei der WK-App angemeldet haben, bekommen jetzt bei einer Alarmierung des Hintergrunddienstes eine Push-Meldung. Über dieses System können die Einsatzkräfte auch dank der Chatfunktion kommunizieren, damit der Einsatz in noch kürzerer Zeit geplant und durchgeführt werden kann. Auch diese Neuigkeit hat sich bezahlt gemacht.

Einsätze



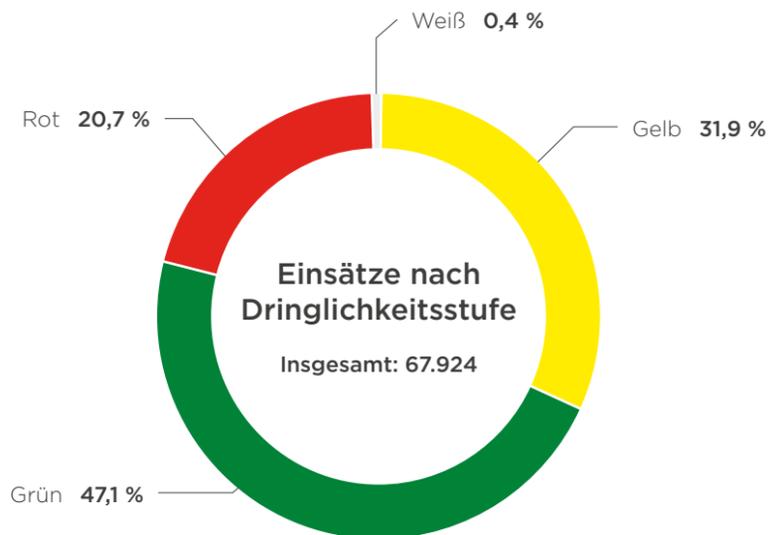
Patienten



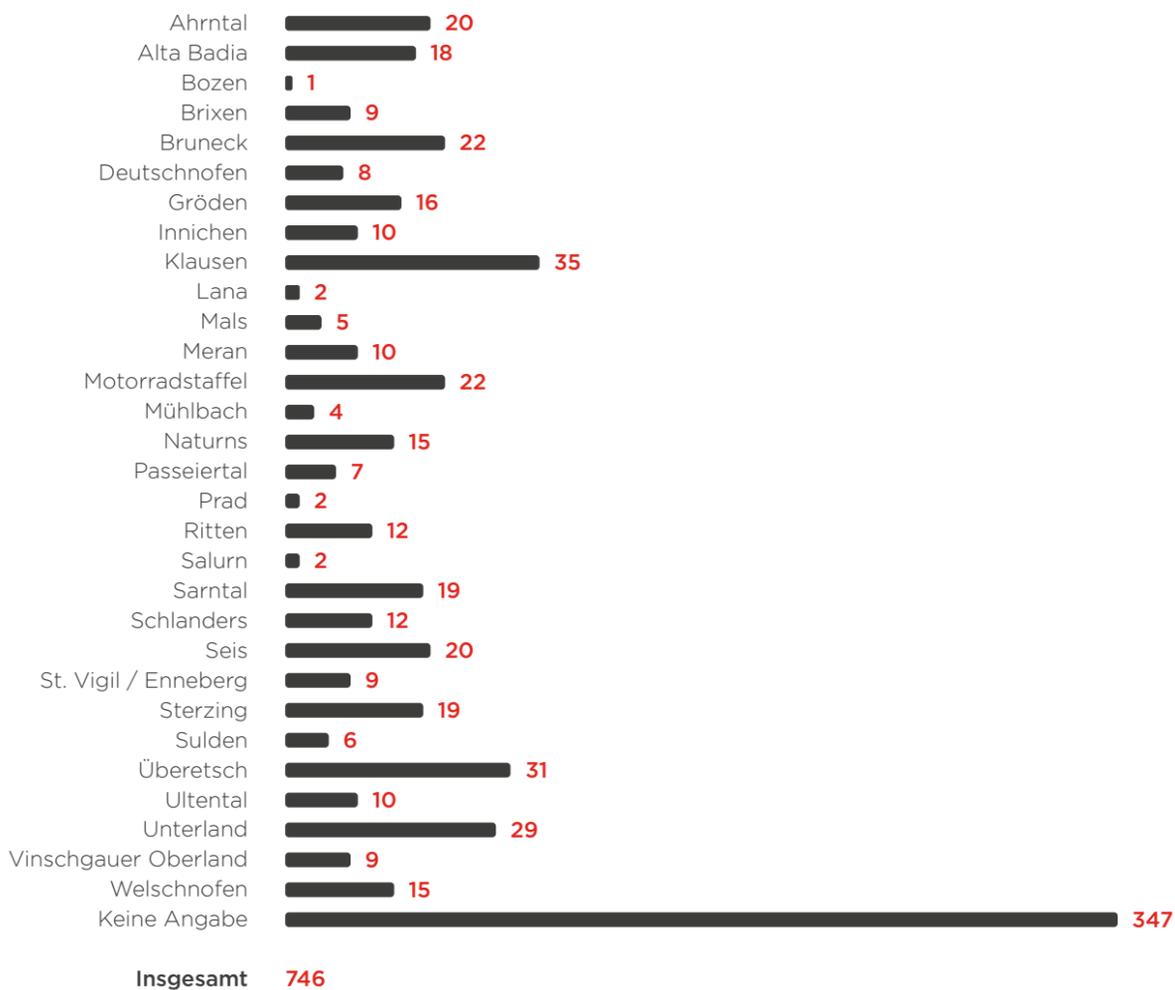
Über ein neues System können Einsätze in noch kürzerer Zeit geplant und durchgeführt werden.



- Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen
- Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen möglich
- Einsätze ohne Gefährdung der Vitalfunktionen



Alarmierungen Hintergrunddienst



First Responder

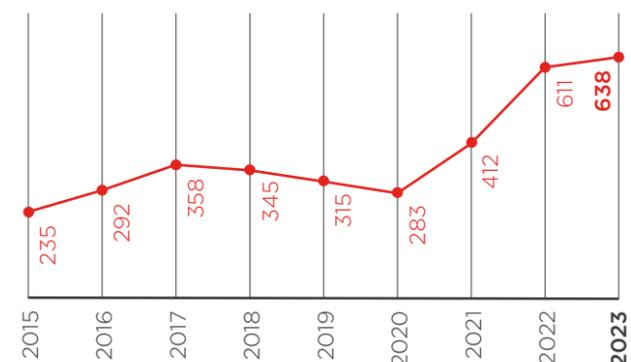
Die gute Zusammenarbeit im Südtiroler Zivilschutz zeigt sich auch im First-Responder-Dienst, der vor 15 Jahren, also 2009, in Tall, St. Felix und Steinegg seinen Anfang genommen hat und seither kontinuierlich gewachsen ist. Dank der Zusammenarbeit zwischen Weißem Kreuz und Feuerwehr gibt es diesen Dienst. Die First Responder helfen bekanntlich in Notfallsituationen vor Ort bzw. überbrücken mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen die Zeit bis zum Eintreffen des nächstgelegenen Rettungsmittels in entlegenen Gebieten. Sie sind überall dort im Einsatz, wo die Anfahrtszeit des Rettungswagens mindestens 20 Minuten beträgt. Die Helferinnen und Helfer, die zu einem Großteil Feuerwehrleute sind, werden vom Weißen Kreuz ausgebildet und versichert. Sie erhalten vom Landesrettungsverein auch Kleidung und Ausrüstung, wie etwa Verbandsmaterial usw. Die Fahrzeuge stellen die betroffenen Feuerwehren zur Verfügung. Alarmiert werden die First Responder von der Landesnotrufzentrale seit dem Vorjahr ebenfalls über die WK-App.



Für die Zukunft soll die Alarmierung der First Responder zum Wohle der Patienten und Patientinnen noch effizienter gemacht werden. Die dazu nötigen Gespräche wurden bereits aufgenommen, auch mit

anderen Rettungs- und Zivilschutzorganisationen. 2023 verzeichneten die First-Responder-Gruppen wiederum einen Einsatzrekord, obwohl keine neuen Gruppen ihren Dienst aufgenommen haben. Gespräche, um Gruppen aufzubauen gab es aber. Konkret laufen derzeit Bemühungen, um baldmöglichst zwei neue Gruppen auszubilden und in Dienst zu stellen.

Einsätze First Responder



Einsatzarten First Responder

Einsatzart	Einsätze
Medizinische Notfälle	360
Freizeitunfälle	105
Kindernotfälle	36
Verkehrsunfälle	46
Arbeitsunfälle	27
Fehleinsätze	21
Sonstige Notfälle	43

Motorradstaffel

Ein noch junger, aber bereits bewährter Dienst des Weißen Kreuzes ist die Motorradstaffel, die ebenfalls in den vergangenen Jahren gewachsen ist und ausgebaut wurde. Seit Herbst 2019 sind die Retter auf zwei Rädern fester Bestandteil der weitläufigen Angebotspalette des Weißen Kreuzes. Die Motorradstaffel wird überall dort eingesetzt, wo der Notfallort für den Rettungswagen nur schwer zu erreichen ist oder wo länger dauernde Straßensperren ein Durchkommen für größere Fahrzeuge unmöglich machen. Aufgrund ihrer Ausbildung können die Helferinnen und Helfer auf zwei Rädern als First Responder eingesetzt werden. Vor Ort kümmern sie sich um die Erstversorgung der Patienten und ergreifen entscheidende Maßnahmen – von der Verkehrsabsicherung bis hin zur Lebensrettung mittels Defibrillator. So kann der Versorgungsbedarf der Patienten frühzeitig und ressourcenschonend erfolgen. Zeitgleich fungiert die Motorradstaffel als Unterstützung für die Einsatzkräf-

te. Auch bei Sanitätsdiensten und für Labortransporte wird die Motorradstaffel eingesetzt.

Regelmäßig unterwegs ist die Motorradstaffel auf der Brenner-Autobahn. Die Freiwilligen sind, wenn nötig, aber in ganz Südtirol im Einsatz, auch auf den Passstraßen. Im vergangenen Jahr wurde die Anzahl der Motorräder auf sechs aufgestockt, auch dank der finanziellen Beteiligung seitens der Autobahngesellschaft. Zwei Maschinen sind in erster Linie als Reserve abgestellt. Neu ist auch der Standort bei der A22 in Klausen, wo die Motorradstaffel eine zweite Unterkunft hat, um schnell auf die Autobahn zu gelangen. Schockmomente gab es im Sommer, als ein Freiwilliger der Staffel bei einem Einsatz auf der Autobahn verunfallte. Er hatte Glück im Unglück: Trotz schwerer Verletzungen ist er genesen. Dieser Zwischenfall zeigte einmal mehr, dass es eine Herausforderung ist, Teil der Motorradstaffel zu sein.



Schnelleinsatzgruppen

Die Schnelleinsatzgruppen des Weißen Kreuzes sind in einer strategisch günstigen Lage über das Landesgebiet verteilt und werden vom MANV-Konzept (MANV – Massenansturm an Verletzten) vorgegeben: Sie befinden sich in Bruneck und Schlanders und werden immer dann alarmiert, wenn der reguläre Rettungsdienst aufgrund einer größeren Anzahl von Verletzten und Erkrankten an seine Grenzen stößt. Hier sprechen wir von einer Anzahl von über zehn Verletzten. Innerhalb kürzester Zeit können pro Gruppe bis zu 25 Patienten professionell sowie adäquat versorgt und

betreut werden. Den Freiwilligen stehen dabei Lkws, Gerätewagen, aufblasbare Zelte sowie modernste Gerätschaften für die Patientenversorgung zur Verfügung. Neben Einsätzen bei Großschadensereignissen sind die Schnelleinsatzgruppen auch bei Sanitätsdiensten im Einsatz und unterstützen dort die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rettungsdienst. Auch wenn im vergangenen Jahr keine Einsätze nötig waren, hielten sich die Gruppen natürlich bei Übungen und Schulungen auf dem Laufenden. Auch Probealarme wurden ausgelöst und trainiert.



Krankentransport

Wie der Rettungsdienst gehört der Krankentransport zu den ureigenen Aufgaben des Weißen Kreuzes. Jeden Tag arbeiten das Weiße Kreuz und das Rote Kreuz Hunderte Krankentransporte ab. Dabei werden Tag für Tag bis zu 1.000 Vormerkungen von der Einsatzzentrale angenommen und anschließend disponiert. Seit Jahren steigt die Anzahl der Krankentransporte kontinuierlich, weshalb es auch zu Wartezeiten gekommen ist – vor allem zu den Stoßzeiten. Um dem möglichst entgegenzuwirken, wurde die Regel eingeführt, dass Transporte bis spätestens am Tag vor dem Termin innerhalb von 17 Uhr vorgemerkt werden müssen. Und falls ein Feiertag dazwischenliegt, müssen die Fahrten bis spätestens am Tag vor dem Feiertag bis 17 Uhr angemeldet werden. Eine kurzfristige Annahme von

Transporten ist seither nur mehr beispielsweise bei Entlassungen aus der Notaufnahme möglich. Diese klaren Regelungen wurden im vergangenen Jahr mittels einer Presseaussendung kommuniziert.

Die Fäden im Krankentransport laufen in der Einsatzzentrale in Bozen zusammen. Seit 2023 gibt es aber auch eine sogenannte Backup-Zentrale am Sektionssitz des Meraner Weißen Kreuzes. Ziel der Außenstelle ist in erster Linie, bei Ausfällen der Zentrale in Bozen möglicherweise aufgrund eines Brandes, Wasserschadens, Blitzschlages, Unwetters usw. eine Ausweichstelle zu haben, um zumindest die Einsatzfahrzeuge disponieren zu können, damit der Krankentransportbetrieb aufrecht bleiben kann. Zudem will

man den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Vinschgau und aus dem Burggrafenamt ihren Job attraktiver machen und ihren Arbeitsweg verkürzen, indem sie je nach Dienstplan auch in Meran arbeiten können. Die Zentrale in Meran ist je nach personeller Verfügbarkeit tagsüber von Montag bis Freitag besetzt. Es stehen drei Arbeitsplätze zur Verfügung: als Calltaker, welche die Anmeldungen für Krankentransporte entgegennehmen, und als Dispatcher, welche die Transporte intern organisieren.

Übrigens: Heuer sollen auch die Krankenwagen mit dem digitalen Tetra-Funksystem ausgestattet werden.

Krankentransporte



Krankentransporte Patienten



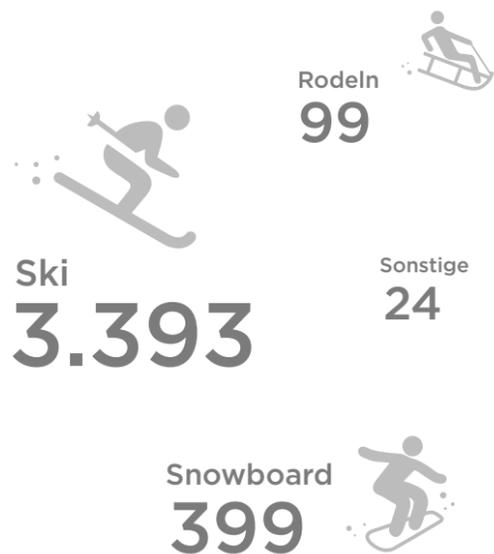
Pistenrettung

Bei der Pistenrettung setzen zahlreiche Südtiroler Betreiberfirmen von Aufstiegsanlagen auf das Weiße Kreuz, das diesen Dienst schon seit Jahrzehnten organisiert und anbietet. Gestartet ist die Pistenrettung anfangs in einzelnen Sektionen, in deren Einzugsgebieten sich Skigebiete befinden. Seit Jahren ist die Pistenrettung aber bereits ein eigener Bereich im Landesrettungsverein. Rund 100 Freiwillige und Angestellte haben die nötige Qualifikation, um Pistenrettung durchzuführen.

In der Saison 2023/24 war das Weiße Kreuz wie im Vorjahr in den Skigebieten Kronplatz, Drei Zinnen, Schwemmalm, Obereggen, Speikboden, Klausberg, Carezza, Reinswald, Ladurns, Plose und Gitschberg/Jochtal im Einsatz. Neu hinzugekommen ist Vals.

Während der Saison sind im Schnitt zwischen 25 und 30 Mitarbeitende auf den Pisten im Einsatz. Neben sehr viel Arbeit gab es im vergangenen Dezember ei-

Einsatzart

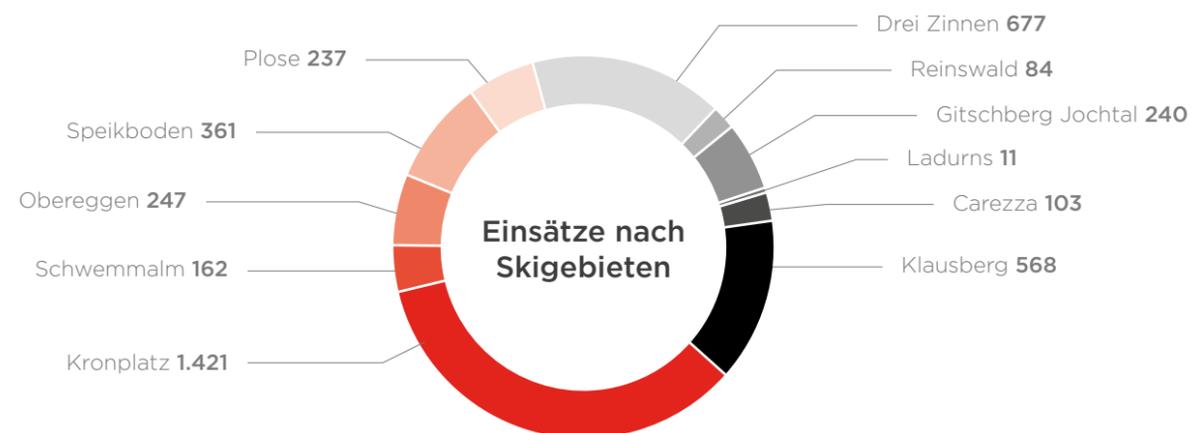
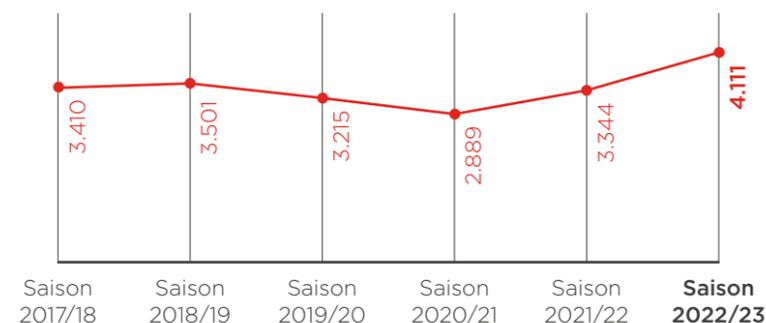


nen besonderen Höhepunkt: Knapp 150 Pistenretter und Pistenretterinnen aus dem In- und Ausland folgten am 12. Dezember der Einladung zum ersten Europäischen Symposium für Rettungseinsätze im alpinen Ski-Weltcup in Alta Badia. Im Mittelpunkt standen dabei Fachvorträge und Versorgungskonzepte verletzter Athleten und Athletinnen auf der Rennpiste, aber auch die rechtliche Verantwortung der Veranstaltenden und Organisatoren bzw. Organisatorinnen. Eine anschließende Simulationsübung mit den Notarzhubschraubern Pelikan 1 und Aiut Alpin Dolomites auf der Rennpiste Gran Risa rundete das internationale Symposium ab. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte der inhaltliche Exkurs nach Österreich und in die Schweiz: Während der Chefarzt der schweizerischen Rettungsflugwacht REGA, Roland Albrecht, über das

Rettungsmodell in St. Moritz und Adelboden berichtete, gab der verantwortliche Notfallmediziner Lukas Kirchmair Einblick in das Modell Streif/Kitzbühel. Das Symposium für Notärzte, Pistenretter, Flugrettungsbesatzungen und Weltcupveranstalter war zwar die erste Veranstaltung dieser Art, soll aber nicht die letzte gewesen sein.

Übrigens: Auf der Piste arbeitete die Pistenrettung auch im vergangenen Jahr mit den Behörden, sprich Carabinieri, Staatspolizei und Finanzwache eng zusammen. Im Herbst besuchte Carabinieri-Regionalkommandant Brigadegeneral Roberto Riccardi das Weiße Kreuz: Beim Austausch mit Direktor Ivo Bonamico kamen natürlich auch die Arbeiten auf den Südtiroler Pisten zur Sprache.

Entwicklung Einsätze



Telenotruf

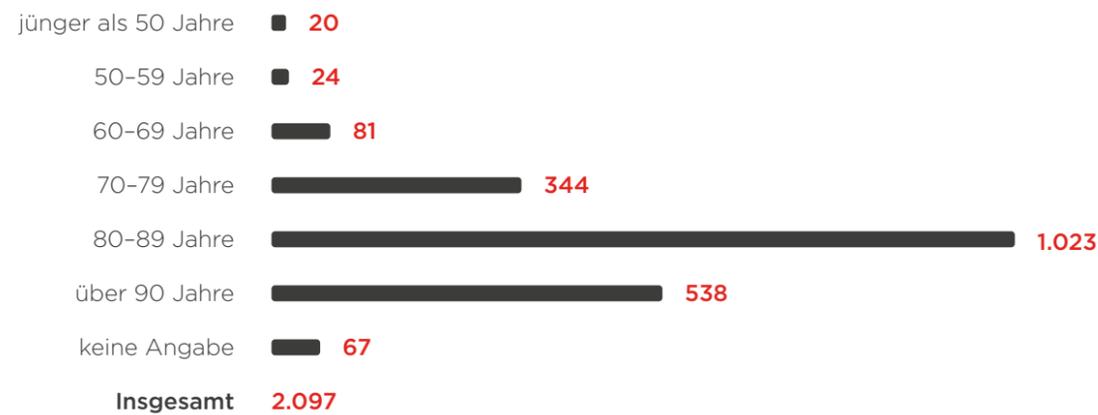
Die meisten Menschen wünschen sich, trotz gesundheitlicher oder körperlicher Einschränkungen weiterhin selbstbestimmt und sorglos in den eigenen vier Wänden leben zu können. Das Weiße Kreuz stellt seit Jahrzehnten mit seinem Telenotruf System zur Verfügung, die Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung in ihrem Alltag unterstützen und ihnen sowie ihren Angehörigen ein Gefühl von Sicherheit geben. Im vergangenen Jahr hat der Landesrettungsverein die Ausweitung dieses Service angekündigt und ein umfangreiches Konzept für autonomes und sicheres Wohnen in den eigenen vier Wänden und darüber hinaus präsentiert. Und mit dem Lokalisierungssystem Otiom wurde der Telenotruf um ein wichtiges Glied ergänzt: Hierbei trägt der Benutzer einen Notruf-Sender bei sich und kann sich damit ohne Einschränkungen bewegen. Sollte die Person einen zuvor festgelegten Sicherheitsbereich (z.B. das eigene Dorf) verlassen oder zu einem vereinbarten Zeitpunkt nicht zurückkehren, werden Angehörige oder Bezugspersonen automatisch über ihre Smartphones alarmiert.

Erst danach wird der Standort der Person freigegeben und ebenso am Smartphone angezeigt. Otiom bietet sich vor allem für Menschen mit Demenz an, aber nicht nur.

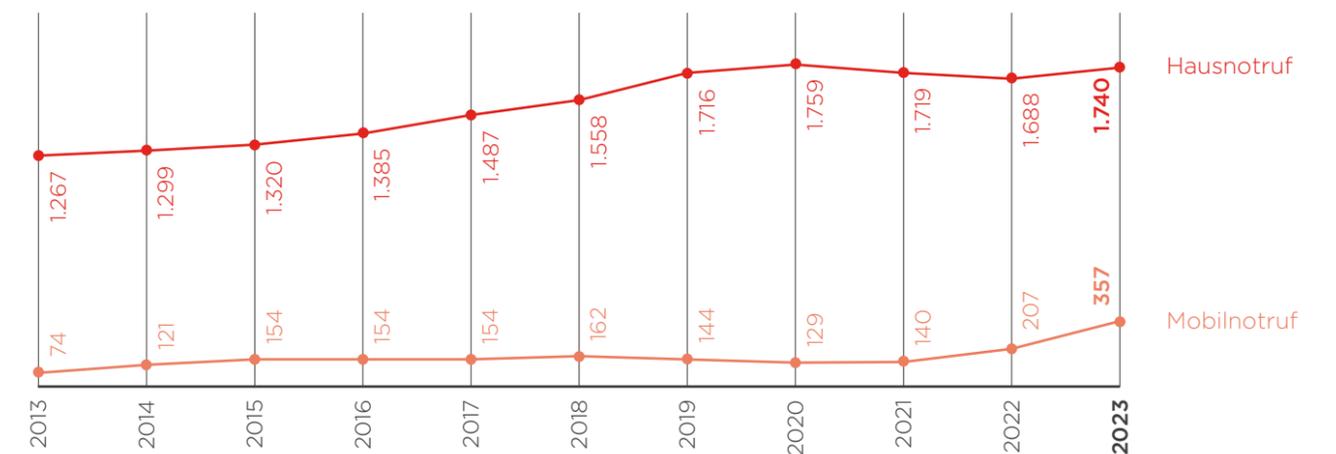
Seit Juni bietet das Weiße Kreuz eine zusätzliche Sicherheit durch eine Notfallbox im Kühlschrank an. Gestartet ist dieses Projekt mit den „Kunden und Kundinnen“ des Telenotrufdienstes. Diese Box enthält für jeden Bewohner und jede Bewohnerin des Haushalts ein Informationsblatt mit allen wichtigen Angaben für den Notfall. Auch der letzte Entlassungsbrief des Krankenhauses kann beigelegt werden sowie eine Liste der Medikamente, die eingenommen werden. Die Ausweitung auf ganz Südtirol ist ein großes Ziel, um den Einsatzkräften ihre Arbeit zu erleichtern. Als erste erhielt diese Notfallbox eine Boznerin. Und zwar deshalb, weil sie die 2000ste Telenotruf-Nutzerin des Weißen Kreuzes ist. Dafür gab es auch einen Blumenstrauß.



Hausnotrufe Altersgruppen



Anschlüsse des Haus- und Mobilnotrufs



Notfallseelsorge

Ein unverzichtbarer Dienst ist die Notfallseelsorge: Denn es braucht im Leben nicht nur Erste Hilfe für den Körper, sondern auch für die Seele, für Angehörige, Verwandte und Freunde, aber auch für Verletzte oder Erkrankte selbst. Der Dienst wird über die Landesnotrufzentrale 112 von den Einsatzkräften vor Ort (Rettungsdiensten, Feuerwehren, Bergrettungsdiensten, Wasserrettung und Behörden) sowie von den Basisärzten angefordert. Heute gibt es zehn Notfallseelsorgegruppen: in Brixen, Bruneck, Innichen, Sterzing, Meran, Schlanders, Unterland und am Ritten sowie in Seis und Bozen. Insgesamt sind in Südtirol rund 170 ausgebildete, freiwillige Notfallseelsorgende einsatzbereit.

Im vergangenen Jahr gab es erstmals eine Ausbildung zum Einsatzleiter bzw. zur Einsatzleiterin in psychosozialer Notversorgung (PSNV). Weiters wurde der Dienstplan der Helfer und Helferinnen digitalisiert. Gemeinsam mit dem Notfallpsychologen-Team und der Einsatznachsorge wurden auch PSNV-Qualitäts-

standards ausgearbeitet. Dieses über zwei Jahre laufende Projekt wurde 2023 abgeschlossen. Nun stehen fundierte Qualitätskriterien für Einsätze, Übungen und Nachbesprechungen zur Verfügung. Heuer sollen zudem Freiwilligenkoordinatoren eingesetzt werden, um neue Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen zu begleiten.

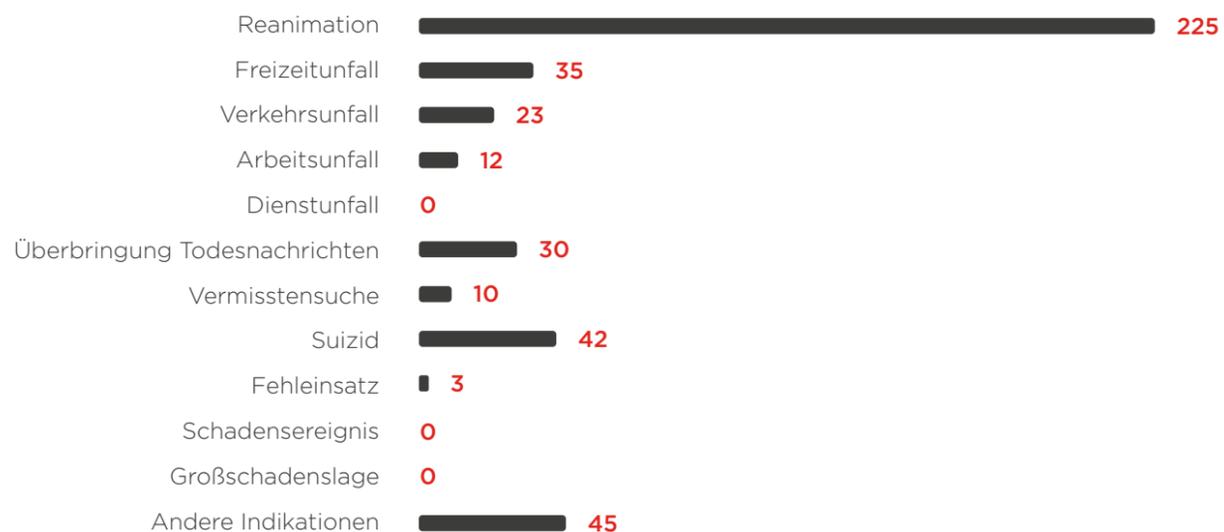
Einsatzstatistik 2023

Freiwillige Mitarbeiter:
186

Einsätze:
425

Betreute Personen:
1.505

Einsatzindikationen



186 gut ausgebildete Freiwillige in 10 Notfallseelsorgegruppen leisten Erste Hilfe für die Seele.

Sanitätsdienste

Egal ob Sport-, Freizeit- oder Musikveranstaltungen: Bei jeder öffentlichen Veranstaltung mit vielen Teilnehmenden ist laut Gesetz ein Sanitätsdienst verpflichtend, der bei einem Zwischenfall schnell einschreiten kann. Einen solchen Dienst bietet das Weiße Kreuz für Veranstaltungen jeglicher Art und Größe an. Für diesen Dienst stehen ausgebildete Helfer und Helferinnen bereit, sowie – wiederum je nach Größe – unter anderem Sanitätscontainer, Zelte, Fahrzeuge, Sanitätsmaterial usw. Ein solcher Dienst kann auch über Tage laufen.

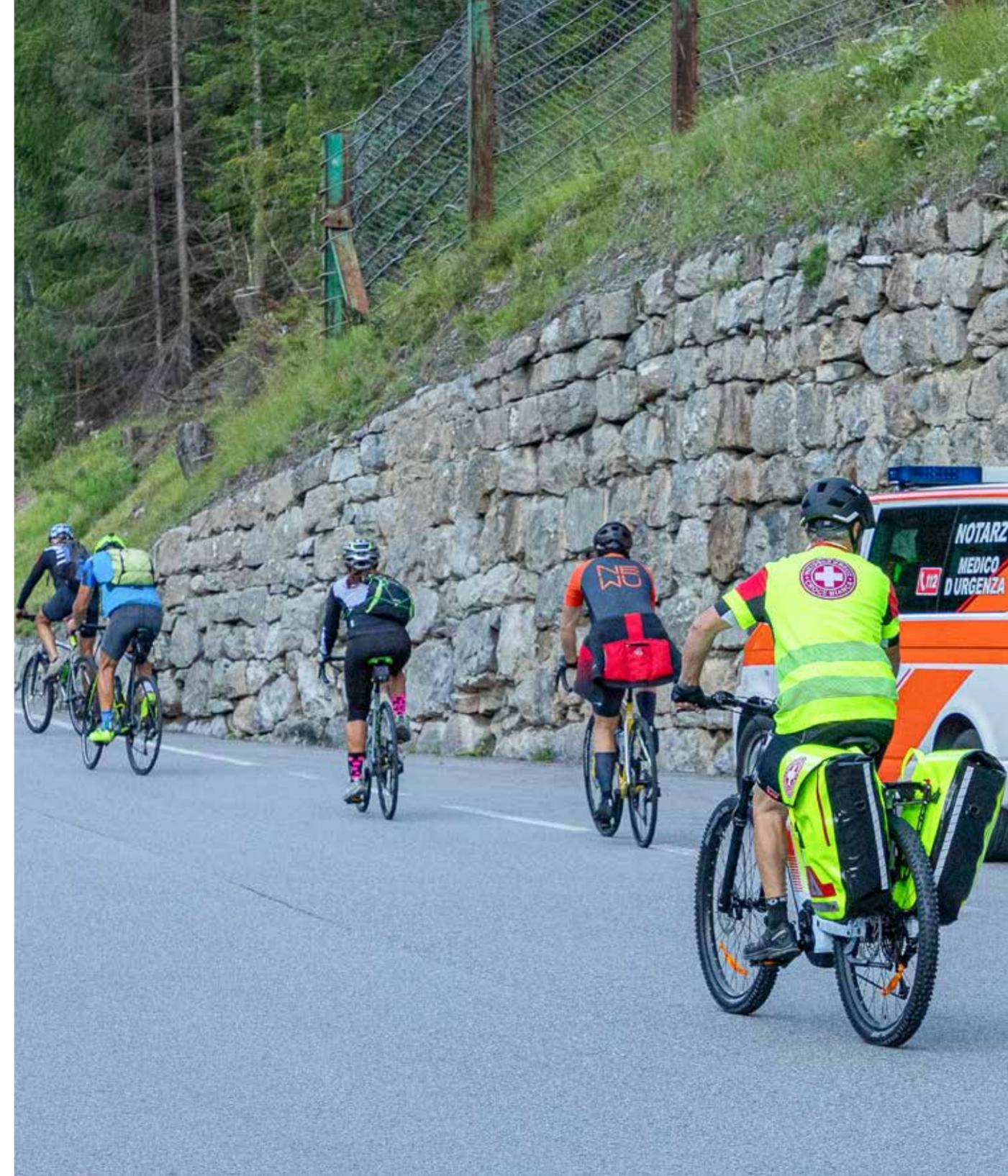
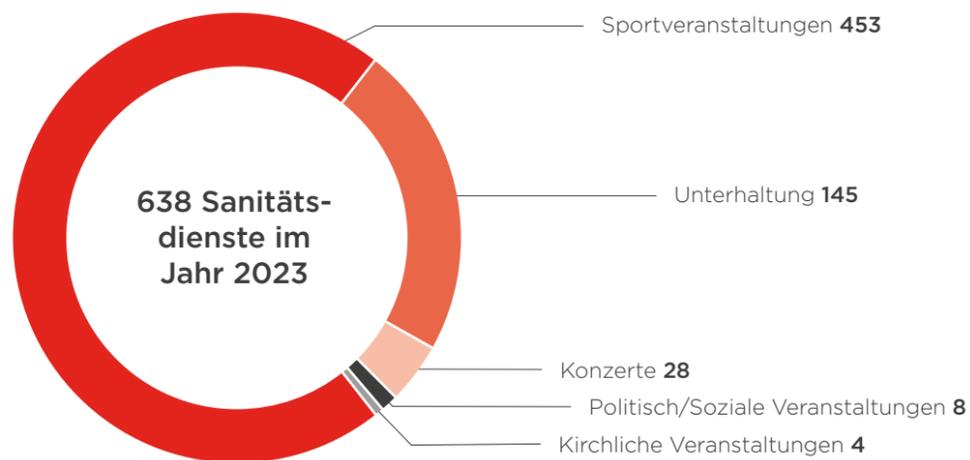
Im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Sanitätsdienste durchgeführt, beispielsweise beim Kastelruther-Spatzen-Fest, bei Biathlon-Wettkämpfen in Antholz, beim Alpen-Flair-Festival in Natz-Schabs sowie beim Stelvio Bike Day und beim Reschenseelauf im Vinschgau, um nur einige der Großveranstaltungen zu nennen.

Bekanntlich ist es dem Weißen Kreuz immer ein Anliegen, seine Dienste und Angebote auszubauen, so

auch im Bereich des Sanitätsdienstes. Deshalb nutzen die Sanitäterinnen und Sanitäter seit dem vergangenen Jahr bei schwerer Erreichbarkeit oder bei Sportveranstaltungen elektrische Fahrräder, sogenannte E-Bikes. Der erste Einsatz damit erfolgte beim Radtag am Stilfser Joch – und hat sich sofort bewährt.

Für den Sanitätsdienst stehen aktuell zwei Elektrofahräder zur Verfügung, die aufgrund ihrer Akkuleistung einen achtstündigen Dienst ermöglichen. Ausgestattet sind die Fahrräder mit dem kompletten Zubehör eines Rettungsrucksackes inklusive halbautomatischem Defibrillator. Benutzt werden sie von bestens ausgebildeten Sanitätern und Sanitäterinnen mit sportlichem Hintergrund. Diese werden jeweils aus der Sektion rekrutiert, in deren Einzugsgebiet der Sanitätsdienst stattfinden soll. Mit der Einführung der E-Bikes im Sanitätsdienst beweist das Weiße Kreuz einmal mehr, dass es seine Nachhaltigkeitsbemühungen ernst nimmt.

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen



„ Der Einsatz von E-Bikes hat sich im vergangenen Jahr bewährt: besonders bei Sanitätsdiensten und Sportveranstaltungen. “

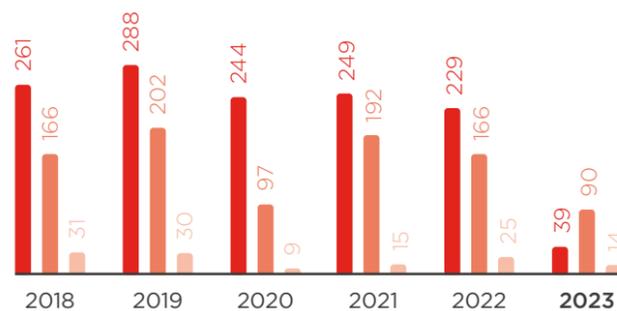
Ausbildung

Für die interne, wie auch die externe Ausbildung hat das Weiße Kreuz bereits seit Jahrzehnten eine eigene Ausbildungsabteilung, die seit einigen Jahren bei der vereinseigenen Service GmbH angesiedelt ist. Ein Team von Ausbildern und Instruktoren, alles Angestellte und freiberuflich Tätige, bewältigen das hohe Arbeitsaufkommen. Beispielsweise halten sie zahlreiche Erste-Hilfe-Kurse auch für Externe ab. Denn seit den Anfängen des Vereins vor fast 60 Jahren ist es dem Weißen Kreuz ein Herzensanliegen, dass möglichst viele Menschen in Notfällen Erste Hilfe leisten können, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- und Notarztdienstes zu überbrücken, was lebensrettend sein kann. In verschiedenen Kursen werden Grundlagen vermittelt oder vorhandene Kenntnisse aufgefrischt. Alle Fördermitglieder (eine Person pro Mitgliedschaft) des Weißen Kreuzes können jährlich den Erste-Hilfe-Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ kostenlos besuchen.

Intern werden sämtliche, vom Land anerkannten Ausbildungen für Krankentransport und Rettungsdienst von der Abteilung organisiert und abgehalten. Bei Bedarf werden externe Referenten und Referentinnen hinzugezogen – beispielsweise beim SIM-Training. Im vergangenen Jahr wurde ein neues Ausbildungskonzept umgesetzt, das eine Aufstockung des Personals nötig gemacht hat.

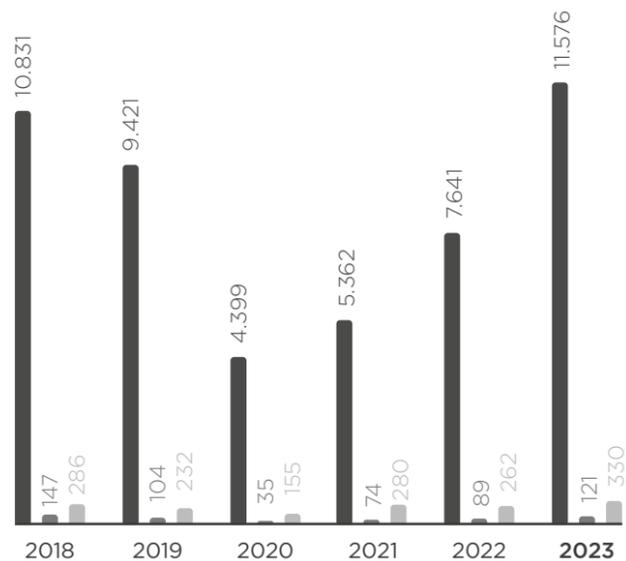
Gut kam die im Vorjahr eingeführte Ausbildung zur technischen Rettung an. Diese wird in Zusammenarbeit mit der Landesfeuerwehrschule in Vilpian abgehalten. Dadurch kommen Sanitäter und Feuerwehrleute bereits in der Ausbildung zusammen, lernen einander kennen, lernen voneinander und lernen praktisch, was die jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben sind. Somit kann der Einsatz bei einem Notfall noch besser gelingen als in der Vergangenheit.

Interne Ausbildung



- Anzahl der erfolgreich absolvierten A-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten B-Kurse
- Anzahl der erfolgreich absolvierten C-Kurse

Externe Ausbildung



- Anzahl der externen Kursteilnehmer
- Anzahl der externen AED-Kurse
- Anzahl der externen Arbeitssicherheitskurse



Die interne und externe Ausbildung zählt seit jeher zur Kernkompetenz des Weißen Kreuzes.

Notfalldarstellung

Realistisches Üben ist wichtig, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten: Deshalb gibt es seit mehr als 20 Jahren die Notfalldarstellung. Helfer und Helferinnen schminken Unfallmimen, damit diese echten Unfallopfern zum Verwechseln ähneln. Die Freiwilligen wirken regelmäßig bei kleinen und großen Übungen mit, briefen die „Opfer“ in ihrem Verhalten und achten auf sie während der Übungsabläufe.

Einsatznachsorge

Belastende Einsätze hinterlassen auch bei Einsatzkräften immer wieder ihre Spuren. Deshalb wurde die Einsatznachsorge aus der Taufe gehoben, die sich um die eigenen Leute kümmert. Die Einsatznachsorge befasst sich primär mit der Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen und trägt somit wesentlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden bei den Mitarbeitenden im Weißen Kreuz bei. Landesweit gibt es die sogenannten Peers, wie die Mitarbeitenden der Einsatznachsorge genannt werden: Sie sorgen für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Kollegen und Kolleginnen. Sie bieten Gespräche an oder begleiten Einsatzkräfte auf Wunsch zu Nachbar-



Mit Manfred Schaiter wurden im vergangenen Jahr die Weichen für eine neue Bereichsleitung gestellt. Er hat Anfang 2024 dieses Amt angetreten. In diesem Jahr sollen auch Ausbildungseinheiten für Notfalldarsteller abgehalten werden.

sprechungen mit den Notfallpsychologen. Andererseits bereitet die Einsatznachsorge auch die Einsatzkräfte auf belastende Einsatzsituationen vor. 2023 war eher ruhiges Jahr. Im Rahmen von Gruppengesprächen war es aber wieder nötig, Einsatzkräfte an die Notfallpsychologie für eine tiefergehende Betreuung weiterzuleiten. Heuer soll eine Peers-Ausbildung in italienischer Sprache stattfinden.

Tätigkeiten 2023

Betreute Einsatzkräfte:

78

Kurzbesprechungen:

15

Einsatznachbesprechungen:

1

Supervisionen:

3

Informationsveranstaltungen:

5

Brandschutzdienst

Seit knapp 20 Jahren versieht das Weiße Kreuz den Brandschutzdienst auf der Landfläche des Notarzhubschraubers Pelikan 1 in Bozen. Dieser Dienst wird ausschließlich von festangestellten Mitarbeitenden durchgeführt. Pro Schicht sind zwei Mitarbeiter im Dienst.

Von der Landesnotrufzentrale werden die Brandschutzmitarbeitenden vor jedem Start bzw. vor jeder Landung eines Helikopters verständigt. Sie beobachten jede Flugbewegung und sind für den Notfall mit einem Brandschutzfahrzeug und geeigneter Ausrüstung ausgestattet.

Im Zuge der ISO-Zertifizierung von „Heli - Flugrettung Südtirol“ wurde auch der Brandschutz, dessen Mitarbeiter Angestellte des Weißen Kreuzes sind, zertifiziert. Weiters waren die Brandschützer wieder an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian zu Gast, um sich in Sachen Atemschutz fit zu halten, unter realitätsnahen Voraussetzungen den Ernstfall zu proben und die eigene Einsatztaktik weiter zu verbessern und auszubauen, was auch die Berufsfeuerwehr sehr begrüßt. Zudem war die staatliche Luftfahrtbehörde ENAC im vergangenen Jahr an der Basis und überprüfte dabei auch die Arbeit des Brandschutzdienstes.



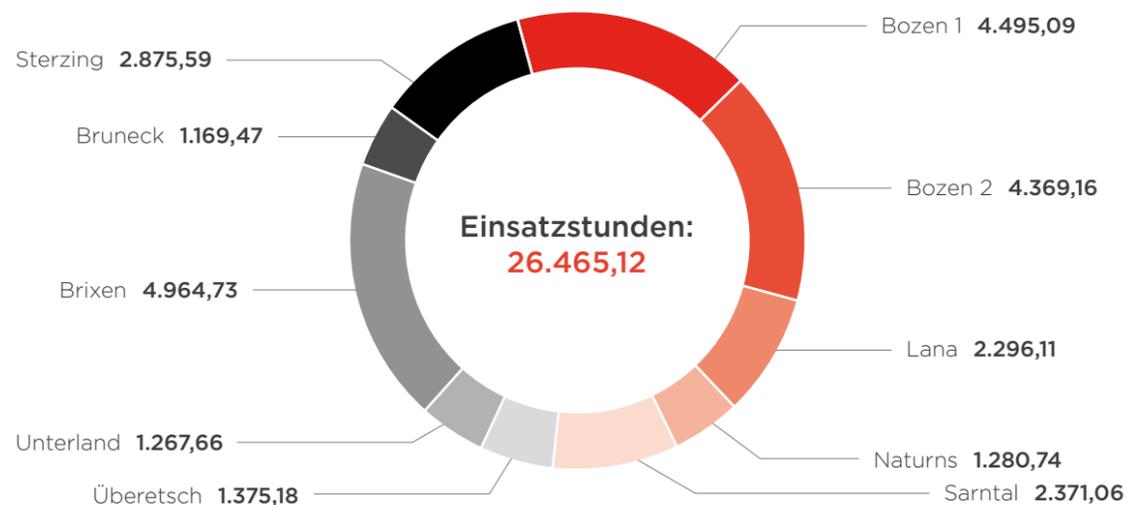
Zivilschutz

Der Zivilschutz des Weißen Kreuzes, der so alt ist wie der Landesrettungsverein selbst, hat vor allem während der Corona-Pandemie einen Aufschwung erlebt und gezeigt, was er kann und welches Potenzial in dieser Sektion steckt. Und dieses Potenzial wird in Zukunft sicherlich weiterhin effizient genutzt, zumal sich diese Sektion auch neu aufgestellt und organisiert hat. Der Zivilschutz ist die 33. Sektion des Weißen Kreuzes und umfasst zwei spezifische Fachbereiche: Er verpflegt und versorgt die von Großschadensereignissen betroffene Bevölkerung sowie die Einsatzkräfte mit Essen und Getränken. Die Helferinnen und Helfer richten im Falle von lokalen Katastropheneignissen aber auch Notunterkünfte in Form von Zelt- bzw. Containerstädten oder in öffentlichen Gebäuden ein. Dieser Dienst weist eine hohe Schwankungsbreite auf, d. h. auf lange Phasen der Ruhe können intensive Einsatzzeiten folgen, wie z. B. nach Erdbeben oder größeren Unwettern.

Mit über 200 Freiwilligen hat die Sektion im vergangenen Jahr einen neuen Helferrekord verzeichnet. Auch der Aufbau einer neuen Gruppe in Prad am Stilfser Joch, um den Vinschgau besser versorgen zu können, wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde

in die Wege geleitet. Die Helferinnen und Helfer waren im vergangenen Jahr auch nach den Unwettern in der Toskana und in der Emilia-Romagna aktiv, bei Hilfseinsätzen für die Ukraine und die Türkei sowie beim Versorgungseinsatz während des großen Waldbrandes am Marlinger Berg.

Das dritte Jugendcamp des Zivilschutzes, das in Sulden am Ortler abgehalten wurde, war ein voller Erfolg. Auch die Jugendfeuerwehrlaute hat der Zivilschutz beim Landeszeltlager betreut – wie gewohnt mit Speis und Trank.



Nothilfe nach Überschwemmungen in Norditalien

Als Mitglied des nationalen Hilfsvereins Anpas war das Weiße Kreuz, insbesondere die Zivilschutzteams, auch außerhalb von Südtirol gefragt. So sind im Mai und im Juni 2023 mehrere Hilfstrupps nach Norditalien aufgebrochen, wo nach schweren Regenfällen ganze Dörfer und Stadtteile unter Wasser standen und wochenlang unbewohnbar waren. Mit im Gepäck hatten die Helferinnen und Helfer eine Feldküche, eine Feldwäscherei, Versorgungsstationen und Radlader, die dringend gebraucht wurden, um die Menschen in den Überschwemmungsgebieten – hauptsächlich in der Emilia Romagna – mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen. Auch bei den Aufräumarbeiten hat die Delegation aus Südtirol mit angepackt. Im Juni wurden dann in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland dringend benötigte Bautrockner ins Kri-

sengebiet geliefert, um die betroffenen Wohnungen baldmöglichst von Feuchtigkeit zu befreien.

Im Zuge der Überschwemmungen nach den Starkregenperioden im September 2023 in der Toskana, vor allem in den Gebieten rund um Prato und Pistoia, war das Weiße Kreuz ebenfalls zur Stelle. Wasser- und Schlammmassen haben dort Straßen und andere Infrastrukturen zerstört und tausende Häuser unbewohnbar gemacht. 14 Helferinnen und Helfer aus Südtirol waren im Krisengebiet zwei Wochen lang im Einsatz, um den betroffenen Menschen beizustehen und bei den schwierigen Aufräumarbeiten zu helfen. Denn Straßen und Häuser mussten von angeschwemmtem Geröll und schweren Schlammschichten befreit werden. Die tatkräftige Hilfe der engagierten Freiwilligen werden in guter Erinnerung bleiben.



Jugendarbeit

Die Retter und Retterinnen von morgen werden in den Jugendgruppen herangebildet. 2023 war ein ganz besonderes Jahr, weil der Weiß-Kreuz-Nachwuchs zwischen 14 und 18 Jahren gemeinsam mit den Betreuungsteams auf 25 Jahre Jugendorganisation im Verein zurückblicken konnte. Angemerkt sei, dass in einzelnen Sektionen die Jugendarbeit auch noch länger betrieben wird, offiziell gibt es die WKJ aber erst seit einem Vierteljahrhundert. In erster Linie werden den Weiß-Kreuz-Jugendlichen Sozialkompetenz und Erste-Hilfe-Wissen in Theorie und Praxis vermittelt. Das Erlernte können sie dann, sobald sie mit 18 Jahren im aktiven Dienst mitmischen, auch für ihre spätere Tätigkeit im Verein bestens nutzen. Der Anteil der Jugendlichen, die in den aktiven Dienst übertreten, ist sehr hoch. Viele können es während ihrer Zeit in der

Jugendgruppe kaum erwarten, als Sanitäterinnen und Sanitäter Menschen helfen zu können.

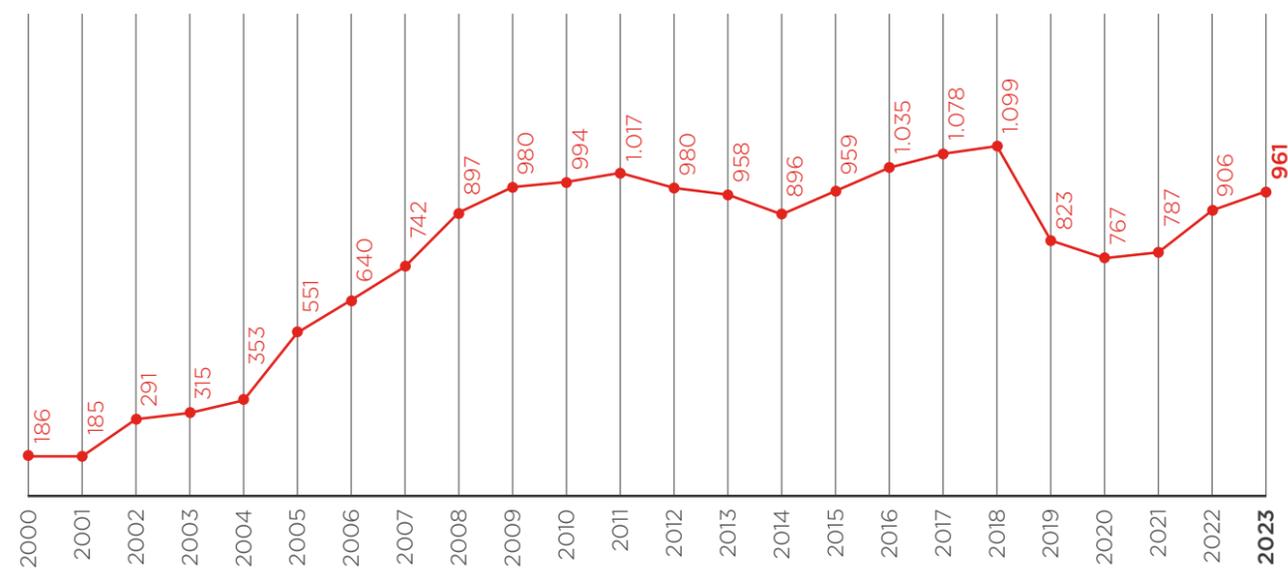
Gefeiert wurde das 25-jährige Bestehen am 13. Mai 2023 wurde bei der Jahresversammlung samt Fortbildung und kleinem Jubiläumstfest in Bozen im Beisein der Betreuerinnen und Betreuer, zahlreichen Ehrengästen und Jugendlichen selbst. Weitere Höhepunkte im vergangenen Jahr waren der Erste-Hilfe-Landeswettbewerb in Sterzing und Wiesen sowie der Ausflug nach Gardaland. Beim Wettbewerb gingen die Gruppen aus dem Ahrntal (Kategorie A) und vom Ritten (Kategorie B) als Sieger hervor. Mit ihrem Sieg beim Erste-Hilfe-Wettbewerb haben sich die beiden Gewinnerteams für die Teilnahme am Samaritan Contest 2024 qualifiziert, einem Erste-Hilfe-Wettbe-

werb von Samaritan International, dem europäischen Dachverband für Hilfsorganisationen.

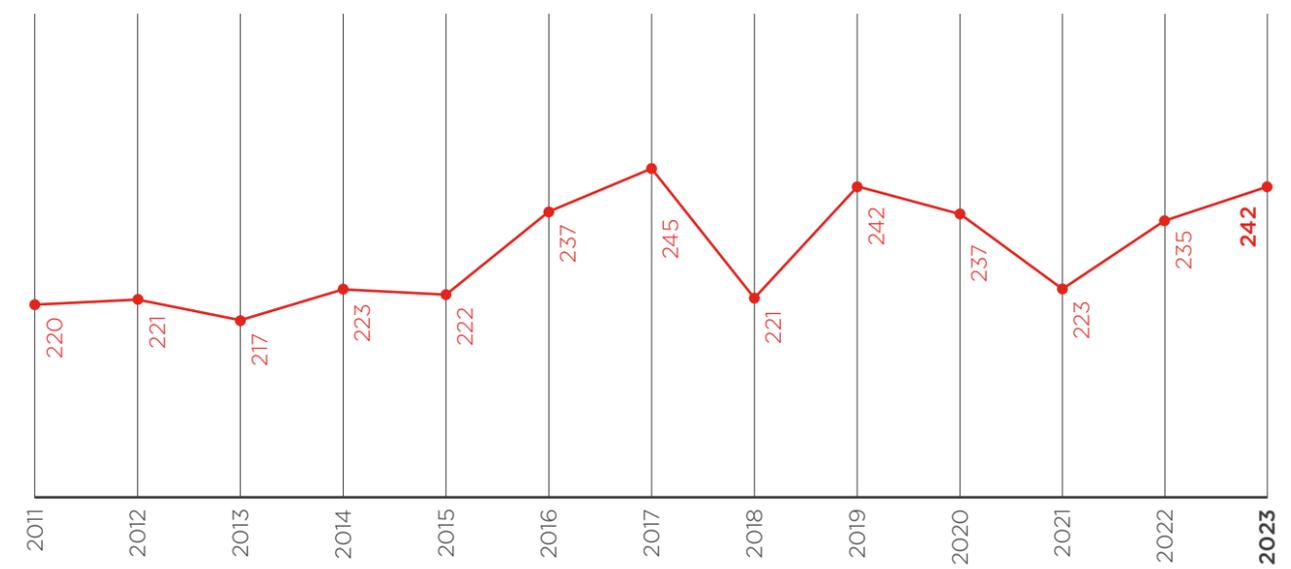
Highlight war dann Ende Juni die Auszeichnung für besondere Verdienste in der Jugendarbeit in Südtirol seitens der Euregio: Die WK-Jugend ist Mitgliedsorganisation des Südtiroler Jugendrings und des Dachverbands der Kinder- und Jugendorganisationen. Als Teil des Samaritan International ist die WK-Jugend zudem mit europäischen Jugendorganisationen vernetzt. Die gemeinsame Tiroler Landesauszeichnung „Glanzleistung – Das junge Ehrenamt“ gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen für Kinder- und Jugendarbeit und ist deshalb auch sehr begehrt.



Mitglieder in den Jugendgruppen



Entwicklung Jugendbetreuer



Wünschewagen

Mit 74 Wunschfahrten war 2023 ein Rekordjahr. Wiederum konnten schwer kranken Menschen verschiedenste Wünsche erfüllt werden. Die weitesten Fahrten führten nach Albanien und Sizilien. Der älteste Fahrgast war über 100 Jahre alt, der jüngste keine 35. Die zahlreich eingegangenen Spenden von Privaten oder aus Aktionen zeugten auch im vergangenen Jahr davon, welchen hohen Stellenwert der Wünschewagen des Weißen Kreuzes und der Caritas in der Bevölkerung einnimmt.

Der Wünschewagen ist kein kostenloses Taxi: Der Wünschewagen ist natürlich in erster Linie dafür da, Schwerstkranken einen letzten Wunsch zu erfüllen – kostenlos, wohlgemerkt. Darüber hinaus entlastet er aber auch Sanitätseinrichtungen und Familien, die häufig weder die Mittel noch die Möglichkeiten haben, Schwerstkranken ihren letzten Ausflugs-Wunsch zu erfüllen. Zugleich trägt der Wünschewagen dazu bei, dass Schwerstkranke nicht von der Gesellschaft abgeschottet bleiben, sondern mitten in sie hineingebracht werden – genau dorthin, wo sie vor ihrer Krankheit gestanden sind. Die Anzahl der Freiwilligen, die diesen Dienst versehen, ist sehr konstant: Weil eine kompakte Gruppe engagierter Frauen und Männer bereitsteht, gibt es aktuell einen Aufnahmestopp.



2023 war ein Rekordjahr für den Wünschewagen: 74 Mal war er im Einsatz, um schwerkranken Menschen Herzenswünsche zu erfüllen.



Qualitätsmanagement

Das Weiße Kreuz mit allen Sektionen arbeiten nach definierten Qualitätsstandards und Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Seit mehr als 10 Jahren ist die Landesleitung im Weißen Kreuz nach ISO 9001 zertifiziert, einem internationalen Organisations-Standard. Vorausgegangen ist die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems in den einzelnen Abteilungen. Ausgeweitet wurde das System in den letzten Jahren auf alle Sektionen im Verein. Außerdem wurde eine weitere Zertifizierung im Jahr 2016 ins Auge gefasst, die internationale Norm für Arbeits- und Gesundheitsschutz ISO 45001. Mit Mai 2023 sind nun alle 32 Sektionen im Weißen Kreuz nach beiden Regelwerken zertifiziert.

Warum braucht eine Organisation wie das Weiße Kreuz diese zertifizierten Management-Systeme? Einmal um sich im Wettbewerb mit anderen zu messen, d.h. konkret bei Ausschreibungen von Dienstleistun-

gen durch Erfüllung von erforderlichen Qualitätskriterien mitzuwirken. Aber vor allem wurde das System eingeführt, um das organisatorische Wachstum der letzten Jahre zu strukturieren und um Abläufe zu standardisieren.

Fokus im Jahr 2023 war nach dem Abschluss der Zertifizierung aller Sektionen der Umgang mit Beschwerden und Verbesserungen. Ein entsprechendes Tool wurde installiert, wo fortan externe und interne Meldungen eingehen und wo diese im Rahmen eines Qualitätszirkels bearbeitet, verfolgt und überwacht werden. Ziel ist ein professioneller Umgang mit Beschwerden und Verbesserungsvorschlägen, um die Beziehungen zu den „Kunden“ (Patienten, Angehörige, Auftraggeber, Mitarbeiter, Freiwillige) zu optimieren.

2024 liegt der Schwerpunkt auf die Durchführung von Qualitätsaudits, um die operativen Abläufe vor Ort zu durchleuchten und zu optimieren.



Der professionelle Umgang mit Verbesserungsvorschlägen stand im vergangenen Jahr im Fokus des Qualitätsmanagements.



Unsere Auslandshilfe



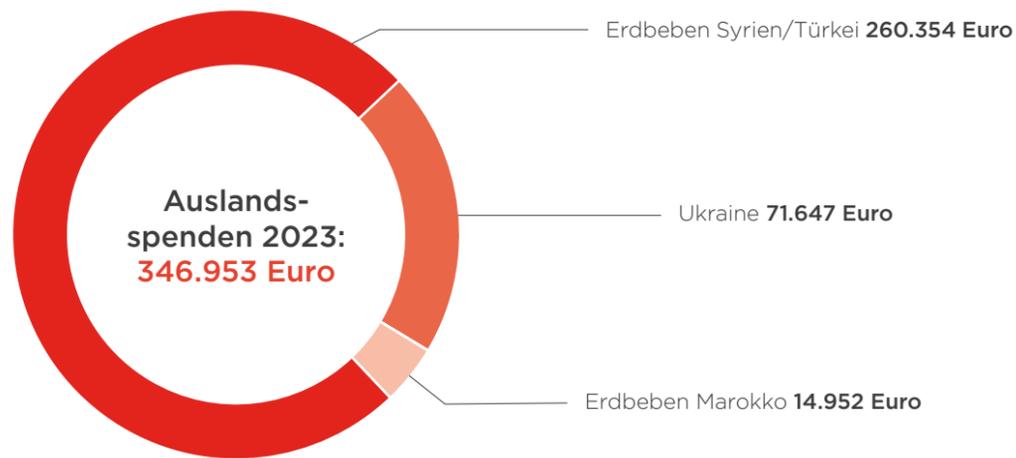
Unsere Auslandshilfe

Seit mehreren Jahren ist das Weiße Kreuz verstärkt auch außerhalb von Südtirol im Einsatz, wenn es darum geht, nach Unwettern, Erdbeben und in anderen Krisensituationen den Menschen beizustehen, Verletzte zu versorgen und in die näheren Krankenhäuser zu bringen, dringend benötigte Güter wie sauberes Wasser, Lebensmittel, Hygieneartikel, Zelte und Kleidung zu verteilen und bei Aufräumarbeiten mit anzupacken.

Dabei arbeitet das Weiße Kreuz eng mit internationalen Partnerorganisationen zusammen, allen voran Samaritan International. Gefragt ist vor allem der Zivilschutz, welcher bei Bedarf mit Delegationen von hauptamtlichen und freiwillig tätigen Mitarbeitenden

in den Krisengebieten mit anpackt und die Hilfsmaßnahmen unterstützt.

In Zusammenarbeit mit verlässlichen Partnerorganisationen ist auch die Hilfe für die kriegsgebeutelten Menschen in der Ukraine und in den grenznahen Gebieten der anliegenden Staaten weitergegangen. Geholfen hat der Landesrettungsverein auch nach den verheerenden Beben in Syrien und der Türkei im Februar 2023 sowie in Marokko im November 2023. Zahlreiche Südtirolerinnen und Südtiroler haben sich ebenfalls solidarisch mit den Menschen in den Krisengebieten gezeigt. Sie haben die Hilfsmaßnahmen des Landesrettungsvereins im vergangenen Jahr mit fast 350.000 Euro an Spenden unterstützt.



Bei den Einsätzen in Krisengebieten außerhalb Südtirols arbeitet das Weiße Kreuz mit verlässlichen Partnerorganisationen zusammen.

Ukraine: viel Solidarität inmitten von Bomben, Kälte und Krieg

2023 ist die Hilfe für die kriegsgebeutelten Menschen in der Ukraine weitergegangen, die das Weiße Kreuz in enger Zusammenarbeit mit Samaritan International seit Ausbruch des Krieges im Februar 2022 durchführt.

Dazu hat der Landesrettungsverein mehrere Hilfslieferungen mit dringend benötigten Gütern aus Südtirol in die Ostukraine bzw. in die grenznahen Gebiete der Nachbarstaaten organisiert. Besonders wichtig war dieser Einsatz nach dem Staudamm-Bruch des Wasserkraftwerks Nowa Kachowka im Juni 2023. Die Wassermassen hatten ganze Dörfer überschwemmt und den bereits vom Krieg gezeichneten Menschen auch noch ihre letzte Lebensgrundlage genommen. Die aus Südtirol gelieferten Schlafsäcke, Luftmatratzen, Medikamente, Fertignahrung, Tabletten für die Wasseraufbereitung sowie Hygieneartikel für Kinder

und Erwachsene haben geholfen, gerade in der ersten, schwierigen Phase Überleben zu sichern.

Viel Solidarität kam dabei auch aus Südtirol. Tausende Menschen sind dem Aufruf des Weißen Kreuzes im November 2023 gefolgt und haben in den Sektionen im ganzen Land, Mützen, Handschuhe, warme Kleidung und Decken abgegeben. Diese haben den Menschen im Kriegsgebiet geholfen, den eisigen Winter zu überstehen, obwohl es nach russischen Bombardements immer wieder zu Ausfällen bei Heiz- und Stromanlagen gekommen ist.

Zahlreiche Südtirolerinnen und Südtirolern, darunter auch Firmen und Unternehmen, haben die Hilfe des Landesrettungsvereins in der Ukraine auch mit Spenden unterstützt. Seit Februar 2022 sind mehr als 1,3 Millionen Euro für die Kriegsoffer eingegangen.



Syrien/Türkei: Nothilfe bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt

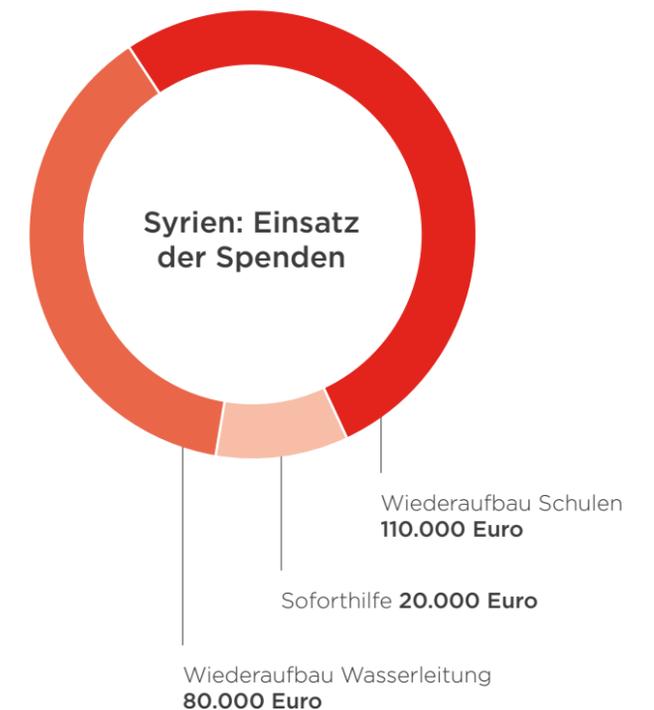
Unzählige Gebäude sind am 6. Februar 2023 beim schweren Beben in Teilen Syriens und der Türkei wie Kartenhäuser eingestürzt und haben Frauen, Männer und Kinder unter sich begraben. Zehntausende Menschen starben, eine Vielzahl davon wurde verletzt. Dabei hat diese Katastrophe die Ärmsten getroffen: Menschen, die vom mittlerweile 12 Jahre andauernden Bürgerkrieg geschwächt, schon vorher kaum das Nötigste zum Leben hatten. Entsprechend wichtig war es, schnell zu reagieren.

Das Weiße Kreuz hat in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation WeWorld mitgeholfen, Verletzte aus den Trümmern zu bergen und mehr als 2.500 obdachlos gewordenen Menschen mittels Notfallkits mit lebensnotwendigen Gütern zu versorgen. Wichtig war auch die Unterbringung in behelfsmäßigen Unterkünften wie Schulen, Turnhallen oder winterfesten

Zelten. Tausende Menschen wären sonst bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erfroren.

Bereits 2023 hat das Weiße Kreuz auch mehrere Projekte für den Wiederaufbau im besonders betroffenen syrischen Bezirk rund um Aleppo gestartet. Bis zum Frühjahr 2024 werden dort zwei Schulen neu aufgebaut und mit Schulbänken, Schreibartikeln sowie notwendigem Unterrichtsmaterial ausgestattet. Der Schulalltag hilft den Kindern, die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. Mit einem Schulabschluss haben sie auch mehr Chancen, sich später eine sichere Zukunft aufzubauen.

Die Arbeiten für die Wiederinstandsetzung einer durch das Beben zerstörten Wasserleitung für die Dorfgemeinschaft Abu Jrin werden voraussichtlich im Frühsommer 2024 abgeschlossen.



Marokko: materielle Hilfe und seelischer Beistand

Ein weiteres Erdbeben hat im September 2023 Teile Marokkos verwüstet. Betroffen war vor allem die Region rund um Marrakesh. Auch dort hat sich das Weiße Kreuz an der Nothilfe für die Menschen in den Krisengebieten beteiligt. Partnerin war und ist dabei einmal mehr WeWorld. Die italienische Non-Profit-Organisation hat dort bereits vor den Beben Hilfsprojekte für die größtenteils in extremer Armut lebende Bevölkerung durchgeführt. Erfahrene Helferinnen und Helfer waren daher sofort nach dem Beben zur Stelle und haben in Absprache mit den örtlichen Behörden und anderen Organisationen die Versorgung der Menschen mit lebenswichtigen Gütern und ärztlicher Versorgung organisiert.

Dank der Hilfe aus Südtirol haben über 2.000 Menschen von Oktober 2023 bis Jänner 2024 sogenannte Emergency-Kits erhalten, die sauberes Wasser, Lebensmittel und Hygiene- und Haushaltsartikel enthielten. Um die Menschen gerade in den kälteren Berggebieten für den nahen Winter zu rüsten, wurden Zelte, Decken, Matratzen, Schlafsäcke warme Kleidung und Solarlampen bereitgestellt. Tausende Familien, die durch das Erdbeben alles verloren hatten, konnten sich dadurch vor Kälte und Niederschlägen schützen.

Wichtig war in diesem Zusammenhang auch die psychologische Unterstützung der traumatisierten Familien, die nicht nur ihren wenigen Besitz, sondern auch Eltern, Geschwister und Freunde verloren haben. Besonderes Augenmerk galt dabei den Kindern. Um ihnen ein Stück Normalität in der belastenden Krisensituation zurückzugeben, wurden sowohl Unterricht in provisorisch eingerichteten Schulen als auch Spielmöglichkeiten organisiert.

In Südtirol hat das Erdbeben in Marokko anfangs sehr große Betroffenheit ausgelöst. Viele wollten helfen und haben fast 15.000 Euro auf die Spendenkonten des Weißen Kreuzes überwiesen. Nur wenige Tage nach dem Beben verschob sich die mediale Aufmerksamkeit in ganz Europa aber nach Libyen, wo schwere Überschwemmungen ganze Dörfer und Städte verwüstet haben, was sich auf den Spendenfluss für Marokko ausgewirkt hat. Das Weiße Kreuz hat daher weitere rund 15.000 Euro aus einem eigenen Katastrophenfond für Nothilfe bereitgestellt, um den Erdbebenopfern in Marokko während des besonders schwierigen ersten Halbjahres beistehen zu können. Denn Hilfe wurde dringend auch dort weiterhin gebraucht.



Erfahrene Helferinnen und Helfer haben die Menschen mit lebenswichtigen Gütern versorgt und medizinische Hilfe organisiert.





Förder-
mitglieder
und 5 Promille

8

Fördermitglieder und 5 Promille

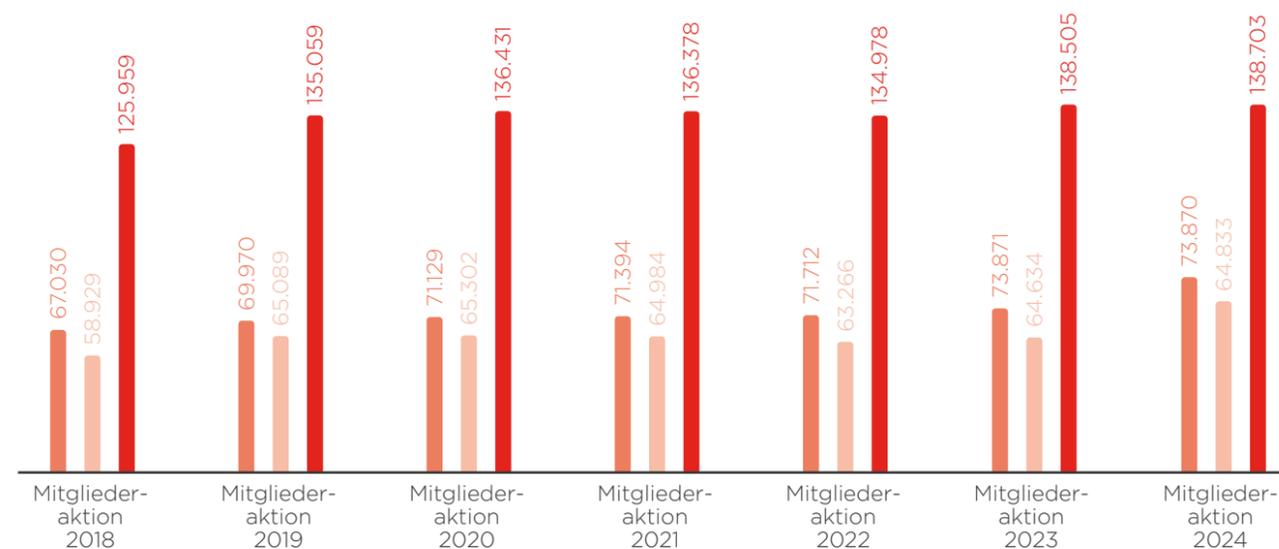
A. Fördermitgliedschaften

Wenn es um die Fördermitgliedschaften des Weißen Kreuzes geht, spricht man regelmäßig von Rekordzahlen: So auch 2023 - mit mehr als 137.000 Fördermitgliedschaften. Damit ist das Weiße Kreuz ohne Zweifel der mitgliederstärkste Verein im Land - und das mit Abstand. Die Bevölkerung kann aus den drei Jahresmitgliedschaften SÜDTIROL, WELTWEIT und WELTWEIT PLUS jene auswählen, die am besten zu den jeweiligen Bedürfnissen, zu den geplanten Urlauben im In- und Ausland sowie zur familiären Situation passt. Mit einer Mitgliedschaft kann ein Fördermitglied bestimmte Leistungen wie eine gewisse Anzahl

von Krankentransporten und einiges mehr kostenlos in Anspruch nehmen und unterstützt gleichzeitig die wertvolle Freiwilligenarbeit und gemeinnützigen Projekte des Landesrettungsvereins. Beispiele dafür sind die Jugendarbeit und die Notfallseelsorge. Für die Mitgliederaktion 2024, die im November 2023 gestartet ist, musste der Verein die Tarife anheben bzw. an die Inflation anpassen. Über Jahre war der Preis immer derselbe. Trotz der Tariferhöhungen hat die Treue der Südtiroler zum Weißen Kreuz nicht abgenommen.

Entwicklung Mitgliedschaften

- Vereinsmitglieder
- Familienmitglieder
- Insgesamt fördernde Mitglieder



WARUM? DARUM!

FÜR MEIN, DEIN ODER UNSER WENN.



PERCHÉ? PERCHÉ!

PER ME. PER TE. PER NOI.

JAHRESMITGLIEDSCHAFT 2024 TESSERAMENTO ANNUALE

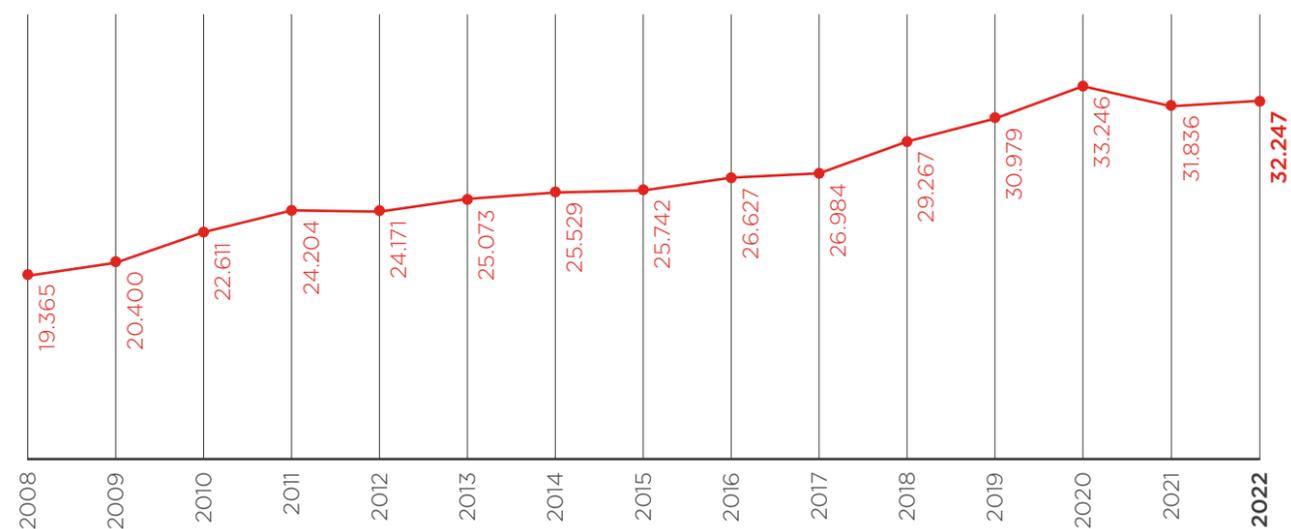
JETZT MITGLIED WERDEN! · DIVENTA SOCIO ORA!

INFOLINE 0471 444 310 · werde-mitglied.it · diventa-socio.it

B. 5 Promille

So wie die steigenden Mitgliederzahlen ein Beweis dafür sind, dass die Bevölkerung hinter dem Weißen Kreuz steht, sind es auch die 5-Promille-Zuweisungen, denn auch hier verzeichnete der Landesrettungsverein im vergangenen Jahr wieder einen Rekord: Mehr als eine Million Euro haben mehr als 32.000 Steuerzahlende über die 5 Promille aus der Einkommenssteuer dem Weißen Kreuz zukommen lassen. Im vergangenen Jahr lag der Landesrettungsverein auf Platz 1 in Südtirol und staatsweit auf Rang 44. Zuletzt wurde dieses Geld für die Neueinkleidung der Helferinnen und Helfer ausgegeben. In der Vergangenheit kam es aber unter anderem auch dem Wünschewagen, dem Zivilschutz, der Motorradstaffel und dem Defi-Säulen-Projekt zugute.

Zuweisungen der 5 Promille aus den Steuererklärungen



Die steigenden Mitgliederzahlen und 5-Promille-Zuweisungen zeigen, wie sehr die Bevölkerung die Dienste des Landesrettungsvereines schätzt.



— Für mehr
Nachhaltigkeit



Für mehr Nachhaltigkeit

A. Fahrplan für mehr Nachhaltigkeit

Als mitgliederstärkster Verein in Südtirol ist es dem Weißen Kreuz ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – auch in Bezug auf den Schutz der Umwelt. Daher hat der Landesrettungsverein 2023 angefangen, an einer fundierten Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten.

Gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol und vor allem im Austausch mit Mitarbeitenden und Freiwilligen wurden sämtliche Abläufe und Verbrauchsdaten im Verein gründlich untersucht. Auf dieser Basis wurde dann in einem Workshop mit über 70 freiwilligen und angestellten Mitarbeitern aus allen Teilen des Landes der Grundstein für ein Nachhaltigkeitskonzept gelegt. Ziel ist es, den bestehenden ökologischen Fußabdruck zu minimieren, obwohl der Landesrettungsverein mit seinen Einsatzfahrzeugen jedes Jahr über 10 Millionen Kilometer zurücklegt. Im Rettungsdienst und im Krankentransport sind keine Experimente möglich, weil diese relevanten Dienste in jedem Fall zu 100 Prozent gewährleistet werden müssen. Dennoch wird im Kontakt mit führenden Industrieunternehmen ein Pilotprojekt im Bereich Elektromobilität ins Auge gefasst. In Ausarbeitung sind auch eine proaktive Gesundheitsförderung und ein Programm zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Mitarbeitenden.

Einige andere konkrete Schritte können im Arbeitsalltag der Sektionen bereits 2024 umgesetzt werden. Dafür ist es wichtig, alle Mitarbeitenden umfassend zu informieren und so mit ins Boot zu holen. Deshalb wurde das Nachhaltigkeitskonzept sowohl in schriftlicher Form als auch digital in allen Sektionen des Landesrettungsvereins verteilt. In vertiefenden, sehr praxisbezogenen Weiterbildungen soll das Konzept weiter vertieft und dessen Umsetzung gemeinsam mit den Mitarbeitenden organisiert werden.

Hilfe soll dabei von den Nachhaltigkeitskoordinatoren und -koordinatorinnen kommen. Je einer bzw. eine von ihnen soll in jeder Sektion tätig sein. Eine entsprechende Funktionsbeschreibung ist bereits vorhanden. Laut dieser haben die neuen Koordinierenden eine beratende Funktion inne und organisieren im engen Austausch mit allen Beteiligten in der Sektion die Umsetzung des Nachhaltigkeits-Fahrplans. Zusätzlich bringen sie Anregungen für weitere Schritte mit ein. Die Rolle können sowohl Angestellte als auch freiwillig oder ehrenamtlich tätige Mitarbeitende übernehmen.





B. Erste konkrete Schritte

Pilotprojekt mit E-Bikes

Im Sinne der umweltfreundlichen Mobilität haben im vergangenen Jahr auch erstmals E-Bikes Einzug in den Fuhrpark des Landesrettungsvereins gehalten. Zum einen wurden 8 Elektrofahräder für einige Sektionen angeliehen. Diese können in den Sektionen Bozen, Überetsch, Meran und Bruneck von allen freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden sowohl für den privaten Gebrauch als auch für Dienstfahrten ausgeliehen werden. Sollte sich dieses Pilotprojekt bewähren, ist auch eine Ausweitung auf anderen Sektionen angedacht.

Gleichzeitig wurde im vergangenen Jahr auch die E-Bike-Staffel für Sanitätsdienste eingeführt. Diese Elektrofahräder sind für den operativen Einsatz ausgestattet und ergänzen zukünftig unseren Fuhrpark bei verschiedenen Großveranstaltungen sowie Sportevents im ganzen Land.

Wiederverwendung der ausgemusterten Dienstkleidung

Aus Gründen der Sicherheit und Funktionalität wurde die mittlerweile zwei Jahrzehnte alte Dienstkleidung in den vergangenen zwei Jahren ausgetauscht und durch eine neue ersetzt. Im Sinne der Ressourcenschonung werden die alten Hosen, Westen, Jacken und Poloshirts weiterverwendet. Ein Teil geht an die Partner in die vom russischen Angriffskrieg gebeutelte Ukraine, ein weiterer Teil – vor allem die Poloshirts – an das Hilfswerk rund um den Comboni-Missionar Erich Fischnaller. Dieser betreut in Uganda mehrere Projekte für die Menschen, die dort in ärmlichsten Verhältnissen leben.

Projekt Upcycling

Ein beträchtlicher Anteil der ausgemusterten Bekleidung wird in einem einzigartigen Upcycling-Projekt mit der Sozialgenossenschaft INSIEME zu Taschen, Turnbeuteln und anderem nützlichen Zubehör verarbeitet. Damit wird die alte Dienstkleidung einem zweiten Leben zugeführt.

Bedarfsorientierte Autowäsche

Um wertvolles Trinkwasser zu sparen und den Einsatz umweltbelastender Reinigungsmittel zu reduzieren werden die Fahrzeuge des Weißen Kreuzes im Außenbereich nicht mehr täglich gewaschen, sondern nur bei deutlicher Verschmutzung. Der Innenbereich wird weiterhin nach jedem Einsatz bzw. Dienstoffturnus fachgerecht und gewissenhaft gereinigt, desinfiziert sowie den bisherigen Vorgaben entsprechend aufbereitet. Mit dieser Initiative möchten der Verein einen weiteren Schritt in Richtung Umweltschutz gehen und zugleich die Langlebigkeit der Fahrzeuge sichern.

Hauseigene Wäsche der Arbeitsbekleidung

Im Rahmen eines Pilotprojektes werden bereits jetzt die Dienstkleidungen in einigen Sektionen mit eigenen Maschinen und geeigneten Waschmitteln gewaschen, um lange Transportwege zu sparen und die Kleidung zu schonen.

